

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG



Traditionsreiche

Unternehmen



Ihr Personal Trainer für Ihr Recruiting

karriere-suedwestfalen.de/arbeitgeber

 **KARRIERE
SÜDWESTFALEN**
DAS JOB- UND AUSBILDUNGSPORTAL

**Mit Betrieblicher
Gesundheitsförderung (BGF)**

**... kicken Sie
Fehltage und
Demotivation
vom Platz.**

Reiner Calmund, Fußballmanager-Legende: „Gesunde und motivierte Mitarbeitende sind Garanten für den Erfolg, auf und neben dem Platz. BGF hilft Ihnen dabei, die Gesundheit und Zufriedenheit in Ihrem Team zu verbessern. Dafür ist die BGF-Koordinierungsstelle NRW genau der richtige Partner.“

Kicken Sie jetzt ...
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!**





Jörg Nolte
Hauptgeschäftsführer

„ **Die Wirtschaftsregion ist gerüstet, um nach der Rezession wieder durchzustarten.**

Gute Perspektiven

2023 ist Geschichte. Gut so, werden nicht wenige sagen. Denn die Taktung, in der uns spätestens ab Mitte des Jahres neue Herausforderungen auf den Schreibtisch fielen, darf gerne der Vergangenheit angehören. Noch zu Beginn des Jahres kam es zum vorsichtigen Durchatmen und der dankbaren Erkenntnis, wie kreativ und widerstandsfähig unsere Unternehmen auf neue Realitäten in der Energieversorgung reagiert haben. Die Politik unterstützte mit Entlastungen bei den Energiekosten. Der Gau einer Gasmangellage blieb aus. Dennoch trieb die Gemengelage aus schwindender Kaufkraft, steigenden Kosten, impulsarmer Weltwirtschaft, Fach- und Arbeitskräftemangel die Wirtschaft in die Rezession. Noch immer sehen wir nicht, wann das konjunkturelle Tal durchschritten sein wird. Und zum großen Bündel an ungelösten Fragen bei der Umsetzung der Energiewende kam schließlich die bittere Erkenntnis, dass der Staat die Finanzierung eines Großteils der Unterstützungsprojekte nicht verfassungskonform durchgeplant hatte.

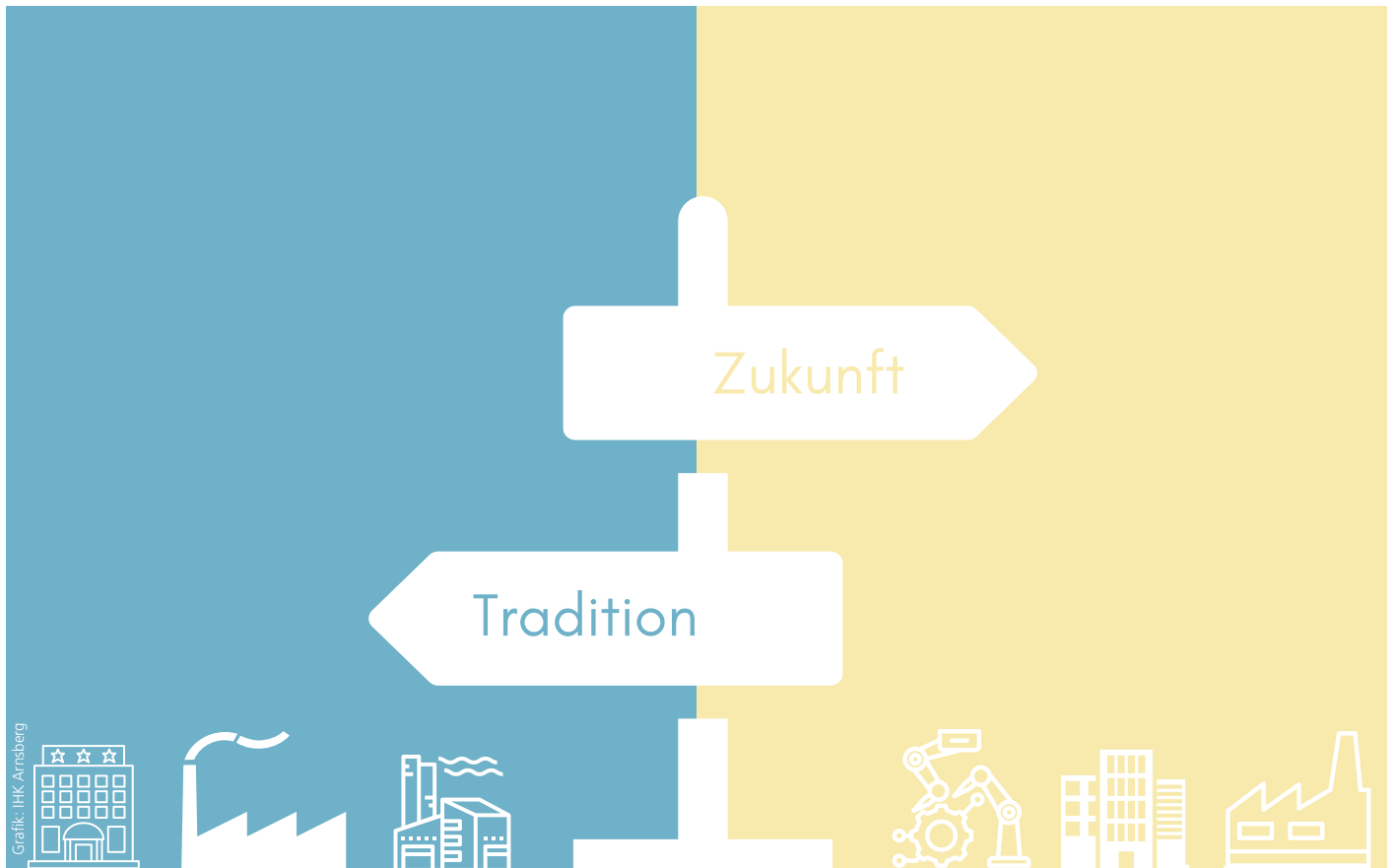
Wie soll aber nun der Blick nach vorn ausfallen? Auf jeden Fall zuversichtlich. Zum einen, weil es dazu keine Alternative, zum anderen, weil es dafür gute Gründe gibt. Und die liegen vor allem in den Besonderheiten unserer Unterneh-

men am Hellweg und im Sauerland. In dieser Ausgabe der *wirtschaft* geht es im Titelthema um traditionsreiche Unternehmen. Diese Unternehmen liefern gute Gründe für Optimismus. Kriege, Krisen, Inflation – sie haben das alles schon mitgemacht, haben sich immer wieder neu erfunden und planen auch jetzt wieder für die nächsten Generationen. Auch für sie muss sich eine Investition möglichst gut rentieren. Aber sie sorgen dafür, dass sie sich, wenn möglich genau, hier vor Ort rentiert. So agiert der Mittelstand.

Wir haben eine Unternehmerschaft mit vielen kreativen, verantwortungsbewussten Entscheidern. Zudem können wir auf ein exzellentes duales Ausbildungssystem setzen, das gerade bei uns seine Stärken ausspielt: Hier gibt es eine deutlich höhere Ausbildungsquote als in anderen Regionen und insbesondere den großen Städten. Die Fachkräfte von morgen finden bei uns erstklassige Perspektiven.

Die Wirtschaftsregion ist gerüstet, um nach der Rezession wieder durchzustarten. Es kommen also wieder bessere Zeiten, freuen wir uns darauf.

Ihr
Jörg Nolte



10

381 Unternehmen weist die Statistik der IHK aus, die vor 1924 entstanden sind. Wie gelingt es Betrieben, über mitunter, mehrere Jahrhunderte, erfolgreich auf ihren Märkten zu agieren? Das Titelthema stellt traditionsreiche Unternehmen in den Mittelpunkt.

kurz notiert

- 4 Bestenehrung
- 4 Deutschland-Tempo braucht Beschleunigungsmanager
- 4 „KlimaGuide“ erleichtert betrieblichen Klimaschutz
- 5 Verpflichtende Altersvorsorge unternehmensfreundlich umsetzen
- 5 Neues Portal: Auslandsaufenthalte in der Ausbildung
- 5 Einigungsstelle für wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten
- 5 Europäisches Parlament der Unternehmen
- 5 Mehr Ausbildungsverträge aufgelöst

jahresempfang

- 6 „Deutschland muss ein starker Industrie- und Wirtschaftsstandort bleiben“

titel

- 10 Auf Erfolgskurs: Traditionsreiche Unternehmen
- 12 Tradition hat Zukunft
- 14 „Die Brauerei gehört zu Warstein wie der Kirchturm“
- 16 Von der Begeisterung für Stoffe und Kleidung
- 18 „Wer sich nicht weiterentwickelt, hat keinen Erfolg“
- 20 „Ohne die Verbundenheit in der Familie wäre es nicht möglich gewesen“

aus der region

- 22 Netz der Landesstraßen in der Region besonders reparaturbedürftig
- 24 Bundesbester Auszubildender: „Ich brenne dafür“
- 27 Energie Scouts sparen über 800.000 Euro pro Jahr ein
- 29 Das Beste im Web: Gewinner beim Südwestfalenaward 2023 gekürt
- 31 Laserliner zieht in klimaeffizienten Neubau
- 32 A.L.S.-Logistikzentrum: Heimat für mehr als 7.000 Paletten
- 32 25 Jahre MeLiTec GmbH
- 33 Vorentwurf der Windenergiebereiche veröffentlicht



Foto: Wolfgang Detemple

6

Zum Jahresempfang begrüßte die IHK Arnsberg in diesem Jahr SPD-Chef Lars Klingbeil. Er betonte: „Deutschland muss ein starker Industrie- und Wirtschaftsstandort bleiben.“ Staat und Wirtschaft stünden gemeinsam vor gewaltigen Investitionsprojekten.



Foto: Wrona/IHK

24

Ben Jeretzky (li.) gehört zu den 219 besten Auszubildenden, die die DIHK im Dezember in Berlin geehrt hat.



Foto: Wrona/IHK

42

Andreas Knappstein (li.) ist neuer IHK-Präsident. Die IHK-Vollversammlung hat ihn zum Nachfolger von Andreas Rother gewählt.

politik

- 34 Neue Wege für neue Mitarbeiter
- 37 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Was Unternehmen jetzt beachten müssen
- 39 „Das ist nicht meine Vorstellung von Marktwirtschaft“

ihk aktuell

- 42 Vollversammlung wählt Andreas Knappstein zum neuen Präsidenten
- 44 Gemeinsam Stärken herausstellen
- 46 Aktive Talentsuche: So gewinnen Unternehmen die besten Azubis
- 48 KI-Scouts: Neue Qualifizierung startet
- 49 Zweite Runde „Ausbildungsbotschafter“
- 50 Zukunft der Innenstädte: Das Positive in den Blick nehmen
- 52 Alternativen zum Industriestrompreis
- 54 Strompreis-Entlastungspaket beschlossen – Finanzierung fraglich
- 56 Keine Maut-Vergütung auf Leerfahrten
- 57 Autohof Olsberg entkrampft LKW-Parkproblem
- 58 Anmeldeschluss / maßgebende

Termine für die Abschlussprüfungen

- 58 Neuordnung des Ausbildungsberufes Industriekaufmann/-frau
- 58 Arbeitsjubilare
- 61 Bekanntmachungen
- 63 IHK-Börsen

außerdem

- 1 Editorial
- 70 Blick zurück
- 72 Zahlen, bitte!
- 72 Im nächsten Heft/Impressum

Bestenehrung

Beim Jahresempfang wurden zwei Nachwuchs-Fachkräfte für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Ben Jeretzky hat seine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik als Bundesbester abgeschlossen (2.v.l.; s. a. S. 24). Seine Weiterbildung mit einem Spitzen-Ergebnis beendet hat Vincent Zielke (Mitte). Der Teamleiter im Spritzguss und gelernte Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik ist jetzt Industriemeister Kunststoff/Kautschuk. Es gra-



Foto: Wolfgang Detemple

tulierten Präsident Andreas Knappstein, Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte

und der SPD-Bundesvorsitzende Lars Klingbeil.

Deutschland-Tempo braucht Beschleunigungsmanager

Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zur Klimaneutralität bedarf laut Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der DIHK, „der konkreten Umsetzung durch alle Unternehmen“. Zur Unterstützung sei ein Projektmanagement „mit praxisnahen Umsetzungszielen und Handlungsmög-



Foto: DIHK / Marko Priske

lichkeiten“ erforderlich. Wansleben: „Je mehr es gelingt, die Kreativität und das Engagement der Einzelnen zu wecken, desto schneller und besser wird die Umsetzung. Weniger Regelungsdichte und ein Projekt- und Beschleunigungsmanagement sind deshalb wichtiger denn je.“

„KlimaGuide“ erleichtert betrieblichen Klimaschutz

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) bietet interessierten Unternehmen kostenfrei einen „KlimaGuide“ an. Er gilt als Nachschlagewerk und als Planungsinstrument und bietet angesichts steigender Anforderungen an Betriebe Vorschläge zu Klimaschutzmaßnahmen, Leitfäden, Infos zu Fördermitteln und Siegeln sowie Praxisbeispiele. Das UNK wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Projektträger ist die DIHK Service GmbH. Die Mitgliedschaft ist für Betriebe kostenfrei möglich.

 www.klima-plattform.de



Foto: UNK

Verpflichtende Altersvorsorge unternehmensfreundlich umsetzen

Selbstständige sollen zur eigenen Altersvorsorge verpflichtet werden. Ein Gesetzentwurf für eine entsprechende Rentenversicherungspflicht sei in Arbeit, bestätigte das Bundesarbeitsministeri-

um. Nicht nur aus Sicht der heute Selbstständigen sei es daher ganz wichtig, dass die Pläne unternehmensfreundlich umgesetzt werden“, sagt dazu Achim Dercks (DIHK). Gerade die Startphase einer Exis-

tenzgründung solle „durch großzügige Sonderregelungen erleichtert werden.“ Denn sehr oft müssen die Gründer zu Beginn der Selbstständigkeit alle vorhandenen Mittel in den Betrieb stecken.

Neues Portal: Auslandsaufenthalte in der Ausbildung

Zum Ausbildungsbeginn 2023 ist das neue Service-Portal „Auslandsberatung Ausbildung“ gestartet. Es richtet sich an Ausbildungsverantwortliche in Betrieben und beruflichen Schulen. Das

Angebot der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung umfasst Informationen rund um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung und bietet einen Überblick über die Chancen, Rah-

menbedingungen und Planungsschritte. Der integrierte Stipendienfinder bündelt zudem alle Förderprogramme, die Auslandsaufenthalte finanziell unterstützen.

www.auslandsberatung-ausbildung.de

Einigungsstelle für wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten

Das Land NRW hat die IHKs mit der Geschäftsführung der Einigungsstellen zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb betraut. Diese soll einen gütlichen Ausgleich zwischen den Parteien herbeiführen. Die IHK Arnsberg betreibt die gemeinsame Einigungsstelle für die IHK-Bezirke Arnsberg, Hagen und Siegen. Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung im November die Vorsitzenden und Beisitzer für die Periode 2024-2027 berufen.

Europäisches Parlament der Unternehmen

Den chronischen Fachkräftemangel zu bekämpfen, nachhaltige Lösungen für die Energiekrise zu finden und die Vorteile von Handelsabkommen voll auszuschöpfen – das waren Themen beim Europäischen Parlament der Unternehmen 2023. Rund 700 europäische Unternehmerinnen und Unternehmer, große und kleine und aus nahezu allen Branchen, versammelten sich in Brüssel im Plenarsaal des Europäischen Parlaments, um sich über die entscheidenden Fragen auszutauschen, mit denen die Wirtschaft in Europa aktuell konfrontiert ist.



Foto: Hannes Tegtmeier/DIHK

Mehr Ausbildungsverträge aufgelöst

Die Quote der Auszubildenden, die 2022 ihren Ausbildungsvertrag außerplanmäßig gelöst haben, ist auf 29,5 Prozent gestiegen (Vorjahr 27 Prozent; Quelle: BIBB). Vielfach setzten die

jungen Menschen ihre Ausbildung allerdings anderswo fort, stellt die DIHK klar. Gleichzeitig würden Vertragslösungen vergebliche Investitionen von Ausbildungsbetrieben und vielfach

auch Enttäuschungen bei Unternehmen und jungen Menschen bedeuten. Eine frühzeitige und gezielte Berufsorientierung könne wirkungsvoll vorbeugen.

„Deutschland muss ein starker Industrie- und Wirtschaftsstandort bleiben“

„Anpacken, nicht lamentieren ist das Gebot der Stunde“, gleich zu Beginn seiner Rede beim IHK-Jahresempfang machte der neue IHK-Präsident Andreas Knapstein deutlich, wie er sein Amt ausüben wird. Gastredner **SPD-Chef Lars Klingbeil** beschrieb die turbulenten Zeiten, in den wir uns befinden.

Unternehmen brauchen Planungs- sicherheit

Den Abend eröffnete Andreas Rother. Der Enser IT-Unternehmer hatte sich zuvor in der Vollversammlung nicht erneut für das Präsidentenamt zur Verfügung gestellt. Er betonte, wie sehr ihm die sechs Amtsjahre Spaß gemacht hätten. Besonders die vielen Gespräche mit den Unternehmerinnen und Unternehmern blieben ihm in Erinnerung, so Rother. Er bedankte sich bei der Vollversammlung für das entgegengebrachten Vertrauen und beim gesamten IHK-Team für die Unterstützung. Andreas Rother bleibt der IHK als Vizepräsident erhalten. Der neue Präsident Andreas Knapstein erinnerte daran, wie sich sein Vorgänger gerade während der Pandemie verdient gemacht habe. Andreas Rother sei der richtige Präsident zur richtigen Zeit gewesen, so Andreas Knapstein.

Der neue IHK-Präsident kündigte an, in seiner Amtszeit ganz auf den Dialog zu setzen. Es sei wichtig, das Verständnis über die Belange der Wirtschaft bei der Politik zu schärfen. Vor allem die Industrie stehe vor gewaltigen Transformationsaufgaben, und diese brauchten Zeit und Geld. Hohe Energiekosten würden den Spielraum aber verkleinern. Die angekündigte Senkung der Stromsteuer sei ein richtiger und wichtiger Schritt gewesen. Allerdings sei diese Maßnahme nun gefährdet durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Obwohl die Einhaltung der Schuldenbremse wichtig sei, müsse der Strompreis-Kompromiss Bestand haben. Die Unternehmen brauchten Planungssicherheit.

Eines der größten wahrgenommenen Hemmnisse in der Wirtschaft ist die Bürokratie. Das sieht auch der IHK-Präsident so. Allerdings hält er wenig davon, wenn von Seiten der Poli-

tik Entlastungen angekündigt werden. „Ehrlich gesagt: Ich grusele mich immer, wenn Politiker Initiativen zum Bürokratieabbau ankündigen. Meistens entsteht daraus neue Bürokratie“, so der Schmallenberger Unternehmen, der aber in Richtung Brüssel, Berlin und Düsseldorf drei Wünsche artikuliert. So bräuchten die Unternehmen Unterstützung bei der Realisierung ihrer Investitionsvorhaben. Regeln seien zwar wichtig, „aber bitte sorgen Sie dafür, dass diese Regeln verständlich sind, auf ein notwendiges Maß beschränkt werden und die Überprüfung ihrer Einhaltung rasch von statten geht.“ Außerdem müsse dafür gesorgt werden, dass auch mittelständische Unternehmen ihren Platz in den internationalen Lieferketten finden und halten können. Und schließlich sei eine digital gut aufgestellte und effiziente Verwaltung erforderlich, das schaffe Standortvorteile.

Die Keynote vor den über 300 Gästen im IHK-Bildungshaus hielt SPD-Vorsitzender Lars Klingbeil. Mit seiner Erkenntnis, Deutschland müsse ein starker Industrie- und Wirtschaftsstandort bleiben, zog er gleich die Zuhörer auf seine Seite. Der Politiker hob das Außergewöhnliche der aktuellen Politikagenda hervor. Kaum jemand könne sich an Zeiten erinnern, die so turbulent waren. Er könne sich noch an politische Sommer erinnern, in denen monatelang über 10 Euro Praxisgebühr oder die Umstellung von Sommer- auf Winterzeit gestritten wurde. Doch plötzlich seien wir in einer Zeit, in der die großen gesellschaftlichen Themen diskutiert werden müssen: 2 Kriege, Klimakrise, Energie, Inflation. Sein Fazit der Regierungsarbeit der vergangenen Jahre fällt positiv aus. „Ich finde, wir haben es ganz gut hingekriegt in den letz-



Foto: Wolfgang Detemple

SPD-Chef Lars Klingbeil (Mitte) mit Präsident Andreas Knapstein (re.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

ten drei Jahren mit den Krisen.“ So habe man während der Pandemie viel gerungen, aber am Ende Lösungen gefunden, wie der Staat unterstützen kann. Für die nächsten zwei Jahre komme es darauf an, besonderes Augenmerk auf fünf wichtige Themen zu richten: Investition, Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung, Bürokratieabbau, Energie sowie den Fach- und Arbeitskräftemangel.

Staat und Wirtschaft stünden gemeinsam vor gewaltigen Investitionsprojekten. In dieser Phase dürfe nicht zugelassen werden, dass mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts eine Vollbremsung bei den wichtigen zukunftsweisenden Maßnahmen vollzogen wird. Die Schuldenbremse müsse in einer Weise reformiert werden, die wichtige Investitionen beispielsweise in den Schutz des Klimas oder in den Ausbau und den Erhalt der Infrastruktur möglich mache, sagte Lars Klingbeil. Er verwies darauf, dass zum Beispiel die USA bis zu 500 Milliarden Dollar in die Hand nähmen für Anreize für klimaneutrale Investitionen. Amerika und China hielten „unserer Industrie die Möhre hin und sagen ‚kommt zu uns‘“. Es gehe um die Frage, wie wir uns in diesem globalen Wettbewerb aufstellen und welche Rahmenbedingungen der Staat setzen könne. Projekte wie der Ausbau der Wasserstofftechnologie oder der Halbleiterindustrie müssten vorangebracht werden. Daher setze die SPD auf ein Jahrzehnt der Investitionen. Zwar seien grundsätzlich vor allem private Investitionen erforderlich, aber der Staat müsse mitgehen und beispielsweise Leitungs-

infrastruktur bereitstellen.

Die Ansicht von IHK-Präsident Knapstein zum Bürokratieabbau teilt der SPD-Politiker. Programme zur Verschlinkung führten meistens zu noch mehr Bürokratie. Ein Problem sei, dass in Deutschland stets versucht werde, den worst case abzusichern. Es lohne sich eine Debatte zu starten, sich davon zu lösen und den Unternehmen mehr Freiräume zu lassen.

Bis 2030, so das Ziel der Bundesregierung, sollen 80 Prozent des Stromverbrauchs aus den Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Dazu müssten die Erzeugungskapazitäten erhöht werden und der Ausbau der Erneuerbaren noch schneller voran gehen. Die Herausforderung sei, die Zeit bis 2030 mit Unterstützungsmaßnahmen zu überbrücken. Daher, so Klingbeil, habe die Bundesregierung sehr stark für den Industriestrompreis geworben. Denn gerade über den Strompreis entscheide sich die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie.

Der SPD-Chef gab sich trotz aller Herausforderungen optimistisch, auch politische Lösungen zu finden. Vor allem, da Deutschland immer ausgezeichnet habe, dass die Parteien in der politischen Mitte eine sachliche Debattenkultur pflegen. Man müsse dennoch lernen, sich in der Mitte zu streiten, aber auch der Polarisierung entgegenzuwirken. In Deutschland müsse man sich stärker bewusst machen, was dieses Land kann und mit Zuversicht und Optimismus die Lösung der Probleme angehen. „Ich weiß, wir machen es ihnen nicht immer leicht, aber wir geben uns Mühe“.

von Stefan Severin

Staat und Wirtschaft vor gewaltigen Investitions- projekten

jahresempfang





Mehr Impressionen
 unter
www.ihk-arnsberg.de/je2023

Alle Fotos: Wolfgang Detemple

Auf Erfolgskurs: Traditionsreiche Unternehmen

Tradition



Tradition hat Zukunft

Der Erfolg hat Tradition in der Region Hellweg-Sauerland. Spätestens als das Eisenbahnnetz Mitte des 19. Jahrhunderts bis in das obere Ruhrtal ausgebaut wurde, gab es für das **Wirtschaftswachstum** kein Halten mehr. Gerade an den Adern der Eisenbahn und der Ruhr, aber auch an Lippe und Möhne gründeten sich vor weit über 100 Jahren Unternehmen, von denen auch heute noch viele bestehen.

**Jede Generation
hatte ihre Herausforderungen
und hat sie
gemeistert**

381 Unternehmen weist die Statistik der IHK Arnsberg aus, die vor 1924 entstanden sind, also nun länger als 100 Jahre erfolgreich auf ihren Märkten agieren. Sie sind voller Geschichten, die von permanentem Wandel erzählen, von Krisen, Inflationen, Ab- und dynamischen Aufschwüngen. Nicht selten steht auch die heutige Unternehmensführung in direkter verwandtschaftlicher Linie zu den Gründerinnen und Gründern. Es sind vor allem solche Familienunternehmen, die das Bild unserer Wirtschaftsregion geprägt haben und weiterhin prägen.

Es geht um eine ständige Anpassung

Die Erfolgsrezepte der Traditionsunternehmen bestehen meistens aus einer Kombination von Aktionen und Reaktionen auf wettbewerbliche Herausforderungen, gesellschaftliche Veränderungen, neue Technologien oder politischen Entwicklungen. Kurzum, es geht um eine ständige Anpassung an eine sich verändernde Welt. Also ist nicht das unbedingte Festhalten an alten Strukturen die Konstante in den Betriebschroniken, sondern der stete Wandel. Sie haben oft genug bewiesen, dass sie mit Widrigkeiten umgehen können. Jede Generation hatte ihre Herausforderung, und hat sie gemeistert.

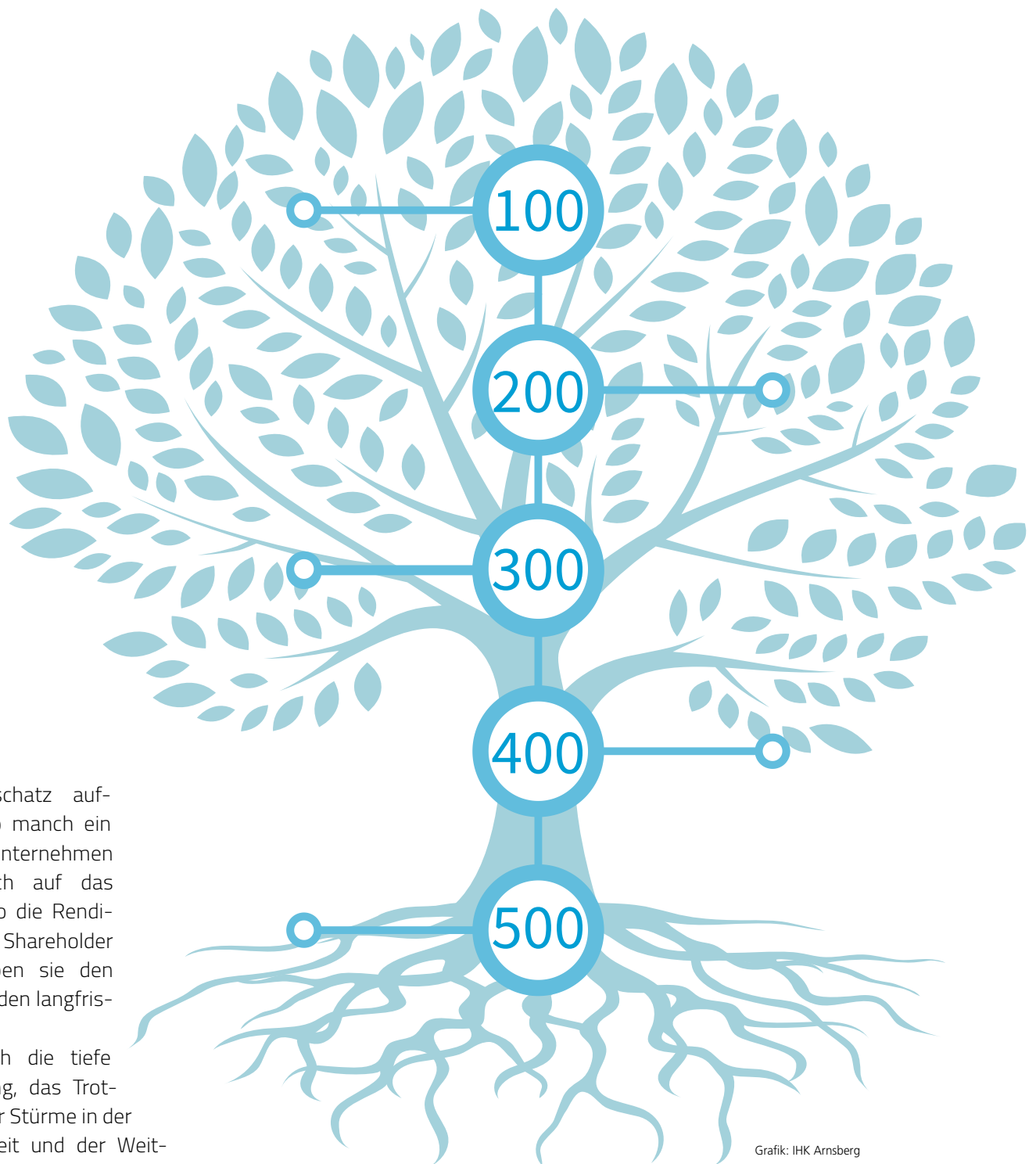
Nicht im Widerspruch zum Wandel stehen die Generationen-überdauernden Werte, die oft hervorgegangen sind aus einer faszinierenden Gründungsgeschichte. Sie förderten den Aufbau der Loyalität zu Lieferanten, Kunden und Mitarbeitenden. Unternehmen erarbeiteten sich dadurch einen Namen, der nicht nur für gute Qualität seiner Produkte stand, sondern auch für eine Haltung. Auf einem gesicherten Wertefundament die Herausforderungen für die Gegenwart und Zukunft anzunehmen, genau das macht die traditionsreichen Familienunternehmen stark.

Betriebe mit einer langen Geschichte sind mehr als die Summe ihrer Aktiva. Sie sind fest eingebunden in die Gesellschaft am Standort. Sie sind integriert in die dörflichen Gemeinwesen, fördern wohltätige Initiativen und sind aktiv involviert in lokale Events. Diese Unternehmen ernähren Familien seit Generationen, bilden junge Menschen aus und schaffen damit Perspektive.

Die Weitergabe von Erfahrungen und Knowhow bilden wiederum die Grundlagen, um Neues entstehen zu lassen. Dort ist Raum für Kreativität und oft der Mut für zukunftsweisende Investitionen.

Nachhaltiges Handeln

Diese Unternehmen handelten schon nachhaltig, als der Begriff noch längst nicht im



Grafik: IHK Arnsberg

Alltagswortschatz auftauchte. Wo manch ein anderes Unternehmen ausschließlich auf das Glück – also die Rendite – seiner Shareholder schaut, geben sie den Takt vor für den langfristigen Erfolg.

Doch auch die tiefe Verwurzelung, das Trotzen mancher Stürme in der Vergangenheit und der Weitblick der Unternehmensleitung sichern noch keine Existenz. Es braucht Rahmenbedingungen, die unternehmerische Freiheiten zulassen, die die Wirtschaft nicht unter Generalverdacht stellt, unlautere Geschäfte zu machen. Das über Jahrzehnte für Wohlstand und Beschäftigung verantwortliche mittelständische Familienunternehmen steht für den ehrenbaren Kaufmann par Excellence. Es

zahlt Steuern und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es gehört nicht zum alten Eisen, sondern sichert die Zukunft.

von Stefan Severin

„Die Brauerei gehört zu Warstein wie der Kirchturm“

Was 1753 mit der ersten Zahlung einer Biersteuer des Landwirts Antonius Cramer begann, gehört gut 270 Jahre später zu den größten Brauereien Deutschlands: Die Warsteiner Brauerei, genauer gesagt, die Haus-Cramer-Gruppe, die Catharina Cramer in **9. Generation** führt – als erste Frau in der Unternehmensgeschichte.

1803 Stammhaus gebaut

Für Catharina Cramer ist die Brauerei mehr als ein Unternehmen. „Einige Mitarbeitende kennen mich, seitdem ich ein kleines Mädchen war und mit dem Fahrrad oder mit Rollschuhen über den Brauereihof gefahren bin. Das ist vielleicht genau das, was ein Familienunternehmen auszeichnet und bis heute für mich zu einer Herzensangelegenheit macht.“ Sie habe nie Druck gespürt, das Unternehmen führen zu müssen. „Es war das Gefühl: ‚Ich darf. Das beflügelt mich bis heute.“

1803 wurde das Stammhaus der Brauerei im Zentrum der Stadt errichtet, 1896 machte Albert Cramer Senior an der Wormser Brauschule das Braudiplom. 1928 folgte mit der Entdeckung der Kaiserquelle mit weichem Brauwasser der Beginn der Spezialisierung auf Pilsbiere.

1960 gehörte das Unternehmen mit einem Jahresausstoß von 100.000 Hektolitern zu den größten Brauereien Deutschlands. Unter der Führung von Albert Cramer knackte die Brauerei 1984 beim Jahresausstoß die Marke von 2 Millionen Hektolitern.

Seit Ende der 1980er-Jahre wuchs der Betrieb zudem

durch Tochterunternehmen, Beteiligungen an weiteren Brauereien und Partnerschaften zur heutigen Haus-Cramer-Gruppe (Haus Cramer Holding KG). 2022 wurde die Logistiktochter BOXX gegründet und damit der eigene Logistik- und Dienstleistungssektor ausgebaut.

Das Kernunternehmen, die Warsteiner Brauerei Haus Cramer KG, liegt seit 1978 am Rande der Stadt, deren Namen sie trägt, auf einem Grundstück, so groß wie 80 Fußballfelder. Rund 2 Millionen Hektoliter Bier werden dort pro Jahr ausgestoßen und in mehr als 50 Länder exportiert. Außerdem befinden sich seit 2006 das Besucherzentrum „Warsteiner Welt“ und seit 2011 die „Brauakademie für Forschung und Entwicklung“ auf dem Gelände.

Nachfolge vorbereiten

Albert Cramer hatte 2005 zudem dafür gesorgt, die Brauerei über eine Gleisanlage ans Schienennetz in Deutschland anzuschließen. „Das ist aus meiner Sicht ein Meilenstein und wirklich visionärer Schritt gewesen und hat uns gerade heute in Zeiten, in denen wir um mehr Nachhaltigkeit bemüht sind, einen Wettbewerbsvorteil verschafft“, sagt Catharina Cramer.

Sie hat nach dem Tod ihres Vaters Albert 2012 die Führung des Familienunternehmens übernommen, das weltweit gut über 1.000 Mitarbeitende beschäftigt. Dass sie ihrem Vater einmal nachfolgen wird, sei das Ergebnis einer rechtzeitigen Vorbereitung mit vielen Gesprächen



Foto: Haus Cramer Holding KG

Catharina Cramer führt die Brauerei seit 2012.



Foto: Haus Cramer Holding KG

Die Warsteiner Brauerei vor den Toren der Stadt Warstein.

in der Familie. „Es gibt kein One-fits-all-Rezept“, sagt Catharina Cramer. „Die Nachfolgeregelung ist auf der einen Seite nichts, das man einfach so am Küchentisch entscheidet, witzigerweise aber schon dort bespricht.“ Entscheidend, so die Brauerei-Chefin, sei, dass kein Druck aufgebaut werde, sondern der oder die Nachfolger/-in sich aus tiefster Überzeugung dafür entscheide. „Sonst wird es im Unternehmen schon bei den ersten Schwierigkeiten holprig“, sagt Catharina Cramer, die bereits 2006 als erste Frau in die Geschäftsführung eingetreten war.

Und Herausforderungen sind in einer so langen Unternehmensgeschichte unvermeidbar. „Während die Welt sich vor 100 Jahren mit Inflation, den Weltkriegen und deren Folgen sowie dem Rohstoffmangel auseinandersetzen musste, gibt es für uns auch heute Herausforderungen zu bewältigen“, blickt die Brauerei-Chefin auf das Weltgeschehen. „Einige davon kommen leider immer wieder vor – wie wir mit dem Krieg in der Ukraine und in Israel erleben müssen. Andere Herausforderungen sind neu, wie zum Beispiel eine Pandemie, die die Welt stillstehen lässt.“ Beim Thema Fachkräftemangel sei sie hingegen sehr stolz, dass sich nach wie vor viele junge Menschen für eine Ausbildung in ihrem Unternehmen entscheiden. „Beim Thema Digitalisierung ist hingegen leider die ganze Branche kein rühmlicher Vorreiter

und auch wir haben einigen Nachholbedarf. Aber daran arbeiten wir mit Hochdruck.“

Am Ende, so Cramer, sei Erfolg immer nur mit einer Belegschaft möglich, die mit Leidenschaft dabei ist. Und es komme immer darauf an, als Unternehmerin oder Unternehmer nicht zu verwalten, sondern zu agieren: „Man muss veränderungsbereit und offen für Neues sein.“ Das gilt auch für das Produkt Bier. „Heute sind insbesondere junge Menschen probierfreudiger, unkonventioneller und orientieren sich mehr an kurzfristigen Trends. Deswegen sind wir ständig dabei, neue Produkte zu entwickeln und haben zum Beispiel unser Angebot an alkoholfreien Bieren mit unserem isotonischen Bier mit 0,0 Prozent Alkohol erweitert. Außerdem sehen wir uns in der Unternehmensgruppe nicht mehr nur als Brauerei, sondern sind auch offen für weitere Getränke in unserem Portfolio, so zum Beispiel Wasser oder auch funktionale Getränke.“

Nur in einer Sache ist die Brauerei-Chefin weniger veränderungsbereit: „Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu leben. Warstein ist meine Heimat – ich bin hier aufgewachsen und wohne bis heute mit meiner Familie hier. Und auch das Unternehmen ist hier groß geworden. Die Brauerei mit ihren Mitarbeitenden ist fest in der Region verwurzelt und gehört zu Warstein wie der Kirchturm.“ **von Silke Wrona**

Erfolg ist nur mit einer Belegschaft möglich, die mit Leidenschaft dabei ist.



Foto: Wrona/IHK

Katharina und Michael Echterhoff führen das Unternehmen Schauerte Männermode, das im vergangenen Jahr 190. Geburtstag gefeiert hat.

Von der Begeisterung für Stoffe und Kleidung

Angefangen hat alles mit einer kleinen Schneiderei in Sundern-Westenfeld: 1833 hat Ludwig Bürger aus Eversberg das Haus gekauft, in dem das heutige Geschäft Schauerte Männermode von Katharina und Michael Echterhoff im vergangenen Jahr seinen **190. Geburtstag** gefeiert hat. Und das Ehepaar setzt weiterhin auf den Standort in Sundern.

Familientradition getragen von Frauen

„**U**nsere Unternehmen hat eine lange Familientradition, getragen von Frauen, denn es fehlten in den Familien meist die Männer, die es hätten fortführen können“, berichtet Inhaberin Katharina Echterhoff und erklärt damit gleichzeitig die unterschiedlichen Familiennamen, die sich durch die Heirat der Frauen ergeben haben. Noch heute erzählen Bilder an den Wänden von der Unternehmensgeschichte: „Eines zeigt einen Mitarbeiter, der bei

meinem Großvater zum Schneider ausgebildet worden ist. Zu seinem 100. Geburtstag haben wir ihm eine Karte geschrieben und unserem ‚ältesten Auszubildenden‘ gratuliert“, so Katharina Echterhoff. Daneben hängen alte Nähmaschinen an der Wand, „die noch heute funktionieren – und zwar oft besser als neue Modelle.“

So verbinden sich Tradition und Moderne in dem Geschäft, das ansonsten optisch längst im Hier-und-Jetzt angekommen ist: „Wir haben das

Geschäft grundlegend modernisiert und damit auch den Charme der 1970er-Jahre entfernt“, berichtet Michael Echterhoff schmunzelnd, der 1997 das Geschäft zusammen mit seiner Frau von ihren Eltern übernommen hat. Er hat als Schreinermeister viel Eigenleistung in den Laden gesteckt, in dem heute auf 200 Quadratmetern Herrenbekleidung verkauft wird. „Sportware“, wie Michael Echterhoff ergänzt, „in einem mittleren Preissegment für unsere Kundschaft aus dem Sauerland.“ Zum Unternehmen gehört auch eine Schneiderei, in der Änderungen für Kunden vorgenommen werden. Drei Verkäuferinnen und eine Schneiderin beschäftigt das Ehepaar.

Kein leichtes Geschäft für Schneider

Vor 190 Jahren war das Geschäft ein anderes: „Damals“, erzählt Katharina Echterhoff, „konnte man keine Kleidung von der Stange kaufen. Alles musste angefertigt werden. Dafür kamen die Damenschneider in die Häuser der Kunden, die Herrenschneider hatten eine eigene Werkstatt.“ Das Geschäft sei für Schneider nie ein leichtes gewesen: Nahrung und viele Dinge des Alltags hätten im Leben der Menschen Vorrang vor neuer Kleidung gehabt.

Erst in den 1950er- und -60er-Jahren wurde das Haus der Familie, das während des zweiten Krieges abbrannte und neu aufgebaut werden musste, zu einem Modehaus ausgebaut. „Seit 1958 führte das ‚Bekleidungshaus Schauerte‘ Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kurzwaren“, berichtet Katharina Echterhoff, deren eigener Weg sie nach ihrer Ausbildung zur Herrenschneiderin zunächst einmal aus der Heimat wegführte: An der staatlichen Modeschule Stuttgart bildete sie sich zur Direktrice weiter. Anschließend arbeitete sie an Theatern in Stuttgart und Tübingen – und als Herrenschneiderin bei dem Modedesigner Rudolph Mooshammer.

Schließlich kehrte sie in die Heimat zurück. „Ich habe vier Schwestern, und jeder von uns stand es offen, das elterliche Geschäft zu übernehmen“, berichtet Katharina Echterhoff. Sie sei es gewesen, die sich dafür entschieden habe.

Wenige Jahre zuvor war das Sortiment auf Bekleidung für Männer reduziert worden: „In einer so langen Unternehmensgeschichte müssen Konzepte und Strategien auch mal auf den Prüf-

stand gestellt werden“, erklärt Michael Echterhoff. Aus einer kleinen Schneiderei sei ein Bekleidungsgeschäft entstanden mit einer breiten Auswahl für Herren, Damen und Kinder. „Damals bestand die Gefahr, dass man sich verzettelt. Deshalb hat man sich wieder mehr auf die Kernkompetenzen besonnen und das Sortiment auf Herrenbekleidung reduziert.“ Und Katharina Echterhoff ergänzt: „In unserem Angebot legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf Anzüge. Und da sich in den vergangenen Jahrzehnten die gesamte Bekleidungsbranche verändert hat, profitieren wir heute davon, dass wir nicht mehr selbst ein großes Warenlager führen müssen, sondern bei unseren Lieferanten in kurzer Zeit das Sakko, die Hose oder die Weste in der gewünschten Größe bestellen können.“ Auch deshalb sieht das Ehepaar im Onlinehandel keine Konkurrenz: „Wir sind flexibel, preislich gibt es so gut wie keine Unterschiede und wir bieten eine sehr gute Beratung“, sagt Michael Echterhoff. Letzteres sei auch den Mitarbeiterinnen zu verdanken. „Sie sind so gut, dass sie das Geschäft auch mal zwei oder drei Wochen alleine führen können. Sie genießen unser volles Vertrauen.“ Fachkompetenz sei klar ein Vorteil stationärer Geschäfte gegenüber dem Onlinehandel. Und dies wüssten auch die Stammkunden zu schätzen.

„Wir überlegen natürlich immer wieder, wie wir unser Unternehmen solide für die Zukunft aufstellen können“, sagt Katharina Echterhoff. So habe man sich bewusst gegen die Eröffnung einer Filiale entschieden. „Aber dafür setzen wir nach wie vor bewusst auf unseren Standort in Westenfeld und wollen dieses Jahr unser Geschäft um die Fläche der Büroräume, also um zirka 40 Quadratmeter erweitern. So gesehen sind wir Paradiesvögel in unserer Branche“, sagt Michael Echterhoff lachend. Und Katharina Echterhoff ergänzt: „Und wir wollen künftig stärker die sozialen Medien nutzen, um unsere Kunden zu erreichen.“ Eines aber wird bleiben: Die Begeisterung für Stoffe und Kleidung. „Kleidung erfüllt natürlich eine Funktion. Aber sie ist auch Ausdruck von Persönlichkeit. Und deshalb fasziniert es mich immer wieder, Kunden auf der Suche nach dem richtigen Kleidungsstück zu begleiten“, sagt die Unternehmerin.

von Silke Wrona

**Stationäre
Geschäfte können
mit Fachkompetenz
punkten**

„Wer sich nicht weiterentwickelt, hat keinen Erfolg“



Foto: Mühlenbäckerei Vielhaber

In Sundern-Stockum befindet sich der Stammsitz der Mühlenbäckerei Vielhaber.

Wie gelingt es, ein Unternehmen über **zwei Jahrhunderte** erfolgreich zu führen? Diese Frage sei gar nicht so leicht zu beantworten, sagt Elisabeth Vielhaber. „Es kommt auf die Menschen im Unternehmen an, auf die Qualität der Produkte und die Zahlen müssen natürlich auch stimmen“, fasst es die 32-jährige Mühlenbäckerei-Chefin zusammen, die gemeinsam mit ihrem Vater Eberhard Vielhaber das 1819 gegründete Familienunternehmen in Sundern führt.

Spielraum für eigene Ideen

Mit Elisabeth Vielhaber ist im März 2020 die 7. Generation in das Unternehmen eingetreten. „Mein Vater erzählt, dass ich schon mit sechs Jahren gesagt habe, dass ich das einmal machen möchte“, berichtet Elisabeth Vielhaber lachend. Sie sei von klein auf in das Familienunternehmen hineingewachsen, es sei ein Teil ihres Lebens. Ihre Liebe zur Mühlenbäckerei habe sich schließlich auch in ihrer Ausbildung wiederspiegelt: Sie hat BWL studiert, die Bäckermeisterin und die Müllermeisterin absolviert und hat sich zur Brotsommelière weitergebildet. „Als wir in der Familie besprochen haben, ob und wer einmal das Unternehmen weiterführen möchte, ist das absolut unkritisch, aber

trotzdem sehr emotional gewesen“, erinnert sich die 32-Jährige zurück. „Mein Vater hat zu mir gesagt: ‚Du musst das nicht machen, wenn Du nicht möchtest. Und wenn es Dir keinen Spaß macht, dann hör auf.‘ Elisabeth Vielhaber entschied sich dafür und auch ihre ältere Schwester Marie ist in das Unternehmen eingestiegen.

„Derzeit arbeiten wir also noch zu dritt in der Unternehmensleitung und es funktioniert sehr gut“, sagt Elisabeth Vielhaber. „Mein Vater verfügt über so viel Wissen und Erfahrung und er ist sehr Technik-affin. Er kümmert sich zum Beispiel um die Umsetzung der Wärmerückgewinnung, klimafreundlichere CO₂-Kühlanlage und die PV-Anlage. Aber er lässt uns auch viel

Spielraum für eigene Ideen und Entscheidungen“, sagt Elisabeth Vielhaber. Und dafür, einen eigenen Führungsstil zu entwickeln. „Ich bin sehr Coaching-affin. Mir liegt viel daran, das, was ich dadurch lerne, an unsere Führungskräfte weiterzugeben und das Personal zu entwickeln. Das ist ein Schlüssel zum Erfolg, dadurch können wir viel bewegen.“ Es sei für sie wichtig, klare Strukturen zu schaffen, zu delegieren und im Team zu arbeiten. „Gemeinsam entstehen auch Ideen für neue Produkte, wie zum Beispiel unsere „Rogg.Me“-Kekse aus 100 Prozent Roggenmehl“, so Elisabeth Vielhaber.

280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute in dem Unternehmen, das über 28 Standorte verfügt. Der Stammsitz mit eigener Roggenmühle liegt in Sundern-Stockum. Bis zu 400 Tonnen Roggen werden dort pro Jahr gemahlen, Weizen- und Dinkelmehl werden zugekauft. Allein 18 verschiedene Brotsorten werden täglich gebacken und verkauft, hinzu kommen Brötchen, Blechkuchen, süße Teilchen und Torten, Kaffee, Snacks und Frühstück.

1906 erste Backstube

Angefangen hatte 1819 hingegen alles ganz klein, als Konrad Vielhaber vom Grafen von Plettenberg die Mühle kaufte. Die Bauern aus der Umgebung ließen in der damaligen Lohnmühle ihr Getreide mahlen und zahlten dafür mit Brot. 1906 wurde die erste eigene Backstube gebaut und von da an mit Kutschen Brot zu den Arbeitskräften auf den Höfen gefahren. Mit der Industrialisierung wurde auch die Produktion gesteigert und das Unternehmen lieferte Brot und Brötchen an bis zu 80 Tante-Emma-Läden. Später folgte die Belieferung von Supermärkten mit fertig geschnittenem Brot. 1986 eröffnete die erste Filiale mit kleinem Backofen in einem Supermarkt.

„Aber unsere Geschichte zeigt ja bis hierher schon: Geschäftsmodelle müssen immer wieder überprüft, angepasst oder auch neu gedacht werden“, betont Elisabeth Vielhaber. „Wer sich nicht weiterentwickelt und offen für Neues ist, hat dauerhaft keinen Erfolg.“ 2003 sei ein solcher Moment des Neu-Denkens gewesen als ihr Vater entschieden habe, keine Supermärkte mehr mit Schnittbrot zu beliefern, sondern nur

noch auf eigene Standorte zu setzen. „Das bedeutet zwar in dem Moment einen Wegfall von einem Drittel des Umsatzes. Für uns ist es aber die richtige Entscheidung gewesen und hat den Weg geebnet zu unseren heutigen Filialen und Brot-Cafés.“

Für die nächsten Jahre sieht die Unternehmerin große Herausforderungen auf sich zukommen: „Den Klimawandel haben wir mit dem Hochwasser 2021 bereits zu spüren bekommen.“ Der Stockumer Bach, der unter der Mühle verläuft und diese früher angetrieben hat, sei bedrohlich angestiegen. „Auf so etwas müssen wir also in Zukunft vorbereitet sein.“ Gleiches gelte für die Künstlichen Intelligenz. „Wie können wir KI für uns nutzen, um Prozesse zu verschlanken? Und wie können wir unsere Mitarbeitenden fit dafür machen?“ Diese Fragen müssten geklärt werden. Und Elisabeth Vielhaber betont: „Dadurch wird viel Raum für neue Aufgaben geschaffen.“

Überhaupt, sagt Elisabeth Vielhaber, hänge der Erfolg eines Unternehmens sehr von den Mitarbeitenden ab. „Wir brauchen gute Leute, die Spaß daran haben, bei uns zu arbeiten. Ich selbst möchte morgens aufstehen und sagen: Ich habe Lust auf den Tag. Und wenn ich dann durch den Betrieb gehe, freue ich mich, Mitarbeitende zu sehen, denen es genauso geht, und die mit uns etwas bewegen wollen.“ Und das in einer Region, in der die Geschichte gezeigt habe: Es funktioniert. „Deshalb können wir uns auch vorstellen, unser Filialnetz noch weiter auszubauen und ebenso unsere Rogg.Me-Produktpalette“, blickt sie nach vorne.

von Silke Wrona

Klimawandel und Künstliche Intelligenz als Herausforderungen der Zukunft



Foto: Mühlenbäckerei Vielhaber

Drei Generationen Vielhaber: Maja, Eberhard und Elisabeth Vielhaber.

„Ohne die Verbundenheit in der Familie wäre es nicht möglich gewesen“

Es sind die **Postkutschen** gewesen, die im 19. Jahrhundert der Bewirtung von Gästen einen regelrechten Boom beschert haben, wie Gastwirt Karl Anton Schütte erzählt. Sie brachten die ersten reisenden Händler und Handwerker zum Hof der Familie Schütte und legten den Grundstein für den heutigen Gasthof Schütte in Schmallenberg-Oberkirchen.

Kauf des Hofes 1460



Foto: Kappest/Gasthof Schütte

Gastwirt Karl Anton Schütte.

„Damals führten wichtige Handelsstraßen durch das Sauerland“, berichtet Karl Anton Schütte. „Bei uns kamen neue Pferde vor die Kutschen und man begann, die Reisenden zu bewirten. Die erste richtige Speisekarte aus unserem Haus ist aus dem Jahr 1832.“ Die Geschichte des Hofes und der Familie reicht allerdings viel weiter zurück: 1460 kaufte Petrus Schütte den Hof mit den dazugehörigen Landwirtschaftsflächen von der Kirche. 1774 ist das Stammhaus, ein westfälisches Bauernhaus, gebaut worden, das heute Teil des Hotelgebäudes ist.

Mit Beginn der Bewirtung ist der Gasthof immer weiter ausgebaut worden: Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts kamen Geschäftsleute aus dem Ruhrgebiet ins Sauerland, die hier Jagden anlegten, Häuser kauften und Wohlstand brachten. „1868 ist der erste Urlaubsgast zur Sommerfrische zu uns gekommen“, berichtet Karl Anton Schütte weiter. Damals wurden kleine Zimmer mit Gemeinschaftsbädern auf den Etagen vermietet. „Die Menschen entdeckten das heimische Mittelgebirge als Erholungsraum. In diese Zeit fällt auch die Gründung des Tourismusvereins Arnsberg Ende des 19. Jahrhunderts sowie die Gründung des SGV, an der mein Urgroßvater Otto Schütte mitgewirkt hat.“

Der Zweite Weltkrieg bedeutete eine Zäsur für den Hotelbetrieb. Zwischen 1940 und 1943 war das Hotel unter den Nationalsozialisten ein Erholungsheim für Frontsoldaten, von 1943 bis 1945 ein Entbindungsheim. Erst nach dem

Krieg wurde 1949 der Hotelbetrieb wieder aufgenommen und das Haus nach und nach zu der heutigen Hotelanlage mit Nebengebäuden auf insgesamt zwei Hektar ausgebaut. Die Abschaffung der Landwirtschaft mit Milchvieh brachte 1964 die endgültige Konzentration der Familie auf das Gastgewerbe. „Das ist ein großer Umbruch in der Geschichte unseres Unternehmens gewesen“, sagt Karl Anton Schütte. Einen weiteren hätte es beinahe in den 1960er-Jahren gegeben, als die Eltern von Karl Anton Schütte überlegten, das Hotel an einen anderen Ort zu verlegen, sollten sie das Nachbargrundstück nicht erwerben können. Als man sich mit den Eigentümern doch einigen konnte, wurden die Umzugspläne verworfen und das heutige Giersberghaus gebaut.

Seit 1994 führt Karl Anton Schütte das Unternehmen in 19. Generation seit dem Kauf des Hofes 1460: „Ohne die Verbundenheit in der Familie und mit dem Ort wäre es nicht möglich gewesen, eine Unternehmensgeschichte zu schreiben, die so weit zurückreicht.“ Heute gehören zu dem Hotel mit 60 Zimmern und 100 Betten sowie eigener Gastronomie ein Schwimmbad, ein Freibad, ein SPA-Bereich, Ferienwohnungen in den Nebengebäuden und ein Spielplatz. Zusammen mit 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht Karl Anton Schütte seinen Gästen „kleine Fluchten aus dem Alltagsstress“, wie er sagt. 3,9 Tage bleibt ein Gast im Durchschnitt. „Das Reiseverhalten hat sich im Vergleich zu den Zeiten als meine Eltern den Betrieb führten, deutlich ver-



Foto: Kappest/Gasthof Schütte

Das Landhotel Gasthof Schütte in Schmalleberg.

ändert. Damals blieben die Gäste durchschnittlich zwölf Tage. Wir brauchen heute also dreimal so viele Gäste, um eine vergleichbare Auslastung zu erreichen“, so Schütte.

Herausforderung Fachkräftemangel

Positive Effekte, was das Reiseverhalten betrifft, habe er allerdings nach der Coronapandemie erlebt: „Es gibt inzwischen mehr Menschen, die lieber einen Kurzurlaub mit eigener Anreise und das öfter im Jahr machen, als eine Auslandsreise. Dabei spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine Rolle, das für viele Gäste immer wichtiger wird.“ Seine Gäste kommen hauptsächlich aus dem Kölner Raum gefolgt von den Regionen Düren, Aachen, dem Münsterland, Ostwestfalen, Herford, dem Niederrhein und dem Ruhrgebiet.

Sorgen bereitet Karl Anton Schütte hingegen der Fachkräftemangel. Zu seinen 78 Mitarbeitenden gehören zwölf Auszubildende. Die Besetzung freier Stellen wird zunehmend zur Herausforderung. „Wir bilden aktuell zwei junge Menschen aus Vietnam und einen aus Tadschi-

kistan aus, um die Fachkräftelücke schließen zu können. Wir werden aber auch über neue Arbeitszeitmodelle nachdenken. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass wir unser Angebot künftig an die Kapazitäten unserer Mitarbeitenden anpassen werden“, berichtet der Gastwirt. Denkbar sei für ihn, das gastronomische Angebot nur noch für Hotelgäste zu öffnen. „Gutes Essen, guter Service und der persönliche Kontakt zu unseren Gästen sind für uns ausgesprochen wichtig.“

Ihm liegt es am Herzen, der nachfolgenden Generation einmal einen gesunden Betrieb zu übergeben. „Unsere vier Kinder sollen sich aber frei entscheiden, ob und wer das machen möchte. Denkbar ist auch, dass sich mehrere die Verantwortung teilen. In jedem Fall aber sollen sie sich auch frei fühlen, Konzepte neu zu denken und eigene Ideen zu entwickeln“, betont Karl Anton Schütte. Dann könne der Betrieb auch in Zukunft von den Vorzügen der Region profitieren – von der Nähe zu größeren Städten und dem Ballungsraum Ruhrgebiet sowie von der Schönheit und dem Erholungswert der Natur.

von Silke Wrona

**Nächste
Generation ist
frei, Konzepte
neu zu denken**

aus der region

Netz der Landesstraßen in der Region besonders reparaturbedürftig

In schlechtem Zustand: Die L 839 zwischen Eslohe-Wenholthausen und Meschede-Grevenstein.



Die Landesstraßen L 685 Arnsberg – Sundern, L 839 Eslohe-Wenholthausen – Meschede-Grevenstein und L 670 Welver-Dinker – Soest sind die schlechtesten Landesstraßen in der Region Hellweg-Sauerland. Diese zweifelhafte Auszeichnung überreichte der damalige IHK-Präsident Andreas Rother schon vor einigen Wochen an NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer bei einem Ortstermin in Schmallenberg. Der im November von Krischer vorgestellte Landesstraßen-Zustandsbericht bestätigt nun schwarz auf weiß die kontinuierliche Vernachlässigung dieser Straßenkategorie.

62 Prozent in schlechtem Zustand

Das Netz der Landesstraßen in NRW ist demnach unverändert in einem schlechten Zustand. 36 Prozent dieser Straßen erhalten landesweit die Note mangelhaft, weitere 22 Prozent werden als reparaturbedürftig eingestuft. „Wir werden nun verstärkt sanieren“, kündigte Verkehrsminister Oliver Krischer bei der Vorstellung des NRW-Landesstraßen-Zustandsberichtes an. In der heimischen Region fällt die Bewertung dabei nicht überraschend noch etwas schlechter aus. Knapp 62 Prozent des Landesstraßennetzes ist hier in einem schlechten Zustand, 2-Prozent-Punkte schlechter als vier Jahre zuvor. Durchschnittlich bekommt das gesamte Netz im Bezirk der Niederlassung Sauerland-Hochstift des Landesbetriebes Straßen.NRW die Note 3,5. Dies liegt exakt auf der Schwelle zum sogenannten Warnwert, der den Reparaturbedarf einer Straße unterstellt.

„Die jetzt vorgestellten Werte zeigen, dass wir mit unserer regelmäßigen Kür der schlechtesten Landesstraße richtig liegen und die Probleme konsequent beim Namen nennen“,

kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte den Zustandsbericht.

„Startrampen“ der Weltmarktführer

Die Landesstraßen seien angesichts des eher weitmaschigen Bundesstraßennetzes nun einmal die „Startrampen der Weltmarktführer“ am Hellweg und im Sauerland. Folglich müsse deutlich mehr Wert auf den Unterhalt dieser Straßen gelegt werden, zumal Verschleiß und Unterhaltungsaufwand gerade in der topografisch anspruchsvollen Mittelgebirgslandschaft überdurchschnittlich hoch seien.

Nolte konstatiert, dass das Land in den zurückliegenden Jahren seine Investitionen deutlich ausgeweitet habe. Es seien einige Streckenabschnitte mit besonders schlechtem Zustand saniert worden. Die erhöhten Investitionen hätten den Substanzverzehr zwar verlangsamt, aber eben nicht aufgehalten.

Exemplarisch für dieses Dilemma sollten nun die L 670 im Kreis Soest sowie die L 685 und die L 617 im Hochsauerlandkreis stehen, die der IHK-Verkehrsausschuss aus einer langen Liste sanierungsbedürftiger Straßen ausgewählt hat. Als Lichtblick, den sie auch als Resultat ihrer kontinuierlichen Hervorhebung der schlechtesten Landesstraßen in der Vergangenheit wertet, stellt die IHK fest: Die L 685 wird gerade sowohl beim Ortsausgang Arnsberg als auch am Ortseingang Sundern saniert. Die L 673 zwischen Wickede und Waltringen, die der IHK-Verkehrsausschuss ebenfalls in den Blick der schlechtesten Landesstraßen genommen hatte, ist im Sommer frisch saniert geworden.



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@ britten@arnsberg.ihk.de



Foto: Wrona/IHK

Ben Jeretzky (li.) hat bei Auf den Punkt Veranstaltungstechnik in Soest seine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik absolviert. Sein Chef und Ausbilder Hubertus Neuhaus freut sich mit ihm über das herausragende Ergebnis.

„Ich brenne dafür“

Eigentlich steht Ben Jeretzky nicht im Rampenlicht. Im Gegenteil. Er sorgt dafür, dass für andere auf der Bühne Licht und Ton perfekt sind. Doch jetzt sind die Scheinwerfer einmal auf ihn gerichtet: Der Soester hat seine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik so gut abgeschlossen, dass er in seinem Ausbildungsberuf **der Beste** in Deutschland ist. Er gehört damit zu den insgesamt 219 jungen Menschen, die die DIHK im Dezember für ihre hervorragenden Leistungen in ihren Abschlussprüfungen ausgezeichnet hat.

Ein wenig konnte sich Ben Jeretzky allerdings schon an die Aufmerksamkeit gewöhnen: Im September gehört er zu den besten Azubis, die die IHK Arnsberg im Kreis

Soest ausgezeichnet hat, im November wurde er auf Landesebene in Aachen ausgezeichnet. Und jetzt Berlin. „Gerechnet habe ich damit nicht“, sagt der 21-Jährige aus Soest. „Aber dieser

Beruf ist einfach mein Ding. Ich brenne dafür, und dadurch lief es einfach immer richtig gut.“

Dabei hatte alles zunächst gar nicht so einfach angefangen. Schuld war

die Corona-Pandemie. Sein Abitur am Conrad-von-Soest-Gymnasium hatte Ben Jeretzky bereits unter Pandemie-Bedingungen absolviert. Und der Start seiner Ausbildung bei der Auf den Punkt Veranstaltungstechnik GmbH in Soest fiel 2020 damit ebenfalls in den Ausnahmezustand.

Das hat allerdings weder Ben Jeretzky aufgehalten noch seinen Ausbilder Hubertus Neuhaus. Der geschäftsführende Gesellschafter von Auf den Punkt erinnert sich noch gut: „Es war eine schwierige Zeit verbunden mit viel Ungewissheit. Veranstaltungen, wie wir sie bis dahin entwickelt, organisiert und durchgeführt haben, fanden nicht statt. Das hat auch meine acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr besorgt. Sie hatten Angst um ihre Jobs.“

Deshalb hat der Unternehmer schnell umgeschaltet – und zwar auf digitale Veranstaltungskonzepte, wie zum Beispiel das Streaming. „Damit konnten wir Kunden neue Lösungen anbieten und die Jobs der Mitarbeitenden waren gesichert.“ Außerdem

hat er mit seinem Unternehmen 2020 und 2021 die beiden Outdoor-Veranstaltungen „Soester Kultur Gräfte“ und „Soester Kultur Station“ realisiert. „Dadurch konnte ich meinem Auszubildenden in dieser herausfordernden Zeit auch etwas Sinnvolles beibringen“, sagt Hubertus Neuhaus schmunzelnd.

Ausbildung genießt hohen Stellenwert

Für ihn nimmt Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. „Drei von vier Fachkräfte in meinem Betrieb sind selbst ausgebildet. Für mich ist das der beste Weg, Fachkräfte zu gewinnen.“ Und über fehlende Bewerbungen für freie Ausbildungsplätze könne er sich nicht beklagen. Ausgebildet wird in den Berufen Fachkraft für Veranstaltungstechnik und Veranstaltungskaufmann/-mann. „Ich brauche Mitarbeitende, die die Praxis beherrschen. Und dafür ist eine duale Berufsausbildung genau das Richtige.“

Und was das praktische Know-how

betrifft, brachte Ben Jeretzky sogar einiges an Wissen mit. Er hat sich schon während der Zeit am Gymnasium für Veranstaltungstechnik interessiert und hat in der Aula hinter den Kulissen bei Licht, Ton, Video und Fotografie mitgewirkt. Mit 16 Jahren hat er sich im Bereich IT und Veranstaltungstechnik als Ein-Mann-Unternehmen sogar selbstständig gemacht. „Ich habe, sozusagen, mein Hobby zum Beruf gemacht und das mit der Ausbildung dann professionalisiert“, sagt Ben Jeretzky. Arbeiten am Wochenende oder abends mache ihm nichts aus. Im Gegenteil: „Kein Tag ist wie der andere. Mit jeder neuen Veranstaltung lerne ich dazu. Langweilig wird es da nicht.“

Für Hubertus Neuhaus ist es wichtig, dass Auszubildende so früh wie möglich im Tagesgeschäft mitarbeiten. „So lernen sie nicht nur, wie Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt werden, sondern auch wie man Lösungen findet, wenn etwas mal nicht rund läuft. Das ist wichtig, denn dadurch gewinnen sie Selbstvertrauen und die



INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU.
FÜR JEDE ANFORDERUNG DIE RICHTIGE LÖSUNG.

Von der ersten Idee bis zur finalen Verwirklichung an Ihrer Seite:

althoff



Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH
Standort Münster: Wilhelm-Schickard-Str. 6 · 48149 Münster
Standort Meschede: Enster Str. 15 · 59872 Meschede
Tel. 0291/9024-400 · info@althoff-industriebau.de

www.althoff-industriebau.de



Industriebau



Hallenbau



Verwaltungsbau



Gewerbebau

nötige Ruhe, wenn sie vor Herausforderungen stehen. Und sie können auch schon während der Ausbildung eigene Projekte übernehmen – natürlich immer mit einem Ansprechpartner aus unserem Team an ihrer Seite.“

„Es geht um Emotionen“

Für Ben Jeretzky ist das genau der richtige Weg gewesen. „Es geht ja in meinem Beruf nicht nur um Technik. Es geht darum, am Ende eines Tages für Kunden und Veranstaltungsbesucher ein tolles Erlebnis geschaffen zu haben. Es geht um Emotionen.“ Er freut sich darauf, jetzt, nach seiner Ausbildung, die er verkürzt im Januar 2023 abgeschlossen hat, als Junior-Projektmanager mehr Verantwortung für eigene Veranstaltungen zu übernehmen. Und er will weiter lernen und eventuell eine Weiterbildung zum Meister für Veranstaltungstechnik anschließen. Auf jeden Fall möchte Ben Jeretzky in seinem Ausbildungsbetrieb in Soest bleiben: „Ich kann mir nicht vorstellen, einen anderen Beruf auszuüben.“

Dass einer „seiner“ Auszubildenden zu den besten in Deutschland gehört, freut Hubertus Neuhaus sehr. Er hat Ben Jeretzky nach Berlin begleitet und im Publikum gesessen, als der 21-Jährige auf der Bühne stand. Im Rampenlicht.

von Silke Wrona

Acht Auszubildende auf Landesebene ausgezeichnet

Zu den besten Auszubildenden auf NRW-Ebene, die im November in Aachen ausgezeichnet worden sind, gehörten auch acht aus der Region Hellweg-Sauerland: Paul Hense aus Meschede – Bauzeichner (Ausbildungsbetrieb: Dipl.-Ing. C. Köster Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH); Sven Danne-Rasche aus Sundern – Fachkraft für Lagerlogistik (Ausbildungsbetrieb: Pfeleiderer Arnsberg GmbH); Sophia Marmulla aus Soest – Fachkraft für Lebensmitteltechnik (Ausbildungsbetrieb: Kuchenmeister GmbH); Ben Jeretzky aus Soest – Fachkraft für Veranstaltungstechnik (Ausbildungsbetrieb: Auf den Punkt Veranstaltungstechnik GmbH); Markus Meier aus Sundern – Fachpraktiker für Baugruppenmechanik (Ausbildungsbetrieb: Josefsheim gGmbH Berufsbildungswerk); Joel Perdieus aus Soest – Fertigungsmechaniker (Ausbildungsbetrieb: Kverneland Group Soest GmbH); Frederik Asllani aus Werl – Hochbaufacharbeiter (Ausbildungsbetrieb: J. Lehde Gesellschaft mit beschränkter Haftung); Jonathan Müller aus Sundern – Stanz- und Umformmechaniker (Ausbildungsbetrieb: Keinhorst GmbH). Von der IHK Arnsberg gratulierte in Aachen Klaus Bourdick (li.).



Foto: Myriam Weber



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Autokran- & Arbeitsbühnenvermietung
Jetzt auch in Meschede!

DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN

Autokrane bis 250 t



www.dunkel.co



Mini-Raupenkrane bis 15,5 t





Foto: Ampezzan/IHK

So sieht die Zukunft des nachhaltigen Wirtschaftens aus: 20 Auszubildende absolvierten das Energie-Scout Programm der IHK Arnsberg mit Bravour.

Energie Scouts sparen über 800.000 Euro pro Jahr ein

20 Auszubildende aus zehn Unternehmen präsentierten erfolgreich ihre Energie-Scout-Projekte, in denen Ressourcen effizient eingesetzt und gespart werden können, beim **diesjährigen Wettbewerb** der IHK Arnsberg. Die Jury zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Ideen: Von der Installation einer Photovoltaik-Anlage über die Nutzung von Abwärme für die Heizung weiterer Gebäude bis zur Mitarbeitersensibilisierung und der Optimierung von Produktionsprozessen – die Energie-Scouts zeigten erneut ihre Kreativität und Innovationskraft.

Insgesamt können durch die vorgestellten Projekte jährlich 5.343 Mio. kWh (5,34 Megawatt) Energie, 814.000 Euro Energiekosten sowie

1,6 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Ihr aktiver Beitrag zum Klimaschutz und die erzielten Energieeinsparungen zeigen nicht nur das große

Engagement der Azubis, sondern helfen konkret dabei, beträchtliche finanzielle Ressourcen für die beteiligten Unternehmen einzusparen.

Erster Platz für EGGER-Azubis

Der erste Platz ging an Kevin Becker und Fabian Laxa von der Firma EGGER Holzwerkstoffe aus Brilon. Ihr Projekt zur Optimierung der UV-Bestrahlung in der Kantenproduktion ermöglicht Einsparungen von 9.000 Euro und 29 Tonnen CO₂ pro Jahr. Sie bauten eine Versuchsreihe auf und reduzierten den Energieeinsatz bei gleichbleibender Qualität der Ergebnisse. So konnten ohne den Einsatz von finanziellen Mitteln, Ressourcen eingespart werden. Weitere Versuche sollen folgen und die Energieeffizienz weiter verbessern. Im kommenden Jahr wird dieses Projekt in den Wettbewerb mit Energie-Scout-Projekten der 60 bundesweit beteiligten IHK-Bezirke gehen.

Den zweiten Platz sicherten sich Leif Schwätter und Batuhan Türedi von der Firma Martinrea Honsel aus Meschede. Durch die Installation eines Frequenzumrichters in der Filteranlage helfen sie dem Unternehmen, jährlich 488.000 kWh und 100.000 Euro einzusparen. Der Jury gefiel besonders, dass auch Fördermöglichkeiten des Bundes berücksichtigt wurden.

Die Auszubildenden von WHW Hilbrand aus Wickede überzeugten die Jury mit ihrem Beitrag zur Energiegewinnung aus Abwassernutzung. Durch das innovative Projekt können beeindruckende 368.000 Euro Energiekosten pro Jahr eingespart werden. Die Investitionen für die Umstellung rechnen sich bereits nach knapp zwei Jahren.

Auch wenn Sieger gekürt wurden: Gewonnen haben alle teilnehmenden Azubis. Sie gewannen Erfahrungen im Bereich Energie- und Ressourcenschutz. Darüber hinaus wurden ihre Fähigkeiten im Projektmanagement und in der Präsentation von Projekten geschult. Und die Unternehmen gewinnen auch: Sie sparen Ressourcen und Geld.

Alle weiteren Projekte im Überblick:

EGGER (Brilon): Das zweite Azubi-Team der Firma EGGER in Person von Artur Miller und Kilian Jänsch stellte eine einfache, aber sehr wirkungsvolle Maßnahme vor. In zwei Produktionshallen werden Leuchtstoffröhren durch LED-Leuchten ersetzt. Das bedeutet jährlich 131 Tonnen weniger CO₂ und entspricht 29.000 Euro Kostenersparnis.

Cosack Druck und Verpackung (Arnsberg): Smarte Wärmeverteilung im Betrieb? So geht's: Eine Wärmerückgewinnungsanlage fängt überschüssige Wärme der Druckmaschinen auf und leitet die Wärme betriebsintern weiter, um eine Produktionshalle zu heizen. Pro Jahr können damit 100.000 kWh Energie eingespart werden. (Azubi Justus Nöggerath)

Becker Druck (Arnsberg): Die Mitarbeitersensibilisierung stand im Fokus ihres Energie-Scout-Projekts. Die Azubis entwickelten eine Wort-Bild-Marke sowie mehrere Plakate, um verschiedene Einsparmaßnahmen anzuregen. Beispielsweise geht es darum, Standby-Verbräuche zu reduzieren, Arbeitswege nachhaltig zu gestalten, Papiervorräte abzubauen oder nachhaltig zertifiziertes Papier einzusetzen. (Azubis Mathis Müller, Sarah Schmidt, Lucy Kriebisch)

Biomühle Eiling (Warstein): Durch eine Optimierung der Saugpneumatik konnte das Team um den Auszubildenden Lukas Stute eine jährliche Energieeinsparung in Höhe von 26.700 kWh erzielen und dies ohne zusätzliche Kosten. Weitere Maßnahmen, wie eine bessere Abdichtung der Schaugläser, sind darüber hinaus in Planung.

SEVERIN Elektrogeräte (Sundern):

Einen anderen Weg gingen die Auszubildenden Marie Zündorff und Elias Grobe: Sie entwickelten eine nachhaltig designte Kaffeemaschine. Dabei geht es primär darum, Aspekte der Kreislaufwirtschaft zu berücksichtigen. Dazu zählt, den Materialeinsatz zu reduzieren, die Reparierfähigkeit zu erhöhen und Recyclingkomponenten einzusetzen.

Hochsauerlandwasser (Meschede):

Ferhat Akyigit und Benno Ortman überzeigten durch eine sehr anschauliche und unterhaltsame Präsentation. Sie planen eine PV-Anlage am Standort „Am Enschede“ in Winterberg zu installieren. Vier Tonnen CO₂ können so pro Jahr eingespart werden.

Infineon (Warstein):

Auch die Azubis Jennifer Hilbert und Felix Meinold von der Firma Infineon aus Warstein planen eine PV-Anlage. Ein Mitarbeiterparkplatz soll mit PV-Modulen überdacht werden. Auf einer Fläche von knapp 8.000 m² soll die PV-Anlage gut 1.350 kWh grünen Strom pro Jahr produzieren und so 290.000 Euro pro Jahr einsparen helfen.

Auch 2024 geht das Projekt Energie Scouts wieder an den Start. Interessierte Betriebe können sich bei Franziska Fretter (fretter@arnsberg.ihk.de) oder Lars Morgenbrod (morgenbrod@arnsberg.ihk.de) melden.



Lars Morgenbrod
02931 878-209
@morgenbrod@arnsberg.ihk.de



Die Sieger und Nominierten des Südwestfalenawards 2023 der drei südwestfälischen IHKs aus Arnsberg, Hagen und Siegen wurden bei der Preisverleihung in Hagen mit Pokalen und Urkunden geehrt.

Das Beste im Web: Gewinner beim Südwestfalenaward 2023 gekürt

Südwestfalen hat viel zu bieten: Das zeigte sich erneut bei der Preisverleihung des Südwestfalenawards, die in diesem Jahr im Studio4.Digital der Go4IT! GmbH in Hagen stattgefunden hat. Wie wichtig digitale Medien sind, machte Dr. Ralf Gerschkat, Hauptgeschäftsführer der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), bereits in seiner Begrüßung deutlich. „Digitale Medien sind von zentraler Bedeutung für die Kommunikation, um sich potenziellen Kunden und Fachkräften zu präsentieren. Mit dem Südwestfalenaward wollen wir leuchtende Beispiele und Inspirationsquellen aus Südwest-

falen liefern.“

Geradezu ein Feuerwerk an gut gestalteten Webauftritten und Social Media-Beiträgen führte den zahlreichen Besuchern vor Augen, dass moderne Zeiten auch hier längst Einzug gehalten haben.

Neben „klassischen“ Webseiten auch Social-Media-Beitrag ausgezeichnet

Bereits seit 1999 werden die besten Internetseiten der Region von den drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen im Rahmen einer feierlichen

Gala ausgezeichnet.

Bei 130 Bewerbungen hatte die achtköpfige Jury keine leichte Aufgabe, die Preisträger in den verschiedenen Kategorien zu ermitteln. Vom großen Industrieunternehmen über Vereine und Verbände bis hin zu Einzelbewerbungen war alles vertreten. Oft stehen heimische Medienagenturen hinter der Gestaltung der Seiten und belegen damit, dass Know-how und gestalterische Qualität nicht nur in Köln, Düsseldorf oder Berlin zu finden sind.

Dass das Internet nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Vereine, Kommunen oder Initiativen von großer Bedeutung ist, zeigte der Ge-



SPIEKERMANN

Wir bringen Metall in Form

Spiekermann Metallverarbeitung GmbH
Oestingstraße 1, 59757 Arnsberg

T: +49 [0] 2932 9780-0
F: +49 [0] 2932 9780-15
E: info@spiekermann-metall.de
www.spiekermann-metall.de



Wir bringen jedes Blech in Form

HARTMANN
Abkanttechnik

- ✓ **Fensterbankbleche**
- ✓ **Mauerabdeckungen**
- ✓ **Dachabschlussprofile**
Garagen und Flachdächer
- ✓ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
- ✓ **Aluminium**
versch. Stärken und Farben
- ✓ **Kupfer-, Zinkblech**
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de

winner der Kategorie „Non Profit“ sehr eindrucksvoll: Jurymitglied Annette Eschment gratulierte dem Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ für seinen professionellen Internetauftritt (www.frauenhelfenfrauen-olpe.de), der von der Medienwerk Agentur (envido GmbH) aus Lennestadt gestaltet wurde.

Neben „klassischen“ Webseiten sind Social-Media-Aktivitäten eine weitere Möglichkeit, um im Internet Aufmerksamkeit zu bekommen. Als besonders gutes Beispiel zeichnete die Jury die TuS Volmetal Handball GmbH mit dem Award „Bestes Social Media“ aus. Die Laudatorin Elsa Gebehenne lobte insbesondere, dass auf Instagram mit viel Herzblut und Kreativität kontinuierlich über die eigenen Aktivitäten berichtet werde.

Als „Bester Online-Shop“ wurde www.brustbizeps.de aus Hagen gekürt. Die Jury überzeugte dabei laut Laudator Alexander Gillmann vor allem die vielen zielgruppenspezifischen Informationen und Mehrwerte, die den Shop hervorhebe.

Panel-Talk mit Influencerin

Zwischen den eigentlichen Preisverleihungen fand ein Panel-Talk mit der Influencerin Julia Klein statt. Sie gab Einblicke in ihr Business und vermittelte dem Publikum eindrucksvoll, wie viel Arbeit die von außen betrachtet fast spielerisch wirkenden Instagram-Aktivitäten darstellen. Der Lohn der Mühe: In nur vier Monaten erhöhte sie ihre Follower Zahl von 6.000 auf mehr als 300.000.

Im Bereich „Bestes Design“ gewann die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG aus Kreuztal mit ihrem Internetauftritt www.achenbach.de. Das Jurymitglied Kennet Völlmecke wies in seiner Rede insbesondere auf die innovative Gestaltung hin, die es den Besuchern der Webseite beispielsweise per

Mausrad ermögliche, in das Produkt einzutauchen.

Wer erreicht seine Zielgruppe am besten und wer erzeugt Mehrwert auf seiner Internetseite? Kurzum, wer ist im Internet für seine Kunden da? Am meisten überzeugte die Jury in der Kategorie „Beste Kundenansprache“ die Webseite der Kreuztaler „familydocs Gemeinschaftspraxis Mertens“ (www.familydocs.de), die von der Agentur dievirtuellecouch Werbung & Marketing GmbH aus Kreuztal eingereicht wurde.

Sonderpreis für „Sauerland Valley“

SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat übereichte die Trophäe für das diesjährige Jahresmotto „Fachkräfte“ für den Instagram-Kanal [erco_karriere](https://www.instagram.com/erco_karriere) der Erco GmbH aus Lüdenscheid und betonte in seiner Laudatio: „Ihre Social-Media-Aktivitäten dienen hoffentlich anderen Unternehmen als Inspiration, um der Herausforderung des Fachkräftemangels zu begegnen.“

Wie in jedem Jahr vergab die Südwestfalen Agentur, vertreten durch den Geschäftsführer Hubertus Winterberg, einen eigenen Sonderpreis. In diesem Jahr war er gezielt auf das Thema „Bester Podcast“ ausgerichtet und geht an das Team vom „Sauerland Valley“. Dieser Podcast werde mit großem Engagement produziert und sei ein hervorragender Botschafter für Südwestfalen.

Als Überraschung wurde am Ende der Preisverleihung noch ein weiterer Award verliehen, mit dem niemand gerechnet hatte: Thomas Gebehenne verlieh dem Influencer Felix Berndt den „Preis der Jury“. Unter dem Namen „doc.felix“ habe er es geschafft, das komplexe Thema Gesundheit verständlich und sympathisch zu vermitteln. Auf diesem Wege hat er eine große Community aufgebaut.

Laserliner zieht in klimaeffizienten Neubau

Nach eineinhalb-jähriger Bauzeit ist der klimaeffiziente Neubau von Umarex-Laserliner im Gewerbegebiet Gut Nierhof in Arnshausen fertiggestellt. Auf 20.000 Quadratmetern werden nun erstmalig alle Abteilungen des Unternehmens, das Messtechnik-Produkte entwickelt und herstellt, an einem Ort gebündelt. Eine Photovoltaikanlage gewährleistet den gesamten Energiebedarf des Neubaus und speist darüber hinaus in das Netz ein.

Neu ist auch der Showroom: Auf 300 Quadratmetern können Besucher auf verschiedenen Flächen Geräte ausprobieren. Besondere Anforderungen erfüllt jetzt auch das Bürogebäude: Auf zwei Etagen verteilen sich auf 1.200 Quadratmeter sowohl Räume für konzentriertes Denken als auch Arbeitsinseln für Teamgespräche. „Wir haben bei der Bauplanung bewusst darauf geachtet, dass ‚Kommunikations-Inseln‘ entstehen und somit eine Kultur forciert wird, die das Miteinander fördert“, sagt Martin Wonisch, geschäftsführender Gesellschafter von Laserliner.



Der Neubau im Gewerbegebiet Gut Nierhof in Arnshausen.

Darüber hinaus habe man weitere Veränderungen angestoßen: „Es gibt vieles, das man als Unternehmen tun kann, um seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren“, so Wonisch mit Blick auf eine für den Bauproduktmarkt entwickelte Produktlinie: Die Produkte kommen in komplett plastikfreien und recycelbaren Verpackungen in die Baumärkte, die Produktgehäuse bestehen

aus bis zu 95 Prozent Rezyklat, die Verpackungsgrößen wurden verringert und wir geben vier Jahre Garantie auf die Produkte – reparieren statt wegwerfen. Nachhaltigkeit fängt mit einem guten Service an.“

Laserliner ist eine Sparte der Umarex-Unternehmensgruppe und beschäftigt derzeit 100 Mitarbeitende im In- und Ausland.

Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**

A.L.S.-Logistikzentrum: Heimat für mehr als 7.000 Paletten

Seit dem vergangenen Sommer gehört zum dritten Bauabschnitt des Arnberger Industriegebiets „Gut Nierhof“ die Silhouette des neuen Logistikzentrums der A.L.S.-Logistik. Die Allgemeine Land- und Seespedition bietet hier auf einem 25.000 m² großen

Grundstück ein ca. 12.000 m² großes Logistikzentrum mit Lager- und Umschlagsflächen für Stückgut, Teil- und Komplettlagerungen. Die Abbildung der Ein- und Auslagerungsvorgänge erfolgt digital in Echtzeit und individuell auf die Kundenwünsche angepasst.

Eine Auf-Dach-PV-Anlage mit einer Endausbau-Leistung von 1.300 KWp produziert deutlich mehr regenerativen Strom als selbst benötigt wird.

„Wir haben hier in Halle 1 eine Kapazität von 7.400 Palettenstellplätzen mit variabler Höhe, die wir unseren Kunden aus der regionalen Industrie zur Verfügung stellen, ebenso rund 300 Stellplätze in Fachbodenregalen für Kleinteile“, erläutert Geschäftsführer Christoph Dahlmann. „In Halle 2 befindet sich ein Thermolager auf ca. 1.000 m²

Fläche mit einer Temperierung zwischen 12 und 18 Grad für die Lagerung z.B. von Kuchen, Nüssen und Pulver. In Halle 3 steht schließlich auf 4.000 m² Blocklagerfläche Platz für nicht regal-fähige Güter zur Verfügung.“ A.L.S. baut damit als Komplettendienstleister sein Angebot neben den weltweiten Transporten auch in der Lagerlogistik und Kommissionierung weiter aus.



Das neue Logistikzentrum von A.L.S. in Arnberg-Voßwinkel.

25 Jahre MeLiTec GmbH

Erschwingliche Leuchten für Jedermann: Darauf setzt das Unternehmen MeLiTec GmbH aus Ense-Höingen bereits seit 1998. Zum 25-jährigen Jubiläum überreichte IHK-Geschäftsbe-reichsleiter Thomas Frye dem Gründer und heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Raimund Köhler die IHK-Urkunde.

Metall – Licht – Technik: Drei Substantive bilden in Kurzform den Markenkern des Unternehmens, für das Leuchten-Experte Raimund Köhler Ende des vergangenen Jahrhunderts ein anfangs noch kleines Team von Leuchten- und Metallexperten um

sich scharte. Er stellte seine Firma auf zwei solide Standbeine: Den Bau von Sonderleuchten sowie die Entwicklung und Produktion von Großserien für den Discount-Vertrieb.

Die Auswahl des Standorts im Raum Arnberg als einem Zentrum der deutschen Leuchten-Industrie erleichterte den schnellen Erfolg des Unternehmens. „Wir konnten auf eine Vielzahl von erfahrenen Zulieferern direkt vor der Haustür zurückgreifen“, unterstreicht Köhler. Diese bildeten die Basis für die Produktion von Sonderleuchten mit zwischenzeitlich 30 Mitarbeitenden.



Thomas Frye (IHK) beglückwünschte Raimund Köhler (Mitte) und seine Partnerin Christel Roth zu 25 Jahren MeLiTec GmbH.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich ein ausgeprägter Kontakt zu einem Leuchtenhersteller in China. „Das Partnerunternehmen stellt heute Leuchten in Großserie kostengerecht,

aber doch qualitativ hochwertig für den Discountbereich her“, wie Raimund Köhler erläutert. „MeLiTec-Mitarbeiter vor Ort in China stellen sicher, dass die hohen Qualitätsansprüche

auch in Fernost beachtet werden. Der Kundenkreis von namhaften Unternehmen aus der Discount-, Schiffs-, Sanitär- und Möbelindustrie weiß dies zu schätzen.“

Vorentwurf der Windenergiebereiche veröffentlicht

Der gesteuerte Ausbau der Windenergie erfolgt in Nordrhein-Westfalen über die Regionalpläne, in denen sogenannte Windenergiebereiche festgelegt werden. Der für das Planungsverfahren zuständige Regionalrat Arnsberg hat in seiner Sitzung am 30.11.2023 die Kriterien zur Identifikation der Suchräume für die Errichtung von Windenergieanlagen beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde für den Kreis Soest und den Hochsauerlandkreis ein Vorentwurf der Windenergiebereiche veröffentlicht. Für diese potenziellen Gebiete wird nunmehr die Umweltprüfung durchgeführt mit dem Ziel, daraus die gesetzlich geforderten 13.186 Hektar für ganz Südwestfalen zu entwickeln. Die-



Windkraftanlagen in Brilon.

ser Flächen-Entwurf und die anschließende Beteiligung von Öffentlichkeit und Verfahrensbeteiligten wird erst im

Sommer 2024 erwartet. Weitere Informationen unter

www.ihk-arnsberg.de/windenergie

Aus alt mach neu



Neue Wege für neue Mitarbeiter

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung soll die Gewinnung von qualifizierten **Mitarbeitern aus Drittstaaten** erleichtern. Der Grundgedanke basiert dabei auf einem „Drei-Säulen-Modell“: der Fachkräftesäule, der Erfahrungssäule und der Potenzialsäule.

Die Fachkräftesäule: Nach wie vor ist die „Blaue Karte EU“ das Premiumprodukt für Drittstaatler, die eine Berufstätigkeit innerhalb des Binnenmarktes anstreben. Ein im Inland anerkannter Hochschulabschluss berechtigt zu jeder qualifizierten, auch berufsfremden, Tätigkeit, zum Beispiel kann ein Maschinenbau-Ingenieur in der Software-Entwicklung tätig werden. Die Gehaltsgrenze für Inhaber der „blauen Karte“

wird von 58.400 Euro auf 43.800 Euro gesenkt. Neuerdings können auch Berufseinsteiger diese Regelung in Anspruch nehmen: Bei sogenannten Engpassberufen wird die Jahresvergütung von 45.552 Euro auf 39.682,80 Euro gesenkt. Die Liste der Engpassberufe wurde um weitere Gesundheitsberufe wie zum Beispiel Zahnärzte und Apotheker erweitert. Die vollständige Liste der Engpassberufe

ist bei www.make-it-in-germany.com veröffentlicht. Die bisher notwendige Vorrangprüfung entfällt. Im Rahmen der Änderungen können auch IT-Spezialisten ohne Hochschulabschluss die Regelung in Anspruch nehmen, wenn sie drei Jahre Berufserfahrung haben. Deutschkenntnisse sind als Ausnahme bei IT-Spezialisten nicht erforderlich, wenn hinreichende Englischkenntnisse vorhanden sind. Die Niederlassungs-



„Anerkennungspartnerschaft“ im Inland nachgeholt werden. Bei teilweiser Gleichwertigkeit können im Inland die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen parallel zur Tätigkeit als Fachkraft absolviert werden. Die Visumerteilung ist mit der Verpflichtung des Arbeitgebers verbunden, das Verfahren aktiv zu betreiben. Währenddessen kann die qualifizierte Tätigkeit bereits ausgeübt werden. Sprachkenntnisse sind auf dem Niveau A2 nachzuweisen. Die Aufenthaltserlaubnis wird für ein Jahr erteilt und kann auf bis zu drei Jahre verlängert werden.

Die Potenzialsäule: Diese soll Personen zugutekommen, die die Voraussetzungen für die Fachkräftesäule mangels eines im Inland anerkannten Berufsabschlusses nicht erfüllen. Ebenso ist weiterhin die Einreise zur Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme möglich.

Für einen Zeitraum von sechs Monaten kann eine Einreise zur Durchführung einer Qualifikationsanalyse erfolgen. Als Besonderheit entfallen bei Berufskraftfahrern die Vorrangprüfung und die Überprüfung der notwendigen Fahrerlaubnis vor der Einreise. Von ihnen sind keine Sprachkenntnisse mehr nachzuweisen.

Nach kanadischem Vorbild wird eine punktebasierte „Chancenkarte“ eingeführt. Für den Erhalt müssen insgesamt sechs Punkte erzielt werden. Kriterien dafür sind: Qualifikation, Sprachkenntnisse, Deutschlandbezug, Alter, Ehe- oder Lebenspartner, die die Voraussetzungen für eine Chancenkarte erfüllen (vgl. Tabelle). Inhaber der Chancenkarte

dürfen ohne Arbeitsvertrag einreisen und eine Arbeitsstelle suchen. Voraussetzung ist, dass Einreisende ausbildungs- bzw. nachqualifizierungsfähig sind. In diesem Rahmen ist eine Probebeschäftigung für zwei Wochen möglich. Zur Deckung des Lebensunterhalts darf eine Nebenbeschäftigung von bis zu 20 Stunden pro Woche ausgeübt werden. Die „Chancenkarte“ kann auch für die Suche nach einer Ausbildungsstelle genutzt werden. Die Regelung soll Personen zugutekommen, die auch die Voraussetzungen für die Erfahrungssäule nicht erfüllen. Wer bisher lediglich eine Ausbildungsduldung hat, kann in den Genuss der Regelungen der Potenzialsäule kommen.

Flankierend wird die „Westbalkanregelung“ entfristet und das Kontingent auf 50.000 Personen pro Jahr verdoppelt. Ausländische Studierende mit Studienvisum können künftig 140 ganze, bzw. 280 halbe Tage oder als Werkstudenten mit bis zu 20 Stunden in der Woche beschäftigt werden.

Für Saisonkräfte gilt: Als kurzzeitige kontingentierte Beschäftigte können Arbeitskräfte unabhängig von einer Qualifikation bei Tarifbindung für acht Monate beschäftigt werden. Insgesamt dürfen Saisonkräfte für zehn Monate innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten von einem Betrieb eingesetzt werden. Der Arbeitgeber hat die Reisekosten in voller Höhe zu übernehmen. Abgesehen von den Neuerungen bei der blauen Karte finden die Neuregelungen ab 1. März 2024 Anwendung. Einreisen mit „Chancenkarte“ werden erst ab Juni 2024 möglich sein.

Darüber hinaus sind befristete Er-

Foto: kwarner- stock.Adobe.com

erlaubnis kann jetzt bereits nach drei Jahren erteilt werden. Die erleichterten Rahmenbedingungen gelten seit dem 18. November 2023.

Die Erfahrungssäule: Voraussetzung sind dabei mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem im Heimatland staatlich anerkannten Beruf. Die Gehaltsuntergrenze liegt bei 40.000 Euro. Bei Tarifbindung sind niedrigere Vergütungen möglich. Die Einschätzung der Deutschkenntnisse liegt beim Arbeitgeber. Die Prüfung, ob es sich um einen im Heimatland anerkannten Beruf handelt, kann im Rahmen einer

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

leichterungen vorgesehen: Bis 2028 wird bei Fachkräften auf den Nachweis hinreichenden Wohnraums bei Nachzug der Kernfamilie verzichtet. Im Zeitraum von März 2024 bis 2028 können Eltern und Schwiegereltern von Fachkräften nachziehen, ohne selbst die Anforderungen zu erfüllen.

Asylbewerber, die ihren Asylantrag vor dem 29. März 2023 gestellt haben, wird der „Spurwechsel“ in Aufenthaltstitel nach der Fachkraft- bzw. Erfahrungssäule ermöglicht.

Trotz der Möglichkeiten, Fachkräfte aus Drittländern zu rekrutieren, bleiben verschiedene „Flaschenhälse“ bestehen. Dazu gehören:

- Die Überlastung der Visa-Abteilungen der deutschen Auslandsvertretungen: Abhilfe soll über die sukzessive Einführung des „virtuellen Konsulats“ geschaffen werden. Über

dieses Tool sollen sowohl online Termine vereinbart als auch Unterlagen hochgeladen werden. Zur Vorbereitung des persönlichen Besuchs findet eine Vorabprüfung statt.

- Die langwierige Anerkennungsverfahren der Gleichwertigkeit beruflichen Qualifikation: Zur Entlastung der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen sollten die Anerkennungsstellen der Kammern, zum Beispiel der IHK-FOSA, stärker berücksichtigt werden. Dies sollte auch für Abschlüsse gelten, die von den deutschen Auslandshandelskammern zertifiziert wurden.
- Die Senkung des Sprachniveaus auf A2; bei IT-Spezialisten lediglich englische Sprachkenntnisse und bei LKW-Fahrern der vollständige Verzicht vereinfacht das Verfahren. Andererseits dürfte die Eingliederung in be-

triebliche Abläufe und den Kollegenkreis damit noch schwieriger werden.

- Keine ausreichende Zahl von „Welcomecentern“ (bisher in NRW nur ein Center in Essen).
- Geringe Angebote preiswerten Wohnraums auch außerhalb von Ballungsgebieten.

Idealtypisch sollen Personen die Chancenkarte nutzen, um sich im Inland zur Fachkraft zu qualifizieren. Gelingt dies, erhalten sie den entsprechenden Aufenthaltstitel und können sämtliche nicht reglementierten Berufe ausüben.



Christoph Strauch
 02931 878-144
 @strauch@arnsberg.ihk.de

Punktesystem für eine Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche

Kriterien	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt
Qualifikation	Teilweise Anerkennung oder Bescheid mit Auflage			Qualifikation in einem Engpassberuf
Sprachkenntnisse		B 2	B 1	A 2 Englisch C 1 GER
Berufserfahrung im Zusammenhang mit der Berufsqualifikation		Mindestens 5 Jahre in den letzten 7 Jahren	Mindestens 2 Jahre in den letzten 5 Jahren	
Alter			Bis 35	Bis 40
Rechtmäßiger und ununterbrochener Vor-aufenthalt im Bundesgebiet				Mindestens 6 Monate in den letzten 5 Jahren
Gemeinsamer Antrag auf Chancenkarte				Gemeinsam mit Ehe- oder Lebenspartner, der/die bereits Anforderungen für die Chancenkarte erfüllt



Foto: boygek- stock.Adobe.com

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Was Unternehmen jetzt beachten müssen

Seit 1. Januar 2023 ist in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft. Waren seitdem zunächst Unternehmen oder Zweigniederlassungen mit über 3.000 Mitarbeitenden mit Sitz im Inland inklusive ins Ausland entsandte Beschäftigte davon betroffen, gilt das LkSG seit dem 1. Januar auch für Unternehmen mit über 1.000 Arbeitnehmenden.

Die betroffenen Betriebe sehen sich

nun mit umfangreichen Dokumentations- und Berichtspflichten konfrontiert. Die Sorgfaltspflichten erstrecken sich auf den eigenen Betrieb und die unmittelbaren Zulieferer. Betriebe, die nicht direkt in den Anwendungsbereich des Lieferkettengesetzes fallen, können jedoch ebenfalls mittelbar davon betroffen sein, etwa als Zulieferer eines in der gesetzlichen Verantwortung stehenden Unternehmens. Betriebe außerhalb des Anwendungsbereiches

sind jedoch nicht direkte Adressaten von Bußgeldern oder gesetzlichen Verpflichtungen.

Zu den Verpflichtungen gehören:

- Die Unternehmen sind verpflichtet, einen Verantwortlichen innerhalb ihres Betriebes festzulegen, der die Einhaltung der Sorgfaltspflichten überwacht. Die Geschäftsleitung hat sich regelmäßig über die Arbeit der zuständigen Person/en zu informieren.

- Unternehmen müssen ein angemessenes Risikomanagement entlang der gesamten Lieferkette einführen, das menschenrechtliche Risiken in allen maßgeblichen unternehmensinternen Geschäftsabläufen analysiert. Als relevante Risikofelder benennt das Gesetz dabei insbesondere Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung, Verstoß gegen die Vereinigungsfreiheit, problematische Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und Umweltschädigungen. Dabei ist mit den schwersten drohenden Schäden in den Hauptgeschäftsfelder zu beginnen.
- Sie müssen insbesondere eine Risikoanalyse durchführen, das heißt, dass sie zunächst die Teile ihrer Produktions- und Lieferkette identifizieren müssen, die besonders hohe menschenrechtliche und umweltbe-

zogene Risiken bergen. Dazu zählen auch die Geschäftsbereiche der Zulieferer.

- Anschließend müssen gegebenenfalls geeignete Abhilfe- oder präventive Maßnahmen getroffen werden. Das kann zum Beispiel die Vereinbarung entsprechender vertraglicher Menschenrechtsklauseln mit dem Zulieferer sein.
- Zudem müssen Unternehmen ein Beschwerdeverfahren einrichten, das direkt Betroffenen ebenso wie denjenigen, die Kenntnis von möglichen Verletzungen haben, ermöglicht, auf menschenrechtliche Risiken und Verletzungen hinzuweisen.
- Die Unternehmen haben die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen kontinuierlich, mindestens jährlich zu überprüfen; gegebenenfalls muss nachjustiert werden.
- Über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten müssen die Unternehmen jährlich einen Bericht bei der zuständigen Behörde – dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – einreichen.

Derzeit werden die mittelständischen Zulieferer verpflichteter Unternehmen zu Auskünften über ihre Vorlieferanten herangezogen. Die Bearbeitung der 45- bis 60-seitigen Fragebögen bindet erhebliche Kapazitäten und stellt eine unangemessene bürokratische Belastung dar, zumal die Fragen nicht einheitlich strukturiert sind. Eine Vereinheitlichung zur Vermeidung von Doppelarbeit wäre zumindest eine kleine Erleichterung.

In vielen Fällen dürften mittelständische Unternehmen mit der Risikoabschätzung, zum Beispiel hinsichtlich der Gewinnung von Konfliktmaterialien oder den Arbeitsbedingungen bei mittelbaren Geschäftspartnern in anderen Kontinenten, an ihre Grenzen stoßen. Die Einbindung in die Beschwerdeverfahren der unmittelbar verpflichteten

Unternehmen verkompliziert die Lage zusätzlich.

Bis 2026 soll der durch das deutsche Lieferkettengesetz erreichte Schutz der Menschenrechte evaluiert werden. Gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen, etwa hinsichtlich der Unternehmensgröße der gesetzlich verpflichteten Unternehmen oder auch der Höhe der Bußgelder. Zusätzlich bleibt auch die Verabschiedung einer EU-Regelung abzuwarten. Momentan wird der Entwurf von EU-Kommission, Ministerrat und EU-Parlament diskutiert.

Minister Habeck konnte sich mit seinem Vorschlag, die Berichterstattung bis zur Verabschiedung der europäischen Regelung im Zuge des Bürokratieabbaus auszusetzen, nicht gegen seine eigene Partei durchsetzen. Eine mittelstandsverträgliche Änderung der gesetzlichen Regeln ist dringend notwendig, da anderenfalls Marktaustritte von betroffenen Unternehmen vorprogrammiert sind.

Weitere Informationen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz gibt es im Internet unter:

www.ihk-arnsberg.de/lieferkettengesetz

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau

PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Jens Bürger
02931 878-141
@ buerger@arnsberg.ihk.de



Christoph Strauch
02931 878-144
@ strauch@arnsberg.ihk.de



Über die Politik der größten Oppositions-Fraktion im Deutschen Bundestag diskutierte mit Friedrich Merz IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

Foto: Becker/IHK

„Das ist nicht meine Vorstellung von Marktwirtschaft“

Seit zwei Jahren regiert die Ampel aus SPD, Grünen und FDP in Berlin. Und seit zwei Jahren ist Friedrich Merz Bundestagsabgeordneter für den Hochsauerlandkreis sowie in der Verantwortung für die CDU und die Bundestagsfraktion. Nach dem Interview mit den beiden heimischen Ampel-Politikern (wirtschaft 11+12/2023) steht nun der **Oppositionsführer** Rede und Antwort.

Jörg Nolte: Herr Merz, wie ist Ihr Resümee der bisherigen Regierungspolitik?

Friedrich Merz: Meine Bilanz ist sehr durchwachsen. Die Bundesregierung ist einerseits mit vielen Krisen konfrontiert: Der Ukraine-Krieg und die Herausforderungen durch den Hamas-Überfall auf Israel belasten auch Deutschland. Das waren nicht vorhersehbare Entwicklungen. Aber die Koalition hat geglaubt, alle Probleme mit zusätzlichen Schulden lösen zu können. Aber den Weg hat das Bundesverfassungsgericht jetzt versperrt, und damit kommt die Koalition nicht zurecht. Ihr fehlt die Kraft, die richtigen Prioritäten zu setzen.

Wurden Sie denn auch positiv überrascht von der Regierung?

Die Regierungserklärung des Bundes-

kanzlers zur „Zeitenwende“ drei Tage nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine war eine richtige und angemessene Reaktion auf diese russische Aggression. Aber diese Rede ist jetzt fast zwei Jahre alt, und bis heute ringt die Koalition mit den richtigen Schlussfolgerungen daraus. Die „Überraschung“ war also ziemlich schnell verflogen.

Wie bewerten Sie nach zwei Jahren Opposition die Regierungsfähigkeit der Union?

Wir wurden 2021 abgewählt, nicht weil die heutige Regierung damals so gut war, sondern weil wir damals nicht mehr gut genug waren. Daraus haben wir die richtigen Konsequenzen gezogen, und zwar in drei Phasen. Wir mussten zunächst

die Oppositionsfähigkeit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wiederherstellen. Mein Vorteil war meine langjährige Erfahrung sowohl in einer Regierungsfraktion als auch als Oppositionsführer. Das erleichterte uns die Neuausrichtung der Fraktion. Dann mussten wir wieder lernen, eigene Konzepte zu erarbeiten, die definieren, was wir denn anders und besser machen würden als die Bundesregierung. In der dritten Phase, jetzt mit dem Abschluss des neuen Grundsatzprogramms der CDU Deutschlands, zeigen wir erneut unsere Regierungsfähigkeit mit dem, was wir in Zukunft als ‚CDU pur‘ ansehen.

Wie würden Sie in einer zukünftigen Regierung mit zwei Partnern gewährleisten, dass die Zusammenarbeit

partnerschaftlich und effizient verläuft?

Wir wollen bei der nächsten Wahl wieder so stark werden, dass ohne uns und gegen uns nicht regiert werden kann. Und dann wäre unser Wunsch, dass wir mit einem Koalitionspartner auszukommen und nicht wieder zwei brauchen. Koalitionen mit drei Fraktionen sind äußerst schwierig, wie wir gerade sehen.

Zukünftige Regierungen werden es mit einem begrenzten Haushalt zu tun haben. Ist es sinnvoll, mit echten Sondervermögen zu planen, um eine Langfristigkeit von Transformationsprozessen zu gewährleisten?

„Sondervermögen“ waren ursprünglich einmal wirklich Sondervermögen und nicht neue Schuldentöpfe. Der Umgehung der Schuldenbremse des Grundgesetzes, so, wie die Koalition es versucht hat, hat das Bundesverfassungsgericht jetzt einen Riegel vorgeschoben. Mit anderen Worten: Der Bund muss grundsätzlich mit dem Geld auskommen, das er hat. Und das müsste eigentlich auch für die gesamte Transformation hin zur Klimaneutralität gelten, die ohnehin mehr über den Markt als über staatliche Haushalte finanziert werden sollte. Jetzt wird es spannend, wie die Ampel mit den Beschlüssen umgeht, die sie kurz vor Weihnachten getroffen hat, denn im Grunde will sie ja bei der Finanzierung der Transformation über die staatlichen Transfers bleiben, nur jetzt soll das Geld aus der höheren CO₂-Bepreisung kommen, das ursprünglich in Form des Klimageldes wieder zurückgegeben werden sollte.

Die Preisbremsen für Strom und Gas sind durch das Urteil akut in Gefahr. Wie stehen Sie dazu?

Wir sehen in Deutschland eine selbstverschuldete Preisentwicklung, hauptsächlich bedingt durch die Abhängigkeit von russischem Gas, die in keinem anderen Land so stark ausgeprägt war wie bei

uns. Die künstliche Verknappung, zum Beispiel durch die Stilllegung der Kernkraftwerke, hat zusätzlich zu den hohen Energiepreisen beigetragen. Teile der Bundesregierung verstehen offensichtlich bis heute nicht, dass Knappheiten den Preis bestimmen. Wir müssten also auf der Angebotsseite ansetzen. Das bedeutet, jede verfügbare Energiequelle zu nutzen, um den benötigten Strom und die Wärme für die Industrie zu erzeugen. Leider ergibt sich daraus wahrscheinlich die Notwendigkeit, auch über das Jahr 2030 hinaus die Kohlekraftwerke, insbesondere hier in NRW, zu nutzen. Das ist eine fatale Folge der Entscheidung der Bundesregierung, mitten in der Energiekrise aus der Kernenergie auszusteigen.

Gibt es einen realistischen Weg, in Deutschland noch einmal Kernenergie mit der neuesten Generation von Kraftwerken zu etablieren?

Ich denke schon. Um uns herum in Europa und auch auf der ganzen Welt gehen viele Länder diesen Weg. Auch wir sprechen uns in der CDU dafür aus, die Option offenzuhalten. Und wir dürfen keinesfalls die Kernfusion aus den Augen verlieren. Es ist eine sehr weit in die Zukunft reichende Annahme: Aber wenn es uns gelingt, Strom aus Kernfusion zu gewinnen, könnten wir möglicherweise erleben, dass die Windkraftträder auch bei uns im Sauerland wieder abgebaut werden können, ganz einfach, weil wir sie dann nicht mehr brauchen. Windenergie wird wahrscheinlich eine Übergangstechnologie sein.

Die Bezirksregierung ist dabei, Konzentrationsflächen für die Windenergie auszuweisen, auch gegen Widerstände in der Bevölkerung. Wie wollen Sie hier einen ausgleichenden Beitrag leisten?

Zunächst gibt es eine Rechtslage, die jedem Grundstückseigentümer grundsätzlich ermöglicht, isolierte Anlagen zu errichten. Die Landesregierung ist jetzt

einen schwierigen Weg gegangen, den wir seitens der örtlichen Abgeordneten unterstützt haben. Sie hat durch die Flächenplanung eine Entscheidung für größere Windparks in Vorrangflächen getroffen. Das gefällt natürlich nicht jedem. Aber wenn wir den Weg der Erneuerbaren gehen müssen – und ich bekenne mich persönlich ausdrücklich dazu – dann werden Photovoltaik und Windenergie für absehbare Zeit wesentliche Teile unserer Stromerzeugung sein. Aber wir sollten vor allem die touristisch genutzten Regionen nicht von allen Seiten aus zustellen.

Beim Thema Wasserstoff liegt ein langer Weg vor uns. Hat dieser Energieträger eine echte Zukunft bei der Transformation der Industrie?

Wir werden vermutlich über einen sehr langen Zeitraum Wasserstoff nur für die Industrie bereitstellen können, nicht für private Haushalte. Ich nehme für uns in Anspruch, dass wir bereits einer der Vorreiter sind. Mit dem vorhandenen EON-Netz haben wir hier eine gute Möglichkeit, die Industrie entlang der Ruhr-Schiene mit Wasserstoff zu versorgen. Ich dränge darauf, dass wir diese Infrastruktur bei uns in der Region tatsächlich umsetzen.

Dazu braucht es auch eine funktionierende Verwaltung. Sind die Reformbemühungen der Bundesregierung zur Planungsbeschleunigung ausreichend?

Nach meiner Einschätzung hat die Bundesregierung zumindest die richtige Richtung eingeschlagen. Der Bundeskanzler macht dieses Thema zur Chefsache. Trotzdem wird er vermutlich auf ideologische Grenzen in seinen eigenen Reihen stoßen. Das Verbandsklagerecht ist einer der wesentlichen Hemmschuhe für die Genehmigungsverfahren. Ich hoffe, dass wir durch die Pläne der Bundesregierung jedenfalls einmal einen gehörigen Schritt nach vorn kommen.

Schneller und effizienter werden – das Thema Bürokratisierung schlägt auch voll bei den Unternehmen auf. Was gibt uns Hoffnung, dass die CDU es besser hinkriegt?

Seit dem Regierungswechsel Ende 2021 haben wir eine Explosion der Bürokratielasten. Der Normenkontrollrat hat das chronologisch aufgezeigt. Jedes Mal, wenn der Bundestag tagt, bedeutet das mehr Bürokratie für das Land. Das muss gestoppt werden. Unser erster Vorschlag heißt deshalb: Keine neuen Gesetze mit zusätzlicher Bürokratie.

Beim Lückenschluss der A 46 zwischen Neheim und Hemer gibt es in den Räten der anliegenden Kommunen breiten Widerstand. Haben Sie noch Hoffnung für dieses Projekt?

Als ich im Jahr 2021 nach 12 Jahren zurückgekehrt bin in dieses Wahlkreismandat war ich erstaunt, dass ich die alten Akten von vor 2009 eins zu eins 2021 wieder aus dem Schrank holen konnte. Die Ausgangslage ist vielleicht sogar noch schwieriger geworden, da sich einige Stadträte ausdrücklich gegen den Lückenschluss ausgesprochen haben. Ich bedauere das. Ich wünsche mir den Lückenschluss, aber wenn er nicht mit breiter Unterstützung in der Bevölkerung realisiert werden kann, dann sollten wir irgendwann das Buch zu machen.

Hoffnung haben wir bei der B7n bei Brilon, denn da geht es voran.

Das ist ein Thema, das mindestens genauso wichtig ist für den östlichen Teil des Hochsauerlandkreises. Wir brauchen den Lückenschluss um Brilon und die Weiterführung auf die A 33 dringend!

Robert Habeck hat mit seiner Industriestrategie einen Diskussionsbeitrag geliefert. Dieser ist ein klares Bekenntnis eines grünen Ministers zum Industriestandort, auch zur energieintensiven Grundstoffindust-



Foto: Thomas Röske - stock.Adobe.com

Friedrich Merz ist nicht nur Bundestagsabgeordneter für den Hochsauerlandkreis und Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion. Er ist auch Vorsitzender der CDU Deutschlands.

rie. Freut Sie das?

Die Überschrift stimmt, aber das Kleingedruckte nicht. Die Grünen und auch der Bundeswirtschaftsminister träumen immer noch von einer Mikrosteuerung der Volkswirtschaft. Sie wollen immer noch definieren, welche Industrien wichtig sind und damit letztendlich auch sagen, welche weniger wichtig sind. Das ist staatliche Übergriffigkeit. Der Staat soll und darf nicht definieren, welche Industrien er für wichtig hält. Damit würde er andere Industrien, die Entwicklungspotenziale haben, die wir heute noch gar nicht sehen, diskriminieren. Das ist nicht meine Vorstellung von Marktwirtschaft.

Wie wäre denn die Industriestrategie einer CDU-geführten Bundesregierung?

Wir würden uns auf die Angebotsseite und auf die Rahmenbedingungen konzentrieren und nicht definieren, welche Industrien wir bevorzugen. Es wird ganz sicher so sein, dass wir morgen Innovationen sehen, die wir heute noch gar nicht kennen. Friedrich August von Hayek hat vom „angemaßten Wissen der Politik“ gesprochen, und das wäre auch meine Formulierung. Wir dürfen uns nicht anmaßen zu wissen, was morgen richtig ist, sondern wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, damit die Unternehmen und Ingenieure diese Freiräume nutzen können, um neue Technologien zu entwickeln.

Anmaßen von Wissen über die Zukunft sehen wir auch in der EU. Im Juni ist die Europawahl. Welche wichtigen Themen gehören auf die Agenda der EU?

Die bevorstehende Europawahl liegt ein halbes Jahr vor den US-Wahlen. Das Europäische Parlament und die kommende Kommission müssen darüber nachdenken, wie Europa unabhängig von den USA handlungsfähig bleibt. Wir müssen unsere Rolle in der Welt betrachten. Sind wir stark genug, um uns ohne eine permanente Unterstützung der USA gegen China zu behaupten? Sind wir militärisch ausreichend verteidigungsfähig? Die zentrale Frage in den kommenden Jahren ist aus meiner Sicht nicht nur die Sicherung des Friedens, sondern die Wahrung der Freiheit der Europäischen Union vor inneren und äußeren Bedrohungen.

Ein anderes Thema ist die Fachkräfteeinwanderung. Aus IHK-Sicht sind Entbürokratisierung und Beschleunigung der Verfahren für Unternehmen entscheidend. Wie ist Ihre Position?

Wir haben gerade einen Vorschlag gemacht, die gesamte Fach- und Arbeitskräfteeinwanderung aus den Asylverfahren herauszuholen und sie digital auf einer eigenständigen Plattform zu organisieren. Diese soll sich ausschließlich mit der Einwanderung in den Arbeitsmarkt befassen. Das würde nicht nur die Ausländerämter entlasten, sondern auch die deutschen Auslandsvertretungen.



Foto: Wrona/IHK

Andreas Knapstein (li.) und Andreas Rother.

Vollversammlung wählt Andreas Knapstein zum neuen Präsidenten

Die Vollversammlung hat in ihrer November-Sitzung Andreas Knapstein zum neuen IHK-Präsidenten gewählt. Der 59-jährige Schmallenberger Unternehmer ist seit 2016 Mitglied der Vollversammlung und war seit 2018 bereits Vizepräsident. Er folgt auf Andreas Rother, der nach sechs Jahren nicht erneut als Präsident kandidierte, aber als Vizepräsident dem Präsidium erhalten bleibt. Als Grund nannte Andreas Rother, dass er sich stückweise aus dem operativen Geschäft seiner Unternehmungen zurückgezogen habe. Der tägliche Kontakt mit Mitarbeitern und Kunden sei für ihn aber Voraussetzung, ein Ehrenamt wie das des IHK-Präsidenten auszuführen.

Andreas Knapstein führt gemein-

sam mit weiteren Familienmitgliedern in 3. Generation das Unternehmen Möbel Knapstein GmbH & Co. KG in Schmallenberg und Meschede sowie an drei weiteren Standorten. Er kündigte an, als IHK-Präsident, den Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung und ihren Anliegen eine hörbare Stimme zu verleihen: „Ich möchte mich für die Unternehmen in der Region einsetzen, denn wir brauchen die Innovationskraft der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden. Daraus resultiert unser Wohlstand. Ich will in meiner neuen Funktion dazu beitragen, dass wir weiterhin agieren, statt nur reagieren zu können.“ Die große Stärke des Mittelstands sei sein langfristiges Denken und Handeln, betonte der neue IHK-Präsident. „Diese

Eigenschaften werden auch dazu beitragen, dass wir Wege aus den Krisen finden. Dafür braucht die Wirtschaft aber auch Freiheit und politische Rahmenbedingungen, die nachhaltiges und ökonomisches Handeln ermöglichen.“

Neu in das IHK-Präsidium gewählt wurden zudem Korinna Schwittay (Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein) und Julia Wulf (KettenWulf Betriebs GmbH, Eslohe). Andreas Deimann (Hotel Deimann GmbH & Co. KG, Schmallenberg), Dr. Stephan Guht (A. & E. Keller GmbH & Co. KG, Arnsberg), Dr. Arne Kohring (Infineon Technologies AG, Warstein), Egbert Neuhaus (M. Westermann & Co. GmbH, Arnsberg) und Ekkehart Hermann Schieffer (Schieffer GmbH & Co. KG, Lippstadt) sowie nun

als Vizepräsident Andreas Rother sind wiedergewählt worden. Nach 25 Jahren als Vizepräsident nicht wieder angetreten ist Hans-Günter Trockels (Kuchenmeister GmbH, Soest).

Wirtschaftsplan 2024 verabschiedet

Die Wahl des IHK-Präsidiums stand turnusgemäß auf der Tagesordnung. Die Wahlperiode der 2021 von den IHK-Mitgliedsunternehmen im Hochsauerlandkreis und Kreis Soest gewählten Vollversammlung dauert fünf Jahre. Nach zweieinhalb wird das Präsidium regulär neu gewählt.

Der Haushaltsausschussvorsitzende Alexander Koch stellte den Wirtschaftsplan 2024 vor. Bei geplanten Erträgen von 8,7 Millionen Euro und einem Betriebsaufwand von 9,3 Millionen Euro ergibt sich ein negatives Betriebsergebnis von 629.000 Euro. Der geplante Jahresverlust beträgt 720.000 Euro. Der Jahresverlust soll durch den voraussichtlichen Gewinnvortrag von 1,6 Millionen Euro aus dem Jahr 2023 und durch Rücklagenveränderungen ausgeglichen werden.

Die mit Abstand größte Ertragsposition stellen mit rund 7,6 Millionen Euro die IHK-Beiträge dar. Bei den Gebühren bilden die Gesamtgebühren für die Eintragung und Betreuung der Ausbildungsverhältnisse, insbesondere für die Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen, die größte Position. Alexander Koch betonte, dass die Gebühren für die Eintragung und Betreuung der Ausbildungsverhältnisse nur rund 35 Prozent der entstehenden Kosten decken. Die Ausbildung und damit die Sicherstellung des zukünftigen Fachkräfteangebots sei folglich eine Aufgabe, die durch alle beitragszahlenden IHK-Mitglieder anteilig mitfinanziert wird. An Gebührenerträge werden insgesamt 829.000 Euro erwartet.

Trotz der zuletzt pessimistischen Er-

gebnisse der Konjunkturumfrage hat die Vollversammlung beschlossen, die Grundbeiträge und die Umlage zum IHK-Beitrag stabil zu halten. Der bei 0,20 Prozent liegende Umlagehebesatz wird auch 2024 gelten. Auch die Grundbeiträge bleiben unverändert. Inwieweit die aktuellen Entwicklungen und wirtschaftliche Risiken die Ertragsituation der Unternehmen und damit die Beitragserträge beeinflussen werden, sei aktuell noch nicht absehbar, so Alexander Koch.

Strategie für die IHK beschlossen

Unter Mitwirkung von Präsidium und Mitarbeitenden der IHK hat die Geschäftsführung im vergangenen Jahr die Strategie für die zukünftige Arbeit der IHK entwickelt. Anhand von fundamentalen wirtschaftlichen Veränderungsprozessen – demografisch, global und lokal – wurden Ableitungen für die regionale Wirtschaft am Hellweg und im Sauerland herausgearbeitet, die für die IHK strategisch handlungsleitend sind. Die sich daraus ergebenden internen und externen Handlungsfelder sollen Orientierungspunkte für die Arbeit der IHK in der Region Hellweg-Sauerland sein. Die Strategie hat die Vollversammlung einstimmig beschlossen, sodass sie ab 2024 umgesetzt werden kann.

Diskussion über potenziellen Nationalpark im Arnsberger Wald

Die Landesregierung strebt die Einrichtung eines zweiten Nationalparks an, wobei der Arnsberger Wald mit großen landeseigenen Flächen als möglicher Standort in Betracht gezogen wird. Dieser Vorschlag wurde in der IHK-Vollversammlung intensiv diskutiert. Thomas Frye präsentierte die verschiedenen Standpunkte und möglichen Positionen der IHK und hob die aktive Beteiligung der Wirtschaft in der öffentlichen Diskussion hervor.



Korinna Schwittay (li.) und Julia Wulf sind neu im Präsidium.

Mit den Aspekten von Erholung, Tourismus, Forstwirtschaft und Holzversorgung, Windkraftausbau sowie Gewerbe-, Siedlungs- und Abbaufächen können wirtschaftliche Belange in unterschiedlicher Form betroffen sein. Im Vorfeld der Vollversammlung hat das Präsidium den potenziellen Nationalpark Arnsberger Wald aufgrund möglicher negativer Auswirkungen und offener Risiken tendenziell kritisch bewertet. Auch der Industrieausschuss hat sich ablehnend geäußert. Die endgültige Positionierung der IHK bleibt jedoch vorerst offen, da der politische Diskussionsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Stattdessen hat die Vollversammlung die Geschäftsführung ermächtigt, in Abstimmung mit dem Präsidium zu einem späteren Zeitpunkt eine finale Position festzulegen. Eine Zustimmung zu einem Nationalpark Arnsberger Wald sei nur dann denkbar, so der Beschluss der Vollversammlung, wenn eine räumliche Beschränkung auf die engere Kernzone erfolgt und positive gesamtwirtschaftliche Effekte zu erwarten sind. Es dürfe keine Beeinträchtigung der Belange von Industrie, Holzwirtschaft, Windenergie und Tourismus zu befürchten sein.

von Thomas Becker

Gemeinsam Stärken herausstellen

Bei ihrer Sitzung Ende November hat die IHK-Vollversammlung Andreas Knappstein zum neuen IHK-Präsidenten gewählt. Der Inhaber von Möbel Knappstein folgt Andreas Rother im Amt nach, der vor wenigen Monaten angekündigt hatte, nicht erneut kandidieren zu wollen. Knappstein freut sich darauf, sich gemeinsam mit dem IHK-Hauptamt und -Ehrenamt für den Standort Hellweg-Sauerland einzusetzen und ein **Sprachrohr für die Unternehmen** zu sein.

Was war für Sie ausschlaggebend, für das Amt des IHK-Präsidenten zu kandidieren?

Das ist die Lust, mich für die Unternehmen in der Region einzusetzen. Ich bin interessiert an den Menschen und daran, was sie bewegen. Wir brauchen die Innovationskraft der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden, denn daraus resultiert unser Wohlstand. Die große Stärke des Mittelstands ist sein langfristiges Denken und Handeln. Diese Eigenschaften werden auch dazu beitragen, dass wir Wege aus Krisen finden. Dafür braucht die Wirtschaft aber auch Freiheit und politische Rahmenbedingungen, die nachhaltiges, ökonomisches Handeln ermöglichen. Für starke Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung möchte ich gerne Sprachroh sein und ihren Anliegen eine Stimme verleihen – ernsthaft in der Sache, aber locker in der Ansprache will ich dazu beitragen, dass wir weiterhin agieren, statt reagieren können.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Mir ist unser Wirtschaftsstandort Hellweg-Sauerland wichtig. Vitale Unternehmen brauchen ein vitales Umfeld. Und dafür kommt den Städten und Dörfern eine ganz besondere Rolle zu. Natürlich liegt mir als Einzelhändler die Stadtentwicklung ganz besonders am Herzen. Aber ich bin überzeugt davon, dass von lebendigen, multifunktionalen Innenstädten mit großer Aufenthalts-

qualität, die Fachkräften eine attraktive Heimat bieten, am Ende alle Unternehmen und die gesamte Region profitieren. Und die Region bietet ja bereits hervorragende Voraussetzungen, Natur und Industrieregion gehen hier Hand in Hand, Nachhaltigkeit, Qualität und Gemeinwohl werden hier gelebt.

Was zeichnet die Region Ihrer Meinung nach aus?

Das sind die Menschen. Sie sagen, was sie denken, und tun, was sie sagen. Sie sind mit der Heimat verwurzelt, welt offen, zielorientiert und fleißig. Die Nachhaltigkeit haben wir von der Natur gelernt und den Ehrgeiz aus der Anforderung, zusammenstehen zu müssen. Ich habe selbst einige Jahre lang in Berlin gelebt. Damals wollte ich zum Studium unbedingt in die Großstadt ziehen. Später bin ich zurückgekehrt und überzeuge von meiner Heimat. Denn an dem Sprichwort: „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“ ist etwas dran. Zwar ist Arbeit nicht gleich Urlaub, aber die Rahmenbedingungen für ein attraktives Lebensumfeld sind am Hellweg und im Sauerland absolut gegeben. Und das ist nicht zuletzt der Verdienst der Unternehmen, die oft erfolgreich über mehrere Generationen von Familien geführt das Wohl ihrer Mitarbeitenden im Blick haben.

Wo sehen Sie denn noch Handlungsbedarf?

Unsere Region Hellweg-Sauerland ist kein Ballungsgebiet, keine Metropolre-



Foto: Christoph Meinschäfer

Andreas Knappstein

gion, hat keine Großstadt. Es fehlt die Zentralität. Aus meiner Sicht ist das kein Nachteil, aber in dieser Ausgangslage ist es wichtig, nicht nur die Attraktivität der Region herauszustellen, sondern auch die Leistungsstärke unserer Unternehmen, darunter auch viele Weltmarktführer. Deshalb wird es weiterhin darauf ankommen, gemeinsam die Stimme zu erheben, die Vorzüge herauszustellen und klar zu benennen, was die Region braucht. Gleichzeitig benötigen wir Sicherheit und Verlässlichkeit seitens der Politik, die zuletzt nicht unbedingt Entscheidungen getroffen hat, die den Industriestandort Deutschland stärken. Im Gegenteil: Uns droht eine Deindustrialisierung. Gerade mit Blick auf die gestiegenen Energiepreise, die bevorstehende Energiewende und die damit verbundene Transformation der Wirtschaft, darf nicht vergessen werden,

dass es die Unternehmen sind – allen voran die Industrie – die Arbeitsplätze schaffen und dadurch unseren Wohlstand sichern. Denn unsere Industrie ist unsere Stärke und nicht unser Risiko.

Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die größten Herausforderungen für Unternehmen und wie kann man diesen begegnen?

Die Welt ist sehr klein geworden. Wir leben in sehr schwierigen Zeiten und sehen uns mit ganz anderen Bedrohungen konfrontiert als noch vor einigen Jahren. Die Kriege in der Ukraine und in Israel betreffen uns alle – und wirken insbesondere auf junge Menschen enorm verunsichernd. Viele von ihnen leben seit Jahren in einer Art Krisenmodus und sind eher gefangen in dem Weltgeschehen, als dass sie offen und frei denken können. Die Aufgabe für uns Unternehmer ist es, diesen jungen Menschen Sicherheit und Selbstvertrauen zu geben, indem wir ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Das heißt: ausbilden, ausbilden, ausbilden! Ich freue mich sehr, dass die Entwicklung dahingeht, dass sich wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung entscheiden. Dafür müssen wir uns ge-

meinsam weiterhin einsetzen.

Wo sehen Sie noch die Rolle der IHK?

Die IHK ist erste Ansprechpartnerin für ihre Mitglieder – auch für diejenigen, die in schweres Fahrwasser gekommen sind. Die IHK bringt zudem wichtige Akteure zusammen und verleiht ihren Mitgliedern eine Stimme – auch über die Region hinaus bis nach Düsseldorf, Berlin und Brüssel. Nicht zu unterschätzen sind zudem die Möglichkeiten für Unternehmen zum persönlichen Austausch und zur ehrenamtlichen Mitarbeit in den unterschiedlichen Gremien in der IHK.

Worauf freuen Sie sich als IHK-Präsident?

Ich freue mich auf eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den in der IHK ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern sowie mit dem Hauptamt. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK habe ich auch während meiner Zeit als Mitglied der Vollversammlung, des Präsidiums und des Handelsausschusses immer als belebend empfunden.

Mit Andreas Knappstein sprach Silke Wrona

Zur Person

Andreas Knappstein führt gemeinsam mit Meike Knappstein und weiteren Familienmitgliedern das Unternehmen Möbel Knappstein in Schmallenberg und Meschede sowie an drei weiteren Standorten. Zuvor hatte er nach dem Abitur an der Freien Universität Berlin Betriebswirtschaftslehre studiert. Danach arbeitete er sieben Jahre lang in der Hauptstadt in einer Steuerberatungskanzlei. In den elterlichen Betrieb in Schmallenberg ist er 1992 als Geschäftsführer eingetreten, nachdem er 1990 bereits eine Niederlassung in Bad Langensalza mit aufgebaut hatte. Andreas Knappstein ist seit 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung und war seit 2018 Vizepräsident. Zudem hat er sich seit 2016 als Vorsitzender des Ausschusses für Handel und Innenstadtentwicklung engagiert, in dem er seit 2002 Mitglied war. Andreas Knappstein ist 59 Jahre alt, verheiratet, Vater einer Tochter und eines Sohnes und stolzer Opa (Benjamin *Oktober 2023).



Dortmund Istanbul



Aktive Talentsuche: So gewinnen Unternehmen die besten Azubis

Die **Suche nach Auszubildenden** hat sich deutlich verändert: In einer Zeit, in der Unternehmen nicht mehr nur wählen können, wen sie einstellen, sondern auch darum buhlen müssen, von potenziellen Auszubildenden ausgewählt zu werden, kommt es darauf an, dass sich Unternehmen als attraktive Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber präsentieren.

Die heutigen Jugendlichen, die zur Generation Z gehören, legen besonderen Wert auf Arbeitsbedingungen, die ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche erfüllen. Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe ist für sie keine leere Floskel, sondern eine Grundvoraussetzung. Anerkennung und eine transparente Kommunikation sind ebenso wichtig wie ein harmonisches Miteinander mit Vorgesetzten. Unternehmen können deshalb davon profitieren, wenn sie ein positives Arbeitsklima schaffen und Führungskräfte sich nahbar und als vertrauensvolle

Ansprechpartner positionieren.

Die Generation Z sehnt sich nach Autonomie und einem tieferen Sinn in ihrer Arbeit. Eigenverantwortliches Handeln wird hochgeschätzt und die Aufgaben sollten nachvollziehbaren Mehrwert bieten.

Die digitale Transformation als Chance nutzen

Ebenso spielen Stabilität in Krisenzeiten und gute Weiterbildungsmöglichkeiten eine große Rolle. Unternehmen können weiterhin davon

profitieren, wenn sie Karriereperspektiven aufzeigen und das Bedürfnis junger Menschen nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance im Blick haben.

Die fortschreitende Digitalisierung ist ein zentraler Faktor in der modernen Arbeitswelt und spielt auch bei der Talentsuche eine wichtige Rolle. Statt Smartphones und Co. am Arbeitsplatz zu verbieten, können Unternehmen überlegen, wie diese sinnvoll in den Arbeitsalltag integriert werden können. Gleichzeitig können Ausbildungsbetriebe junge Talente besonders gut über Online-Plattformen und soziale Me-

dien erreichen, auf sich aufmerksam machen und junge Menschen gezielt ansprechen. Auch Bewerbungsprozesse können mehr und mehr digitalisiert und damit vereinfacht werden.

Einbeziehung von Eltern und Schulen

Die Meinung der Eltern und anderer Vertrauenspersonen, wie Freunde, spielt bei der Berufswahl junger Menschen eine entscheidende Rolle. Deshalb ist es für Unternehmen auch wichtig, nicht nur Schülerinnen und Schüler anzusprechen, sondern auch deren Eltern. Klassische Werbemittel wie Zeitungsannoncen, Radiospots und Bannerwerbung können dabei wirkungsvoll sein. Kooperationen mit Schulen, Veranstaltungen und die Präsenz von Auszubildenden als Botschafter können die

Sichtbarkeit von Ausbildungsbetrieben erhöhen.

Die Suche nach Auszubildenden ist keineswegs auf Schulabgänger beschränkt. Studienabbrecher, Umschüler und Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen können eine wertvolle Bereicherung für Unternehmen sein auf dem Weg zu mehr Diversität.

Den Dialog suchen – Online und offline

Zusätzlich zu den attraktiven Arbeitsbedingungen können auch kleine Boni das Interesse potenzieller Auszubildender wecken: Monatliche Zuschüsse, Unterstützung für Fitnessstudio-Mitgliedschaften, Fahr Sicherheitstrainings oder internationale

Praktika sind Beispiele für zusätzliche Anreize. Auf diesem Weg können Unternehmen sich ebenfalls von Mitbewerbern abheben.

Nicht zu unterschätzen ist die Wirkung von Mundpropaganda: Auszubildende können als authentische Botschafter Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe ansprechen und von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Auch dafür sind Kontakte in Schulen, auf Ausbildungsmessen und über Kooperationen hilfreich und können dazu beitragen, junge Talente auf sich aufmerksam zu machen.



Florian Krampe
02931 878-105
@krampe@arnsberg.ihk.de

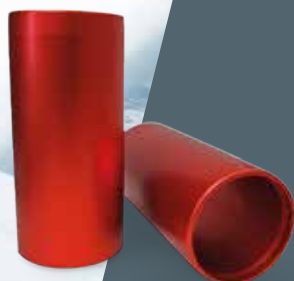
IHK-Azubi-Finder unterstützen Betriebe bei der Suche nach passenden Azubis

Das Team der IHK-Azubi-Finder unterstützt IHK-Mitgliedsbetriebe bei der Besetzung freier Ausbildungsstellen. Außerdem sind Lisa Plum und Florian Krampe für die Unternehmen Ansprechpartner rund um das Recruiting von Auszubildenden sowie bei Fragen zur Nutzung von sozialen Medien und Onlineplattformen wie der IHK-Lehrstellenbörse oder dem IHK-Lehrstellenatlas. In allgemeinbildenden Schulen sind die Azubi-Finder darüber hinaus regelmäßig zu Gast und werben auf den Ausbildungsmessen in der Region für die duale Berufsausbildung.

Florian Krampe: Tel. 02931/878-105, krampe@arnsberg.ihk.de; Lisa Plum: 02931/878-106, plum@arnsberg.ihk.de

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK



Die Idee zum IHK-Zertifikatslehrgang ist im Oktober in der IHK Arnsberg konkretisiert worden.

KI-Scouts: Neue Qualifizierung startet

Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, in einer sich rasant verändernden Geschäftswelt wettbewerbsfähig zu bleiben. Künstliche Intelligenz (KI) gilt als Schlüsseltechnologie der Digitalisierung und als Motor für wirtschaftliches Wachstum. Gleichzeitig steht die Frage im Raum, wie KI verantwortungsbewusst und nachhaltig eingesetzt werden kann. Die IHK Arnsberg wird daher Unternehmen künftig mit dem neuen Qualifizierungsangebot „KI-Scout“ unterstützen.

Bei dem „KI-Scout“ handelt es sich um einen bundeseinheitlichen IHK-Zertifikatslehrgang. Zielgruppe sind Auszubildende und Berufseinsteiger in den Unternehmen. Sie sollen mit dem Lehrgang auf der einen Seite qualifiziert werden im Umgang und Einsatz von KI sowie bei der Entwicklung von Anwendungsideen in den Unternehmen. Es geht also bei dem Lehrgang auch darum, Ideen zur Nutzung in die Praxis zu tragen.

„Mit dem Projekt Energie-Scouts sowie mit dem Einsatz von einem Roboter in Ausbildungsbetrieben haben wir bereits positive Erfahrungen mit der zusätzlichen Qualifizierung von jungen Menschen in den Betrieben gesam-

melt“, sagt Klaus Bourdick, IHK-Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung. „Damit können zum einen Berührungspunkte mit neuen Technologien genommen und zum anderen der Technologietransfer in Ausbildungsbetrieben unterstützt werden.“

Neuer Zertifikatslehrgang

Der Zertifikatslehrgang „KI-Scout“ geht über die reine Betrachtung von Szenarien in den Betrieben hinaus: Durch kritische Reflexion bestehender Prozesse wird eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung geschaffen, die dazu beiträgt, Unternehmen zu lernenden Organisationen zu machen. Dieses Investment in die Zukunft geht weit über die Ausbildung hinaus und zieht auf die Arbeitgeberattraktivität ein und junge Talente anziehen.

Der Lehrgang spricht Unternehmen an, die Vorurteile gegenüber KI überwinden und die Digitalisierung als Chance begreifen. Gleichzeitig wird eine Brücke zwischen den Generationen geschlagen und das generationenübergreifende Lernen gefördert.

In den Modulen des Lehrgangs eignen sich die Teilnehmer in etwa 52 Stunden verschiedene KI-Anwendungen an. Sie

lernen nicht nur die Funktionsprinzipien, sondern auch die Bewertungsmöglichkeiten von KI-Anwendungen kennen. Der Unterricht integriert auch die Identifikation von Chancen und Herausforderungen von KI, sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit dieser Technologie. Ein praxisbezogenes Abschlussprojekt ermöglicht den Teilnehmern, das erworbene Wissen im Unternehmen zu implementieren und schließt den Lehrgang mit einem Zertifikat ab. Ähnlich wie bei den Energie-Scouts sollen die KI-Scouts zudem die Möglichkeit erhalten, sich bei einem Bundeswettbewerb mit KI-Scouts aus anderen Regionen messen zu können.

Der Startschuss für den neuen Lehrgang soll im ersten Quartal dieses Jahres erfolgen. Interessierte Unternehmen können sich bei der IHK Arnsberg melden.



Carina Schulte
02931 878-158
@schulte-c@arnsberg.ihk.de

Zweite Runde „Ausbildungsbotschafter“

Nach einer äußerst **erfolgreichen Pilotphase** geht das Projekt „Ausbildungsbotschafter NRW“ mit der neuen Projektkoordinatorin Judith Beele in die zweite Runde.

Das Erfolgsrezept: Auszubildende berichten Schülerinnen und Schülern von ihren Berufen und dem Azubi-Alltag – und das authentisch und auf Augenhöhe. Die Azubis kommen direkt mit den Mädchen und Jungen ins Gespräch. Und auch die Unternehmen profitieren davon: Sie werden mit ihren Praktika- und Ausbildungsplätzen bekannter, was sich positiv auf die Besetzung freier Ausbildungsstellenauswirken kann.



**Eine echte
Win-Win-
Situation für alle
Beteiligten.**

Jedes Jahr bleiben im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis Ausbildungsplätze unbesetzt. Deshalb unterstützt die IHK Arnsberg mit dem Projekt „Ausbildungsbotschafter“ ab jetzt dauerhaft Ausbildungsbetriebe und Schulen. Im ersten Durchlauf war die IHK bereits mit 60 Botschafterinnen und Botschaftern an 22 Schulen und konnte damit 800 Schüler erreichen und zur Gewinnung des Fachkräftenachwuchses von morgen beitragen. „Es geht darum, die Vielfalt und die Chancen der betrieblichen Ausbildung sowie die Wertschätzung für diese wieder

mehr in den Blick von Schülerinnen und Schüler zu rücken, den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden zu unterstützen“, erläutert Judith Beele. „Eine echte Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“

Gemeinsam mit den Azubis geht Judith Beele in die allgemeinbildenden Schulen und neuerdings auch in die Berufskollegs im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis. „Der Kontakt durch die Ausbildungsbotschafter zum wirklichen Arbeitsleben baut bei den Jugendlichen Unsicherheiten ab und schafft Motivation, sich aktiv um die Suche nach einem passenden Ausbildungsberuf, einem Ausbildungsbetrieb oder einem Praktikum zu kümmern“, berichtet die Projektkoordinatorin und gelernte Augenoptikermeisterin aus Warstein, die bereits einige Jahre Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung gesammelt hat.

Deshalb freut sich Judith Beele darauf, dass möglichst viele Betriebe das Projekt unterstützen und einen oder mehrere Auszubildende an dem Projekt mitwirken lassen. Als Botschafterinnen und Botschafter gefragt sind Auszubildende aus allen Branchen und Ausbildungsberufen, die von der Teilnahme an dem Projekt auch selbst profitieren: In einem eintägigen Seminar bereiten sie sich auf ihre Einsätze in den Schulen vor: Sie üben, in den Schulen zu präsentieren, Fragen zu beantworten und stärken dadurch ihr



Judith Beele

Selbstvertrauen. Das kann sehr wertvoll sein, denn immerhin müssen sie am Ende ihrer Ausbildung eine mündliche Prüfung vor einem Prüfungsausschuss ablegen.

Interessierte Unternehmen können sich direkt bei Judith Beele melden. Ebenso haben Schulen das ganze Jahr die Möglichkeit, Teil der Initiative zu werden.

Judith Beele

☎ 02931 878-139

@ beele@arnsberg.ihk.de

Zukunft der Innenstädte: Das Positive in den Blick nehmen

Kaufzurückhaltung, Inflation, Corona-Spätfolgen, Online-Wettbewerb: Die Innenstädte stehen als Handelsstandorte zunehmend unter Druck. „Trotz allem sollten wir nicht den Optimismus verlieren, sondern als Unternehmer, wie es unsere DNA ist, aus der Situation **neue Impulse** schöpfen“, appellierte Handelsausschuss-Vorsitzender Andreas Knapstein bei einem Treffen dieses Gremiums in Soest.

In der Kreisstadt lassen sich aktuell viele Entwicklungen beobachten, die exemplarisch für die Zukunft der Innenstädte am Hellweg und im Sauerland sind. Das betrifft den Umgang mit leerstehenden Ladenlokalen, die Stärkung und Steuerung der Gastronomie als wichtigen weiteren Faktor für attraktive Innenstädte oder die Messung von Passanten- und Besucherfrequenzen. Der Ausschuss für Handel und Innenstadtentwicklung der IHK Arnsberg traf sich daher zu seiner Herbstsitzung im Herzen der Soester Altstadt, um mit Akteurinnen und Akteuren direkt vor Ort über Instrumente und Chancen für den Erhalt attraktiver Citys zu diskutieren.

Aufenthaltsqualität wird immer wichtiger

Anne-Kathrin Tögel, Referatsleiterin Stadtentwicklung und Flächenpolitik bei der DIHK, richtete den Blick aus dem bundesweiten Winkel auf die immer wichtiger werdenden Faktoren wie zum Beispiel Aufenthaltsqualität, öffentliches Grün, Sauberkeit, digitale Präsenz und Gastronomie. Insgesamt müssten die Innenstadtakteure durch eine „Kultur des Ermöglichens“ unterstützt werden, für die sich sowohl die DIHK als auch die Kammern vor Ort einsetzen.

„Soest verfügt mit seiner historischen Innenstadt über das Glück der guten Ausgangslage“, erläuterte Carolin Brautlecht, Geschäftsführerin der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH. Die hervorragende Anbindung und Lage am Hellweg, die Historie und die städtebauliche Qualität, das weltweit einmalige Grünsandstein-Ensemble der Altstadt und über 600 denkmalgeschützten Gebäuden sowie historische Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität seien das Pfund, mit dem Soest wuchern könne. Diese Innenstadt müsse aber auch inszeniert und gelebt werden, sei es durch vielfältige Veranstaltungen mit großer Strahlkraft wie Soester Kirmes oder Weihnachtsmarkt oder durch regelmäßige, thematische Stadtführungen für unterschiedliche Altersklassen. Dabei gelte es auch, neue Veranstaltungsformate auszuprobieren, etwa den 2023 sehr erfolgreichen AltstadtZauber, ein Stadtfest, bei dem mit Kultur und Zauberei das Außergewöhnliche Einzug gehalten habe. „Dies alles hat auch zum Ziel, die Gastronomie zu fördern und den Einzelhandel zu stärken“, so Brautlecht. Ihr Resümee: „Eine lebendige Innenstadt bedeutet für Soest Aushängeschild, hohe Wohn- und Lebensqualität, Anziehung für Fachkräfte und Attraktivität für Unternehmen.“

Wie sehr aber auch Soest darauf angewiesen ist, aus dieser guten Ausgangslage das Beste herauszuholen, erläuterte Zentrenmanagerin Isabell Zacharias. Ihre zunächst befristete Projektstelle wurde in eine dauerhafte Stelle als Citymanagerin überführt, die als Netzwerkerin alle innenstadtrelevanten Themen betreut. Dies entspricht auch einer Forderung, die die IHK Arnsberg als eine wesentliche Erkenntnis aus den Projekten Einzelhandelslabor und City Lab ableitet: Jede Innenstadt braucht einen Kümmerer!

Und Zacharias weiß, wovon sie redet: Sie ist Soesterin durch und durch und bringt als Veranstaltungskauffrau und geprüfte Fachwirtin für Marketing bereits einiges an Know-how mit. Sie sieht sich als Netzwerkerin und Schnittstelle zwischen Einzelhändlern, Gastronomen, Eigentümern, Interessenvertretungen und Stadtverwaltung, um nur einige relevante Akteure zu nennen. Und auch die Zusammenarbeit und den Austausch mit und die Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg weiß sie zu schätzen. Sei es bei Projekten wie dem City Lab, der Innenstadtumfrage „Vitale Innenstädte“ oder der Erhebung von Passantenfrequenzen oder dem Leerstandsmanagement. Letztere sind gleich zwei Themen, die den Aufgaben-



Foto: Britten IHK

Die Mitglieder des IHK-Handelsausschusses in der Soester Innenstadt.

kern der Zentrenmanagerin bilden.

Senkung der Leerstände

Unter anderem mit Mitteln aus dem NRW-Förderprogramm „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW“ ist es Zacharias bereits gelungen, die Leerstände in der Soester Innenstadt von 16 Anfang 2023 auf sechs im Oktober 2023 zu senken. „Dabei bin ich Netzwerkerin, die frühzeitig sich anbahnende Geschäftsaufgaben erkennt und dann in der Lage ist, die richtige Nachfolge für ein Objekt zu vermitteln“, erläutert Zacharias. Der Erfolg gibt ihr Recht: Über den Förderzeitraum hinaus konnten bereits fünf Anschlussmietverträge geschlossen werden. Aber auch an Stadtgestaltung und Innenstadtkualitäten wird gearbeitet, sei es durch mobile Stadtbäume und bepflanzte Sitzgelegenheiten, gestaltete

Stromkästen oder ein Streetart-Projekt zur Allerheiligenkirmes. Und die Bemühungen um die Attraktivität der Soester Innenstadt zahlen sich aus, wie Ergebnisse der alle zwei Jahre stattfindenden IHK-Umfrage „Vitale Innenstädte 2022“, zeigen: Über 55 Prozent der Befragten attestieren, dass sich die Attraktivität der Soester Innenstadt insgesamt in den letzten Jahren verbessert hat.

Im Anschluss konnten sich die Ausschussmitglieder bei einem Stadtrundgang mit der Zukunftsmanagerin davon überzeugen, was sich in Soest bewegt. Ein Anlaufpunkt war das Ladenlokal von Michel Wagner, der zusammen mit zwei Geschäftspartnerinnen mit dem Konzept „Glücksbringer“ einen der Soester Leerstände neu belebt und das Förderprojekt genutzt hat. Der „Glücksbringer“ sieht sich als „Heimatladen“, der Produkte regionaler Händler aus dem Kreis Soest und der näheren Umgebung ge-

bündelt sowohl stationär im Ladenlokal als auch in einem Onlineshop anbietet. So werden laut Wagner mit dem regionalen Marktplatz viele Unternehmen in die Innenstadt gebracht, die entweder selbst kein Ladenlokal haben können oder ihre Reichweite dort verstärken wollen. Zudem plant man im hinteren Bereich einen „Co-Working-Space“.

„Hier sieht man wie wichtig es ist, sich auf positive Entwicklungen in den Innenstädten zu fokussieren und als IHK auch zukünftig diese Prozesse zu flankieren und zu unterstützen“, resümierte Andreas Knappstein den Ausschuss-Besuch in Soest.



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@britten@arnsberg.ihk.de



wolschendorf.de
GABELSTAPLER & ARBEITSBÜHNEN

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- SERVICE

DOOSAN
Vertragspartner seit
über 20 Jahren





Alternativen zum Industriestrompreis

Die energieintensive Industrie benötigt sichere und international preislich wettbewerbsfähige Energie. Anderenfalls verstärkt sich die schleichende Verlagerung von Produktion und Investitionen in Drittländer. Der IHK-Industrie- und Umweltausschuss diskutierte die dazu möglichen **Perspektiven** bei Kettenwulf in Eslohe-Kückelheim.

Industriestrompreis oder Transformationsstrompreis? Fünf oder sechs Cent je KWh? Die Unterschiede der im Herbst verhandelten Entlastungsmodelle waren eher marginal. Sie einte eine Reduzierung auf eine begrenzte Laufzeit von fünf Jahren und einen eingeschränkten Kreis der Begünstigten auf diejeni-

gen energieintensiven Unternehmen, die zurückblickend von der besonderen Ausgleichsregelung des EEG profitiert haben. „Das sind im IHK-Bezirk Arnsberg gerade einmal 35 Unternehmen“, unterstrich IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye. Insofern sei es verständlich, dass andere Unternehmen hier eine

Wettbewerbsverzerrung auf nationaler Ebene befürchteten.

„Genau deshalb haben wir eine Alternative zum Industrie- und zum Transformationsstrompreis entwickelt“, erläuterte Dr. Niclas Wenz, Leiter des DIHK-Referats Strommarkt. Das Modell will den Strompreis nicht auf einen



Foto: peterschreiber.media - stock.Adobe.com



Foto: IHK

Mitglieder des Industrie- und Umweltausschusses bei Ketten-Wulf in Eslohe.

Sockelbetrag für ausgewählte Unternehmen reduzieren, sondern ihn um Steuern und Abgaben entlasten und so für alle Unternehmen senken. Durch die weitere Reduzierung von Netzentgelten und Investitionszuschüssen für Direktlieferverträge zwischen Erzeugern von Erneuerbaren Energien und industriellen Abnehmern, könne der Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt und unmittelbar vor Ort Versorgungssicherheit hergestellt werden. Wenz: „Wir können nachweisen, dass die Belastung des Bundeshaushaltes nicht höher ist, als beim Industriestrompreis, obwohl wir eine deutlich längere Laufzeit von elf Jahren eingeplant haben.“

Eine solche Strompartnerschaft bietet deutlich mehr Entlastung und auch ein Mehr an Planungssicherheit. Das

wurde bei der Vorstellung der Herausforderungen am Standort Kückelheim deutlich. Ketten-Wulf, Weltmarktführer für Ketten und Kettenräder für die Fahrtreppenindustrie und die Fördertechnik, hat für seine Produktionsprozesse einen hohen Energiebedarf, den er laut Geschäftsführer Tobias Wulf „bei weitem nicht über PV-Eigenerzeugung decken kann.“

Dass Sonnen- und Windkraft den Strombedarf nicht allein decken kann, zeigt auch eine Studie des Energiewirtschaftlichen Instituts der Uni Köln im Auftrag der NRW-IHKs. „Für eine verlässliche Stromversorgung benötigt allein NRW sechs bis acht neue Gas-Kraftwerke, die perspektivisch mit Wasserstoff betrieben werden können“, erläuterte IHK-Referent Michael Bering-

hoff die Kernergebnisse. PV- und Windkraftanlagen erhöht die Versorgungssicherheit kaum, wirkten allerdings durch das erhöhte Stromangebot preismindernd. Weil aber im Gegensatz zum vollzogenen Atom- und zum fixierten Kohle-Ausstieg bis 2030 der Einstieg in Kraftwerksplanungen und der Ausbau der Erneuerbaren auf sich warten lassen, wollten die IHKs den Fortschritt bei der Energiewende und der Versorgungssicherheit in einem regelmäßigen Monitoring abgleichen.



Thomas Frye

☎ 02931 878-159

@ frye@arnsberg.ihk.de

Energieversorger hadern mit politischen Vorgaben

Die von der Bundesregierung vor einem Jahr eingeführte Energiepreisbremse und weitere steuerliche Maßnahmen haben ihre Wirkung erzielt. Bürger und Unternehmen wurden von hohen Strom- und Gaspreisen entlastet. Die tatsächliche Wirkung ließ allerdings mitunter einige Wochen, sogar Monate auf sich warten.

Das hat mancherorts für Verärgerung gesorgt. „Ich kann das gut verstehen, aber man muss dabei auch sehen, dass wir Energieversorger das letzte Glied in der Kette waren und weiter sind“, machte André Dreißen, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest GmbH, im IHK-Industrieausschuss aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Wir wurden von den politisch gesetzten Regelungen förmlich überrollt“, kritisierte Dreißen. Wenige Tage vor Weihnachten erst sei der rechtliche Rahmen für die Energiepreisbremse beschlossen worden und trat knapp zwei Wochen später in Kraft. Hinzu kam fast zeitgleich die Gasumlage, die Mehrwertsteuersenkung und die Dezemberhilfe. Dreißen: „Diese Vorgaben haben die Abrechnungsabteilungen der Energieversorger und ihre IT-Dienstleister an ihre Leistungsgrenze gebracht.“ So hätten die Versorger zunächst einmal im Vorfeld der Abrechnung jede einzelne Lieferstelle der Kunden nach ihren unterschiedlichen Entlastungsansprüchen differenzieren müssen. Verzögerungen seien da unausweichlich gewesen. Am Ende habe mancher Großkunde bei der Abrechnung des 1. Quartals ein böses Erwachen erlebt. Die Ermittlung der Strompreise für die ersten drei Monate habe auf Basis des März-Preises erfolgen müssen. „Wir haben alles erstattet, was zulässig war. Aber weil die Börsenpreise im März deutlich unter denen der Vormonate lagen, ist die Entlastung viel niedriger ausgefallen als erhofft“, sagte André Dreißen.

Strompreis-Entlastungspaket beschlossen – Finanzierung fraglich

Mitte November haben die Spitzen der Regierungskoalition ein Strompreis-Entlastungspaket für produzierende Unternehmen beschlossen. Es berücksichtigt in Teilen die von der

DIHK entwickelten Entlastungsvorschläge. Die Stromsteuer soll demnach von derzeit 1,537 Cent/kWh auf das europäische Mindestmaß von 0,05 Cent/kWh gesenkt werden. Da-

von profitiert die gesamte Industrie. Die steigenden Netzentgelte sollen ebenfalls ab 2024 durch Zuschüsse abgedeckt werden. Dies hat den Vorteil, dass die Entlastung ohne zu-



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**
SO GEHT BAUEN HEUTE.



sätzliche Antragsverfahren unbürokratisch abgewickelt werden kann. Lediglich die Energiehändler müssen ihre IT erneut anpassen.

Zusätzlich sollen stromintensive Unternehmen für die nächsten fünf Jahre eine Beihilfe als Strompreiskompensation erhalten. Dies geschieht durch eine Erstattung der indirekten CO₂-Zertifikatskosten, die bei den Stromerzeugern entstehen. Besonders energieintensive Unternehmen (insbesondere Aluminium- und Chemieindustrie) erhalten sogar einen sogenannte „Super-Cap“. Er soll die CO₂-Kosten auf maximal 1,5 Prozent der Bruttowertschöpfung begrenzen.

Das Entlastungspaket muss nun noch in Gesetzesform gegossen und vom Bundestag beschlossen werden.

Wie sich die Entlastung konkret auswirken könnte, zeigen die folgenden Beispiele:

- Ein Lebensmittelhersteller verbraucht im Jahr zwei Millionen Kilowattstunden Strom und wird durch die Absenkung der Stromsteuer auf den EU-Mindestsatz um ca. 30.000 Euro pro Jahr entlastet.
- Bei einem metallverarbeitenden Industriebetrieb mit einem Stromverbrauch von 15 Millionen Kilowattstunden sind es durch die Absenkung der Stromsteuer auf den

europäischen Mindestsatz rund 225.000 Euro Entlastung pro Jahr.

- Ein energieintensives Industrieunternehmen, welches neben der Strompreiskompensation auch den Super-Cap nutzen kann, darf je nach CO₂-Preis und Produktion mit einer Entlastung zwischen 3 bis 5 Cent pro Kilowattstunde rechnen.

Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12. November zur teilweisen Verfassungswidrigkeit des Klima- und Transformationsfonds war die Gegenfinanzierung bei Redaktionsschluss dieses Magazins allerdings nicht sichergestellt.

RIEDEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de



www.dr-rieden.de



Foto: Fretter/IHK

Der IHK-Ausschuss für Verkehr und Mobilität traf sich im neuen ALS-Logistikzentrum.

Keine Maut-Vergütung auf Leerfahrten

Mit der Erhöhung und Ausweitung der LKW-Maut hat der Gesetzgeber eine **neue Rechnung aufgemacht**, die am Ende der Verbraucher zahlen soll. Wie realistisch das tatsächlich ist, diskutierten Verlager und Spediteure im IHK-Verkehrsausschuss.

Die zum Jahresende vollzogene Erhöhung der LKW-Maut und deren Ausweitung auf leichte Nutzfahrzeuge ab 01.07.2024 führt zu Mehrkosten der Transportwirtschaft von rund 7,6 Milliarden Euro pro Jahr. Hinzu kommen weitere 14,6 Millionen Euro als „Erfüllungsaufwand“ durch Bürokratie und Vorfinanzierung. So steht es im Gesetzentwurf der Regierung, den der Bundestag im vergangenen Herbst beschlossen hat. Der größte Teil dieser Mehrbelastung dürfte allerdings kein Problem für die transportierenden Unternehmen sein, wie man der Gesetzesvorlage an anderer Stelle entnehmen kann: „Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Güterkraftverkehrsunternehmen die Mautmehrkosten weiterreichen“, heißt es dort.

Soweit die Theorie. Doch die Praxis auch vergangener Mautanpassungen zeigt, dass die Weitergabe erhöhter Belastungen über die Transport- und Lieferkette in erster Linie von der jewei-

gen Marktlage abhängt. War die in der jüngeren Vergangenheit vor allem durch Laderaumknappheit geprägt, so hat sich die Waagschale durch den konjunkturellen Einbruch eher zugunsten der Verlager geneigt. „Der Fahrleistungsindex der Transportwirtschaft zeigt eindeutig nach unten“, erläuterte Hubertus Gössling, Spediteur und Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Mobilität beim Treffen dieses Gremiums kurz vor dem Start der neuen Mautsätze. In den Rahmenverträgen mit der verlagerten Wirtschaft seien zwar oft Preisgleitklauseln für erhöhte Diesel- und Mautkosten enthalten, doch die Akzeptanz der Kunden sei deshalb noch lange kein Selbstläufer. Das bestätigten auch verschiedene Ausschuss-Mitglieder aus der heimischen Industrie. „Wir wissen um die Problemlage bei den Spediteuren“, so die Verlager. Aber auch die Hersteller stünden mit ihren Produkten unter einem großen Kostendruck, weshalb „wir uns genau anschauen, wie die

Erhöhung der Frachtraten individuell begründet wird“, vermittelten sie in der Ausschuss-Diskussion. Daher dürfte klar sein, dass die Mehrkosten in den meisten Fällen von beiden Seiten geschultert werden, beeinflusst durch die Anforderungen an die Qualität, die Dauer der Zusammenarbeit sowie vergangene Preisrunden. „Wir müssen den Spediteuren Luft zum Atmen lassen“, wissen die Verlager den Wert der meist langjährigen Zusammenarbeit zu würdigen. Ein wichtiger Kostenblock bleibt dabei allerdings zum Leidwesen der Transportwirtschaft fast immer auf der Strecke: „Die Maut für die unvermeidbaren Leerfahrten zahlt uns niemand“, beklagten die Spediteure. Leerfahrten im Güterverkehr machten zuletzt rund 25 Prozent der Fahrleistung aus.



Thomas Frye
02931 878-159
@ frye@arnsberg.ihk.de

Autohof Olsberg entkrampft LKW-Parkproblem

Seit rund 20 Jahren ist die A 46 vom Werler Kreuz bis Bestwig durchgängig befahrbar. Seither beklagt die regionale Wirtschaft das Fehlen einer Raststätte auf dem rund 45 Kilometer langen Abschnitt. Mit einem Autohof in Olsberg scheint jetzt eine Lösung in Sicht.

Es geht vor allem um das Parken und Rasten und damit um die Einhaltung der Pausen- und Ruhezeiten für die LKW- und Busfahrer auf dem Weg zu ihren Be- und Entladestellen im Hochsauerland. Mangels Alternative an der Strecke weichen viele Fahrer auf Parkplätze in der Fläche oder auf Standorte in Gewerbegebieten in der Region aus. Doch dort fehlen Ver- und vor allem Entsorgungsmöglichkeiten mit den bekannten Folgen.

Immer wieder hat es deshalb Versuche gegeben, in direkt an Autobahnabfahrten gelegenen Industriegebieten einen Autohof zu errichten. Das scheiterte – wie im Fall Meschede-Enste – meist am hohen Flächendruck an diesen Standorten. Nachvollziehbar wurde dort heimischen Industriebetrieben der Vorzug vor einer Tank- und Rastanlage gegeben.

Umso erfreulicher sind nun die Planun-



Foto: Gina Sanders - stock.Adobe.com

Der Parkraum für Lkw an Autobahnen ist rar. An der A 46 soll ein Autohof den Mangel beheben.

gen für einen neuen Autohof direkt am A 46-Abbringer der B 480 in Olsberg. Auf einer noch landwirtschaftlich extensiv genutzten Fläche will die Raiffeisen Vital eG bauen, erläuterte Projektleiter Ingo Brunert im IHK-Verkehrsausschuss. Dort sollen neben einer modernen Tankanlage für Mineralölkraftstoffe und perspektivisch auch Wasserstoff ein Shop sowie Sanitäreanlagen für Fahrpersonal entstehen. Neben PKW stehen 24 LKW-Stellplätze zur Verfügung. „Mehr bekommen wir leider aufgrund der zur Verfügung stehenden Fläche nicht unter“, erläuterte Brunert, der auch darauf verwies, dass die zeitliche Realisierung aufgrund notwendiger Planungs- und Genehmi-

gungsverfahren noch offen sei. „Die notwendigen politischen Entscheidungen liegen vor, jetzt müssen die zwangsläufigen Verfahren durchlaufen werden“, ist sich Raiffeisen-Vital der Unterstützung sicher. Die bekräftigte auch der IHK-Verkehrsausschuss. Bereits 2022 hatte die IHK in einer Unternehmens-Blitzumfrage das hohe Interesse der regionalen Wirtschaft an einem Autohof im Raum Olsberg unterstrichen.



Thomas Frye

02931 878-159

@frye@arnsberg.ihk.de

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



Anmeldeschluss / maßgebende Termine für die Abschlussprüfungen

Gemäß §7 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen gibt die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland folgende maßgebende Termine bekannt:

Sommerprüfung 2024:

Alle Auszubildenden, die ihre Ausbildungszeit bis zum 30. September 2024 beenden, müssen von den Ausbildungsbetrieben bis spätestens zum **1. Februar 2024** für die Sommerprüfung 2024 angemeldet werden. Der maßgebende Termin ist der 31. Juli 2024. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Prüfung abgeschlossen.

Winterprüfung 2024/2025:

Für die Auszubildenden, die bis zum

31. März 2025 ihre Ausbildungszeit beenden, gilt der Anmeldeschluss der Winterprüfung 2024/2025. Dies ist der **1. September 2024**.

Der maßgebende Termin ist der 31. Januar 2025. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Prüfung abgeschlossen.

Die Anmeldung erfolgt unter Benutzung der vorgeschriebenen Anmeldeformulare und unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen zur Prüfung. Maßgeblich ist das Eingangsdatum bei der IHK. Dieser Anmeldetermin gilt sowohl für die vorzeitige Zulassung als auch für die Zulassung im Sonderfall. Die IHK Arnsberg bittet darum, diesen Termin unbedingt einzuhalten. Ver-

spätete Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Die IHK wird die Anmeldevordrucke für die Prüfungen rechtzeitig zu-senden. Betriebe, die drei Wochen vor dem Anmeldeschluss noch keine Vordrucke erhalten haben, werden gebeten, die Unterlagen unverzüglich bei der Hauptgeschäftsstelle der IHK, Königstr. 18-20, 59821 Arnsberg, Telefon (02931) 878-0, Telefax (02931) 878-249, anzufordern.



Carina Schulte

☎ 02931 878-158

@ schulte-c@arnsberg.ihk.de

Neuordnung des Ausbildungsberufes Industriekaufmann/-frau

Derzeit wird die Neuordnung des Ausbildungsberufes Industriekaufmann/frau durch die Sozialpartner abgeschlossen. Die modernisierte Verordnung soll zum 1. August 2024 in Kraft treten.

Der novellierte Beruf sieht spezifische Einsatzgebiete sowie eine gestreckte

Abschlussprüfung vor.

Alle aktiven Ausbildungsbetriebe der Region werden im Frühjahr 2024 zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Ausbildungsverträge können zunächst weiterhin auf Basis der aktuell gültigen Verordnung geschlossen werden.



Constanze Nehring

☎ 02931 878-122

@ nehring@arnsberg.ihk.de



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de

ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker

☎ 02931 878-0

☎ 02931 878-100

@ becker@arnsberg.ihk.de

35 Jahre

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)

Ulrich Voß

30 Jahre

Ohrmann GmbH, Möhnese

Martin Fischer

Siepe GmbH & Co. KG, Hal-lenberg

Christine Genster
Rainer Henze

25 Jahre

Bema GmbH, Arnsberg

Michael Kauke

Klaus Dahmen Schleifmittel GmbH, Meschede-Evers-berg

Frank Speckenheuer

Klaus Stratmann Metallwaren GmbH, Arnsberg-
Ralf Dahlhaus

MeLiTec GmbH, Ense-Höingen
Raimund Köhler

Möbel Knappstein GmbH & Co. KG, Schmallenberg
Sigrid Kraft

WEITERBILDUNGSTERMINE

Januar – Februar 2024

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND Auszubildende

Azubi-Marketing, das „anzieht“
Termin: 05.02.2024, 09.00 Uhr

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK)
Beginn: 29.01.2024, 08.30 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Eine neue Generation kommt in den Arbeitsmarkt
Beginn: 29.01.2024, 09.00 Uhr

Agiler Projektmanager (IHK) (m/w/d)
Beginn: 30.01.2024, 18.00 Uhr

Qualitätsmanagementbeauftragte (IHK) (m/w/d)
Beginn: 15.02.2024, 18.00 Uhr

GESUNDHEITSMANAGEMENT/ GESUNDHEITSFÖRDERUNG

**Qualifizierung zum BEM-Beauftragten/
BEM Koordinator (IHK) (m/w/d)**
Beginn: 01.02.2024, 10.00 Uhr

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Gewerberaummietrecht aktuell
Termin: 31.01.2024, 09.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

MS-EXCEL 2016/365 Pivot-Tabellen für Kenner
Termin: 31.01.2024, 16.30 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Warenursprung und Präferenzen
Termin: 22.01.2024, 09.00 Uhr

Fehlzeiten im Brennpunkt
Termin: 16.01.2024, 09.00 Uhr

Umsatzsteuer-Basisseminar
Termin: 13.02.2024, 09.00 Uhr

KOMMUNIKATION/ KUNDENMANAGEMENT

Power Rhetorik
Termin: 24.01.2024, 09.00 Uhr

OFFICEMANAGEMENT/ BÜROORGANISATION

Gut organisiert im Office
Termin: 22.01.2024, 09.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfte Controller (IHK) (m/w/d)
Beginn: 13.02.2024, 18.00 Uhr

SPRACHLICHE WEITERBILDUNG

Englisch für den Beruf – B1
Beginn: 22.01.2024, 18.00 Uhr

TECHNISCHE WEITERBILDUNG

Fachkraft für LED-Beleuchtung (IHK) (m/w/d)
Beginn: 22.01.2024, 09.00 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

Vertriebsspezialist (IHK) (m/w/d)
Beginn: 29.01.2024, 18.00 Uhr



**Bitte informieren Sie sich online,
ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!**

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest.
Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten,
können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.

Der Tourismus im August 2023

	Betriebe		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	August	August	+/-Vorjahr in	August	+/-Vorjahr in	Jan.-August	+/-Vorjahr in	Jan.-August	+/-Vorjahr in	
NRW	4.647	2.236.413	3,5	5.198.790	3,0	15.348.341	21,1	35.441.546	17,3	
Sauerland*1	762	203.668	-0,6	675.767	20,4	1.398.018	8,0	4.503.957	9,3	
IHK-Bezirk Arnsberg	562	158.564	-0,5	568.894	25,7	1.124.710	7,9	3.877.309	9,9	
HSK	414	113.792	-0,1	408.180	0,3	833.688	7,3	2.772.202	6,8	
Arnsberg	24	8.426	11,0	17.645	5,3	51.935	9,4	125.606	7,5	
Bestwig	13	4.134	10,0	11.065	-2,6	23.041	18,0	65.612	17,1	
Brilon	33	6.667	10,8	24.234	12,4	42.649	21,4	143.694	13,1	
Eislohe	22	4.091	7,0	17.044	4,0	26.135	13,7	106.931	10,2	
Hallenberg	10	2.531	7,3	6.343	0,5	18.379	8,5	43.879	6,1	
Marsberg	10	1.385	-2,9	4.083	3,2	7.965	15,6	18.775	5,9	
Medebach	21	15.595	-14,4	90.459	-0,7	153.610	3,8	629.442	4,9	
Meschede	23	8.330	4,9	18.846	0,3	48.585	11,7	111.370	9,0	
Olsberg	39	5.362	-3,7	13.441	-5,0	35.552	16,6	86.636	8,7	
Schmallenberg	78	15.553	3,0	68.488	2,5	120.059	5,2	481.767	6,6	
Sundern	29	11.107	-9,2	26.782	-7,4	67.296	4,4	163.168	-1,0	
Winterberg	112	30.611	2,7	109.750	-0,9	238.482	5,0	795.322	7,2	
Kreis Soest	148	44.772	-1,8	160.714	-0,1	291.022	9,4	1.105.107	18,7	
Anröchte	2	*	*	*	*	*	*	*	*	
Bad Sassendorf	24	8.569	8,2	49.881	7,2	62.488	19,7	365.230	10,8	
Ense	1	*	*	*	*	*	*	*	*	
Erwitte	16	4.218	3,7	20.522	6,3	30.132	11,6	135.645	6,3	
Geseke	4	2.674	0,2	4.220	-1,7	18.363	18,0	29.581	2,1	
Lippetal	3	563	-19,1	1.244	-3,6	2.879	-13,8	7.282	-1,2	
Lippstadt	23	6.915	-8,2	26.693	4,3	47.230	13,4	187.254	13,9	
Möhnesee	21	8.196	-7,3	26.753	-5,5	45.655	-1,1	165.081	2,4	
Rüthen	12	2.289	-8,8	4.334	-18,9	10.030	-24,3	24.397	-39,2	
Soest	14	6.878	4,3	12.628	-12,9	42.471	13,2	81.897	1,9	
Warstein	16	1.731	7,9	7.461	-8,1	11.724	27,2	56.286	0,2	
Welver	3	168	-21,5	451	-19,5	1.332	*	3.166	*	
Werl	5	1.714	-16,9	2.804	-16,7	13.354	-5,1	21.427	-4,1	
Wickede/Ruhr	4	515	-1,3	3.157	0,1	3.299	18,4	24.195	27,5	

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,
und Berechnungen der IHK Arnsberg.
*1 umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan
☎ 02931 878-155
@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

Sichern Sie sich Ihren Bildungssch€ck!

Anzeige

Die nordrhein-westfälische Landesregierung unterstützt die berufliche Weiterbildung mit dem „Bildungsscheck NRW“. Die finanziellen Mittel stellt der Europäische Sozialfonds zur Verfügung.
Informationen zu den Förderkriterien und Zugangsvoraussetzungen:



IHK-Bildungsinstitut
Hellweg-Sauerland GmbH
Königstraße 12, 59821 Arnsberg
Telefon 02931 878-170
E-Mail: weiterbildung@ihk-bildungsinstitut.de
http://www.ihk-bildungsinstitut.de/Finanzuelle_Foerdermoeglichkeiten.AxCMS

Verbraucherpreisindex

	2023			
	August	September	Oktober	November
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	117,5	117,8	117,8	117,3
FÜR NRW				
2020 = 100	117,5	117,7	117,6	117,3

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



www.destatis.de
Tel. 0611 754777
verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

SamuExpo – Ausstellung für Kunststoffverarbeitungsmaschinen & Maschinen und Werkzeuge für die Metallverarbeitung vom 01.02.-03.02.2024 in Pordenone / Italien

Detrop – Internationale Ausstellung für Lebensmittel, Getränke, Maschinen, Ausrüstung und Verpackung vom 24.02.-26.02.2024 in Thessaloniki / Griechenland

Simodec – Internationale Werkzeugmaschinen-Ausstellung für die Drehteile-Industrie vom 04.03.-08.03.2024 in La Roche-sur-Foron / Frankreich

Bundesrepublik Deutschland

R + T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz für Konsumgüter vom 19.02. – 23.02.2024 in Stuttgart

EuroCIS – The Leading Trade Fair for Retail Technology vom 27.02.-29.02.2024 in Düsseldorf

Light + Building – Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik vom 03.03.-08.03.2024 in Frankfurt am Main

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger

☎ 02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

🌐 www.auma.de

Bekanntmachung

Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland für das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar - 31. Dezember 2024)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland (IHK) hat am 24. November 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 24. November 2017 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (01.01.2024 bis 31.12.2024) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- | | |
|---|-----------------|
| 1. in der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung (Plan-GuV) mit | |
| Erträgen in Höhe von | 9.121.000 € |
| Aufwendungen in Höhe von | 9.841.000 € |
|
geplantem Vortrag in Höhe von |
1.615.000 € |
| Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | 895.000 € |
|
2. im Finanzplan mit | |
| Investitionseinzahlungen in Höhe von | 377.000 € |
| Investitionsauszahlungen in Höhe von | 450.000 € |

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
- 2.1 IHK-Mitgliedern, die nicht im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. greift,
- | | |
|--|-------|
| a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 19.000,00 €, | 40 € |
| b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 19.000,00 € bis 28.500,00 € | 80 € |
| c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 28.500,00 € bis 38.000,00 € | 140 € |
- 2.2 IHK-Mitgliedern, die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 38.000,00 €
- 140 €
- 2.3 allen IHK-Mitgliedern mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 38.000,00 €
- 240 €
- 2.4 allen IHK-Mitgliedern mit
- | | |
|------------------------------|----------|
| - mehr als 50 Mio. € Umsatz | 1.500 € |
| - mehr als 100 Mio. € Umsatz | 3.000 € |
| - mehr als 175 Mio. € Umsatz | 5.500 € |
| - mehr als 250 Mio. € Umsatz | 10.000 € |
| - mehr als 375 Mio. € Umsatz | 17.500 € |
| - mehr als 500 Mio. € Umsatz | 25.000 € |
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.2. oder 2.3. zu veranlagten wären.

Bei Unternehmen gemäß Ziffer 2.4. wird der 240 € übersteigende Anteil des Grundbeitrages auf die Umlage angerechnet.

- 2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Geschäftsjahr.
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1 a) durchgeführt.

Industrie- und Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Arnsberg, den 24. November 2023

Andreas Knappstein
Präsident

Jörg Nolte
Hauptgeschäftsführer

**Gemeinsame Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb bei der IHK Arnsberg, Hellweg – Sauerland für die Bezirke der IHK Arnsberg, Hellweg - Sauerland, Südwestfälischen IHK zu Hagen und IHK Siegen
Wahlperiode 2024 - 2027**

Nachstehend geben wir gem. § 4 Abs. 2 der Verordnung über Einigungsstellen zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 15.08.1989 der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.10.2012, die Namen der Mitglieder der Einigungsstelle für die Jahre 2024 bis 2027 bekannt:

Vorsitzender:	Rechtsanwalt Bernd Ennemann, 59494 Soest	Beisitzer:	Nicolas Heiderich, 59609 Anröchte	59757 Arnsberg
			Friedrich Hillebrand, 59929 Brilon	Heinrich Thüner, 59469 Ense
Stellv. Vorsitzende:	Rechtsanwalt Marco Hoffmann, 59755 Arnsberg		Dr. Marcel Kaiser 59755 Arnsberg	Thomas Bradler 40215 Düsseldorf
	Christoph Strauch 59821 Arnsberg		Marco Milisenda 59505 Bad Sassendorf	Beate Wagner, 40215 Düsseldorf
			Christian Schulte, 59759 Arnsberg Christian Schulte	Bastian Woy, 59494 Soest

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dr. Hubertus Geisler, Büdericher Haar 2, 58739 Wickede (Ruhr) als Sachverständiger für die Überprüfung von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern wurde bis zum 29.10.2028 verlängert.

Geschäftsverbindungen Ausland



Jens Bürger

02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die deutschen Industrie- und Handelskammern, die deutschen Auslandshandelskammern und die DIHK bieten unter der Adresse

www.e-trade-center.com

eine branchenübergreifende internationale Börse im Internet an. Der deutschen Wirtschaft werden Geschäftswünsche und -angebote aus aller Welt zugänglich gemacht. Über eine benutzerfreundliche Suchfunktion können interessante Angebote zielstrebig ermittelt werden. Gleichzeitig bietet sich den deutschen Unternehmen ein zentrales Forum, in dem sie ihre eigenen internationalen Kooperations- und Geschäftswünsche veröffentlichen können.

Existenzgründungs- börse



Cornelia Weiß

02931 878-163
02931 878-8163
weiss@arnsberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.



Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342
• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

Handels- register



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth

02931 878-290
02931 878-147
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Röhren, Schmallenberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

Amtsgericht Paderborn

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 9099 **E. Laukert cover-case e.K.**, Soest, Hermann-Prüßmann-Weg 14. Inhaber: Edwin Laukert.

HRA 9100 **Westpeter Verwaltungs GmbH & Co. KG**, Werl, Prozessionsweg 2. Sitz von Hamm nach Werl verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Westpeter GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9101 **Conviridi e.K. Inhaberin Dr. Fang Liu**, Brilon, Mühlenweg 33. Inhaberin: Dr. Fang Liu.

HRA 9102 **Johann Rademacher Grundstücks-gesellschaft GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Niederreimerfeld 19. Persönlich haftende Gesellschafterin: Rademacher Ma-

nagement GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9103 **Zweistein Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Schmallenberg, Kapellenstr. 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: ASS Solar UG (haftungsbeschränkt). 1 Kommanditist.

HRA 9104 **HeVoSti UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Sundern, Zum Dümpel 60. Persönlich haftende Gesellschafterin: HeVoSti Verwaltungs - UG (haftungsbeschränkt). 3 Kommanditisten.

HRA 9105 **J&J Green Investment GmbH & Co. KG**, Warstein, Mescheder Schling 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: J&J Verwaltung-GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9106 **Thaddäus Rohrer Personal- und Unternehmensberatung e. K.**, Werl, Am Rykenberg 5. Inhaber: Thaddäus Ludwig Rohrer.

HRA 9107 **BAM Holding GmbH & Co. KG**, Winterberg, Fichtenweg 28. Persönlich haftende Gesellschafterin: BAM Verwaltung GmbH. 4 Kommanditisten.

HRA 9108 **John GmbH & Co. KG**, Ense, Schäferstr. 24. Persönlich haftende Gesellschafterin: John Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 15031 **RVA RET Immo GmbH**, Wickede, Geschwister-Scholl-Weg 4. Geschäftsführer: Thalayiny Rasalingam; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristen: Ante Blazevic und Vijekanth Sambasivam.

HRB 15032 **RundKraft GmbH**, Meschede, Kolpingstr. 2. Geschäftsführer: Wenjie Chen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15033 **STS Schwertransport Service GmbH**, Lippetal, Dolberger Str. 82. Geschäftsführer: Jörg Hagedorn. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15034 **Panarium GmbH**, Eslohe, Reister Berg 2a. Sitz von München nach Eslohe verlegt. Geschäftsführerin: Barbara Zeyß; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15035 **LiNTA gUG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Paradieser Weg 21. Geschäftsführer: Knut Nitschmann und Andrea Schaupt; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15036 **Q-BS Projektentwicklungsgesellschaft 1 UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Ahornweg 13. Sitz von Büren nach Brilon verlegt. Geschäftsführerin: Pauline Sieling. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere

Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15037 **SCHMITZ medical GmbH**, Wickede, Zum Ostenfeld 29. Geschäftsführer: Bernhard Schmitz, Ludolf Schmitz, Matthias Schmitz und Friedrich Manuel Schmitz; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtssträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.08.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 29.08.2023 mit der Schmitz u. Söhne GmbH mit Sitz in Wickede (Amtsgericht Arnsberg HRB 4087) verschmolzen.

HRB 15038 **SCHMITZ Immobilien GmbH**, Wickede, Zum Ostenfeld 29. Geschäftsführerinnen: Angela Schmitz und Ana-Maria Schmitz; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtssträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.08.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 29.08.2023 mit der Schmitz u. Söhne Immobilien GmbH mit Sitz in Wickede (Amtsgericht Arnsberg HRB 9360) verschmolzen.

HRB 15040 **HeVoSti Verwaltungs - UG (haftungsbeschränkt)**, Sundern, Zum Dümpel 60. Geschäftsführer: Hubertus Vollmer-Lentmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15042 **Momentum Mittelstand GmbH**, Warstein, Wilkeplatz 9. Geschäftsführer: Remzi Racaj und Lars Stefan Olbrich; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15043 **FutureFit Business Solutions GmbH**, Warstein, Beukenbergstr. 8. Geschäftsführer: Andreas Wiepck; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15044 **autoundimmo UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, Dorfstr. 70a. Geschäftsführerin: Yvonne Kribbenhold; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15046 **ANH Living Verwaltungs GmbH**,

Arnsberg, Neheimer Markt 2. Geschäftsführer: Uwe Kröber und Andreas Bremke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15047 **Anvestment GmbH**, Meschede, Frenkhausen 2. Geschäftsführerin: Anna Schulte-Döinghaus; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15048 **AHM Bau GmbH**, Werl, Kämpferstr. 9. Geschäftsführer: Halit Vrapı; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15049 **Sauerländer Spanplatten Verwaltung GmbH**, Arnsberg, Zur Schefferei. Geschäftsführerinnen: Dorothee Flötotto und Christine von Rüden; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15050 **FABBRICATORE UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Niederbergheimer Str. 75. Geschäftsführerin: Silvia Fabbricatore; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15051 **Schindler Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, In den Höfen 1. Geschäftsführer: Frank Schindler; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15053 **Nagel Holding GmbH**, Rüthen, Hachtorstr.37. Geschäftsführer: Franz Nagel und Ann Kathrin Nagel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15054 **Rademacher Management GmbH**, Arnsberg, Niedereimerfeld 19. Geschäftsführer: Johannes Jürgen Rademacher; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15055 **ASC Habitzki Verwaltungs GmbH**, Bestwig, Heinrich-Lübke-Str. 50. Geschäftsführer: Steffen Hesse und Marius Rabach; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter

eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15056 **Remaba UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Riga-Ring 6. Geschäftsführer: Tim Baumgartner; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15057 **enscale GmbH**, Bestwig, Kampstr. 7. Geschäftsführer: Dirk Bannenberg, Mark Remscheidt und Dennis Schenk; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15058 **BAM Verwaltung GmbH**, Winterberg, Fichtenweg 28. Geschäftsführer: Albertus Josephus de Schepper und Maria Gertruida van der Velden; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Alina Elsa de Schepper und Nadine Petronella Henneboele; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15059 **Senge GmbH Heizung – Solar – Sanitär**, Winterberg, Kolpingstr. 19. Geschäftsführer: Janik Senge; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15060 **J&J Verwaltung-GmbH**, Warstein, Mescheder Schling 1. Geschäftsführer: Jannik Menke und Jürgen Menke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15061 **Knepper Holding GmbH**, Brilon, Am Hollemann 92. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15062 **SK Verlags GmbH**, Brilon, Friedrichstr. 23. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15063 **ArtofCryoLAB UG (haftungsbeschränkt)**, Sundern, Hachener Str. 70. Geschäftsführer: André Rübmann; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15064 **AL OB GmbH**, Brilon, Bredelarer Str. 4. Geschäftsführer: Andreas Lutterbüse und Alfons Aßhauer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15065 **ACC Flugsimulations GmbH**, Warstein, Silbkestr. 70. Geschäftsführer: Tobias Bernhardt; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Thomas Czarnetzi.

HRB 15066 **Cleverpartment GmbH**, Meschede, Frenkhausen 2. Geschäftsführerin: Anna Schulte-Döinghaus; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15067 **hivada UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnesee, Arnsberger Str.16. Geschäftsführerin: Dr. Julia Ulrike Peltzer; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15068 **SGC – Smart Gastro Concepts GmbH**, Winterberg, Hellenstr. 2. Geschäftsführer: Michael Paul Schmitz; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15069 **ksolar Beteiligungen GmbH**, Brilon, Am Hollemann 92. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15070 **Agovic Holding GmbH**, Arnsberg, Hüstener Str. 11. Geschäftsführer: Nedim Agovic; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15072 **Baukonzept Hohmann GmbH**, Brilon, Müggelnborn 71. Geschäftsführer: Daniel Hohmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15073 **Eco Industrial Tech UG (haftungsbeschränkt)**, Bad Sassendorf, Am Tigegemann 14. Geschäftsführer: Philipp Meka; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15075 **John Verwaltungs-GmbH**, Ense, Schäferstraße 24. Geschäftsführer: Thomas John; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15076 **HaRo Förderteile Verwaltungs**

GmbH, Rüthen, Industriestraße Möhnetal 30. Sitz von Wermelskirchen nach Rüthen verlegt. Geschäftsführer: Christoph Hackländer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Sylvia Hackländer.

HRB 15078 **Mathweis Engineering GmbH**, Eslohe, Auf der Tenne 7 Sitz von Düsseldorf nach Eslohe verlegt. Geschäftsführer: Dietrich Mathweis; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15079 **Next Element Capital GmbH**, Ense, Kirchplatz 6. Geschäftsführer: Andreas Hackethal; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15080 **Die Weigels UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Bergfreiheit 56. Geschäftsführerin: Karin Weigel; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15081 **MRM-BAULEISTUNG GmbH**, Bad Sassendorf, Westerkeil 4. Sitz von Rheine nach Bad Sassendorf verlegt. Geschäftsführer: Markus Preuß; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15082 **PK Systembau GmbH**, Schmallenberg, Dhamstraße 1. Geschäftsführer: Philip Krähling; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15084 **KlaRo Computer GmbH**, Arnsberg, Grafenstr. 31. Geschäftsführer: Klaus Romanowski und Maurice Henkel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15085 **ChiroTool GmbH**, Arnsberg, Möhnestr. 9. Geschäftsführer: Lars Schöttler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15086 **Baltes Bunte Bilderwelt UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, Stadtgraben 16. Geschäftsführer: Bernd Baltes; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15087 **RAP GmbH**, Schmallenberg, Gellinghausen 20. Geschäftsführer: Alexander Rahn; er ist einzelvertretungsberechtigt mit

der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15088 **EM Bau Konzept GmbH**, Arnshaus, Dieselstr. 6. Geschäftsführer: Ensar Mehmeti; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15089 **AVIA STAHL GmbH**, Schmalleberg, Astenstr. 8. Geschäftsführerin: Mine Kara; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15090 **Deck 8 Live & Stay GmbH**, Soest, Werkstr. 8. Geschäftsführer: Joachim Jatzkowski; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15091 **Fahrschule Huxoll UG (haftungsbeschränkt)**, Marsberg, Mönchstr. 2. Geschäftsführer: Lars Schmidt; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15092 **BellaKasimir GmbH**, Sundern. Im Spree 13. Geschäftsführer: Christine Küpping und Henrik Küpping; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln.

HRB 15093 **ELMo Entwicklung Liebe Montessori GmbH**, Bestwig, Am Dümel 10a. Geschäftsführer: Marielle Odenthal und Julia Ruh; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15094 **MEKURU Immobilien GmbH**, Wickede, Walkenbrügger Weg 3. Sitz von Iserlohn nach Wickede verlegt. Geschäftsführer: Kevin Rudzinski und Daniel Sebastian Metz-Kuhlmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15095 **Eurocan GmbH**, Bestwig, Baumhofstr. 69. Geschäftsführer: Denishan Mukunthan; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRB 8549 **Solaranlage Herringhausen GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Tonhüttenweg 5-6. Sitz von Hamburg nach Lippstadt verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: solar-konzept Verwaltungs GmbH. 4 Kommanditisten.

HRA 8556 **Grundstücksgesellschaft Eichen-**

weg 1 mbH & Co. KG, Lippstadt, Am Landhaus 13. Sitz von Rietberg nach Lippstadt verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Grundstücksverwaltungsgesellschaft Eichenweg 1 mbH. 8 Kommanditisten.

HRA 8559 **Scheer GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Am Sötling 51. Persönlich haftende Gesellschafterin: Scheer Vermögensverwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 16621 **ETL ADVISION Hellweg Lippe Steuerberatungsgesellschaft mbH**, Lippstadt, Weißenburger Str. 21. Sitz von Essen nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Franz Böckmann und Stefan Remmert; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16643 **Edilo GmbH**, Lippstadt, Torfküher Weg 1. Geschäftsführer: Helmut Friedrich; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16672 **GFD Gesellschaft für Dienstleistungen mbH**, Lippstadt, Kurgartenweg 3. Sitz von Wadersloh nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Peter Schlesinger; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16676 **M. Abu-Baker Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Tannenweg 4. Geschäftsführer: Marcel Abu-Baker; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16679 **NH Expeditions Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Bannhof 12. Geschäftsführer: Niklas Hansjürgens; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16689 **Bella Automobile GmbH**, Lippstadt, Mastholterstr. 135. Geschäftsführer: Gokhan Seven; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16692 **CB EE Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Anröchte, Im Soesttal 58. Geschäftsführer: Christoph Brummel; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16710 **Sternpark West II. Verwaltungs-**

GmbH, Lippstadt, Lipperoder Str. 71. Geschäftsführer: Friedrich-Wilhelm Graf von Wengersky; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16711 **Querbett GmbH**, Lippstadt, Schanzenweg 3. Sitz von Gütersloh nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Felix Kilian und Philipp Kilian; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 16712 **Engelmeier Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Bismarckstr. 24. Geschäftsführer: Nils Engelmeier; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16717 **Rock's Food UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Jakob-Koenen-Str. 6. Geschäftsführer: Tauland Shala; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16719 **Wiwre GmbH**, Lippstadt, Wolde- mei 24. Geschäftsführer: Inna Witenbach und Waldemar Witenbach; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16720 **W & B Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH**, Erwitte, Ringstr. 18. Geschäftsführer: Franz Wördehoff und Margit Renate Blanke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16722 **devBrand GmbH**, Lippstadt, Mastholter Str. 206. Geschäftsführer: Alireza Gholizadeh-Gonbadani; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16724 **FJT Holding GmbH**, Lippstadt, Am Flußgraben 16. Geschäftsführer: Franz-Josef Tigges; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16725 **BVV GmbH**, Anröchte, Dieselstr. 1. Geschäftsführer: Alwin Josef Berghoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Drit-

ten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16734 **Scheer Vermögensverwaltungs GmbH**, Lippstadt, Am Sötling 51. Geschäftsführer: Hubertus Scheer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16739 **CO Immo Invest UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Posener Str. 8 b. Geschäftsführer: Ozan Kocak und Constantin Steppeler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16740 **Wiwre Personal GmbH**, Lippstadt, Woldemei 24. Geschäftsführer: Waldemar Witenbach; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Inna Witenbach.

HRB 16741 **Grundstücksverwaltungs- gesellschaft Eichenweg 1 mbH**, Lippstadt, Am Landhaus 13. Sitz von Rietberg nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Andreas Ort- kemper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16743 **LIWI Immobilien GmbH**, Anröchte, Südring 1. Geschäftsführer: Hartwig Wittler und Christine Becker; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16750 **TT Kabel- und Rohrleitungs- bau UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Fuchtenweg 38 B. Geschäftsführer: Puiu Movileanu; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

Veränderungen

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 1586 **Nidec DESCH Antriebstechnik GmbH & Co. KG**, Arnshaus. Die Prokura Uwe Geilker ist erloschen.

HRA 4050 **Oventrop GmbH & Co. KG**, Olsberg. Gesamtprokurist: Christof Burmann.

HRA 4112 **FRISCH-Licht GmbH & Co. KG**, Arnshaus. Die Prokura Martin Schwarzkopf ist erloschen.

HRA 4251 **Hoppecke Batterien GmbH & Co. KG**, Brilon. Gesamtprokurist: Christian Steinkamp.

HRA 4488 **ahd GmbH & Co. KG**, Ense. Einzelprokuristen: Thomas Mederer und Kay Stöhr.

HRA 5313 **Mabeg Kreuschner GmbH & Co. Kommanditgesellschaft**, Soest. Die Prokura Rainer Heinrich Schöneberg ist erloschen.

HRA 6201 **Metallbau Hermes GmbH & Co. KG**, Wickede. Einzelprokurist: Fabian Marwinski.

HRA 6330 **AT-Boretec Inh. Andreas Tigges e.K.**, Schmallingenberg. Einzelprokuristin: Annalena Tigges.

HRA 6547 **Franz-Josef Hüske e.K.**, Rüthen. Franz-Josef Hüske ist nicht mehr Inhaber. Inhaberin: Martina Hüske. Firma wurde geändert in: **Franz-Josef Hüske e.K., Inh. Martina Hüske**.

HRA 6567 **Prisma Grundbesitz Bad Sassendorf GmbH & Co. KG**, Bad Sassendorf. Firma wurde geändert in: **Grundbesitz Bad Sassendorf GmbH & Co. KG**.

HRA 6808 **Karl Kruse GmbH & Co. KG**, Soest. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Karl Kruse Verwaltungs-GmbH.

HRA 7358 **Richard Hesse GmbH & Co. KG**, Marsberg. Einzelprokurist: Matthias Ebnet.

HRA 6839 **SAFA GmbH & Co. KG**, Arnberg. Die Prokura Dr. Joachim Gerwin ist erloschen.

HRA 8094 **HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG**, Brilon. Gesamtprokurist: Christian Steinkamp.

HRA 8316 **Otto Hartung Getränkegroßhandel-Transporte OHG**, Meschede. Einzelprokurist: Wilhelm Walter Westerhoff.

HRA 8369 **Hustadt Holding GmbH & Co. KG**, Arnberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Briloner Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG.

HRA 8400 **AGO Sauberkeit für Haus und Garten! GmbH & Co. KG**, Bestwig. Sitz von Meschede nach Bestwig verlegt.

HRA 8592 **Vitalwerk Sundern KG**, Sundern. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 01.08.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 01.08.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 01.08.2023 mit der Fit IN Sundern GmbH mit Sitz in Sundern (Amtsgericht Arnberg HRB 13965) verschmolzen.

HRA 8600 **Schmitte Zimmerei und Bedachung e.K.**, Schmallingenberg. Einzelprokurist: Dennis Kielgast.

HRA 9070 **NW2 Immobilien OHG**, Brilon. Elke Maria Kemmling, Fabian Hoppe und Dr. Daniel Hoppe sind nicht mehr persönlich haftende Gesellschafter. Persönlich haftende Gesellschafterin: NW2 Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten. Firma wurde geändert in: **NW2 Immobilien GmbH & Co. KG**.

HRB 324 **M. Westermann & Co. GmbH**, Arnberg. Marcus Westermann ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 518 **Lübke & Vogt GmbH**, Sundern. Die

Prokura Sebastian Lübke ist erloschen.

HRB 600 **Jochheim & Rose Transporte Baustoffe GmbH**, Arnberg. Sitz von Werl nach Arnberg verlegt.

HRB 1089 **Hagelstein Rettungsdienst GmbH**, Arnberg. Geschäftsführer: Benjamin Fahl; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokurist: Maximilian Decker.

HRB 1420 **Otte & Partner GmbH Gesellschaft für Innovative Marketing-Management- und EDV-Lösungen m.b.H.**, Arnberg. Geschäftsführerin: Susanne Otte.

HRB 1799 **Hartmann GmbH Abkantttechnik**, Arnberg. Ursula Paltzer-Hartmann ist nicht mehr Geschäftsführerin. Einzelprokurist: Maximilian Josef Hartmann.

HRB 2079 **Betriebsarztzentrum Paderborn/Marsberg GmbH**, Marsberg. Siegfried Rörig ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Jörg Buchloh; er ist einzelvertretungsberechtigt und Dr. Carsten Schneekloth.

HRB 2159 **Novotex – Isomat Schutzbekleidung GmbH**, Marsberg. Die Prokura Manfred Feike ist erloschen.

HRB 2169 **Ritzenhoff AG**, Marsberg. Die Prokura Jörg Dahlmann ist erloschen. Gesamtprokurist: Oliver Lütgen.

HRB 2327 **Schrichten GmbH Kunststoff-Technik**, Schmallingenberg. Markus Schrichten ist nicht mehr Geschäftsführer

HRB 2418 **Hotel Gasthaus Tröster Verwaltungs-GmbH**, Schmallingenberg. Franz-Josef Tröster ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 2553 **Paul Köster GmbH**, Medebach. Friedrich Köster ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Jürgen Köster; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 2568 **BETH Sondermaschinen GmbH**, Medebach. Friedrich Köster ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 2714 **K-T-K Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Warstein. Geschäftsführer: Andreas Korte und Martin Schulte; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 2839 **Autohaus Dieter Barkschat GmbH**, Warstein. Christian Barkschat ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 2892 **Finnhaus-Vertrieb M. Wolff GmbH**, Warstein. Tobias Schröder ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Heike Falkowski; sie ist einzelvertretungsberechtigt. Die Prokura Jörg Kuhnert ist erloschen.

HRB 3191 **Druckerei Wullenweber GmbH**, Brilon. Sitz von Meschede nach Brilon verlegt.

HRB 3209 **KSM Kunststofftechnik Meschede Verwaltungs-GmbH**, Meschede. Geschäftsführer: Kai Schröder; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder

als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3525 **Schrage Verwaltungs GmbH**, Meschede. Einzelprokurist: Sebastian Wagner.

HRB 3684 **Impuls Küchen Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Brilon. Geschäftsführer: Stefan Kükenhöhner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3766 **Rumke Keramikmaschinen, Engineering und Handel GmbH**, Brilon. Heinz Wächter ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 3888 **Lichtlager GmbH**, Brilon. Firma wurde geändert in: **Getron-Lichtlager GmbH**.

HRB 3979 **Hoppecke Batterien Verwaltungsgesellschaft mbH**, Brilon. Gesamtprokurist: Christian Steinkamp.

HRB 4101 **Gebhardt - Stahl – GmbH**, Werl. Gesamtprokurist: Ralph Kaufmann.

HRB 4136 **Immobilien-Gesellschaft mbH der Volksbank Wickede (Ruhr)**, Wickede. Joachim Bauerdick ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ulrich Hackl und Florian Steuer. Gesamtprokurist: Christoph Tore Grewe.

HRB 4197 **Grewing und Normann GmbH**, Glas- und Fensterbau, Ense. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ulrich Normann.

HRB 4483 **hellweg Renovations Beteiligungsgesellschaft mbH**, Ense. Linda Alexandra Höljö, René Erwin Schüle, Andreas Rother und Elisabeth Maria Treier sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Christopher Paul Hudson; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Prokura Thomas Johannes Mederer ist erloschen.

HRB 4604 **Knauf Interfer Aluminium GmbH**, Ense. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 12.07.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 12.07.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 12.07.2023 mit der BAT-Brökelmann Aluminium Technik GmbH mit Sitz in Ense (Amtsgericht Arnberg HRB 4216) und mit der Brökelmann Alutec Management GmbH mit Sitz in Dortmund (Amtsgericht Dortmund HRB 18336) verschmolzen.

HRB 5166 **St. Marien gemeinnützige Gesellschaft mbH**, Arnberg. Marion Moschner ist nicht mehr Geschäftsführerin.

HRB 5345 **Mitteldeutsche Handelsgesellschaft mbH**, Arnberg. Geschäftsführerin: Meike Wulf; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5766 **Cooper Crouse-Hinds GmbH**, Soest. Anton Mandt ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Christian Fimpler und Nomikos Trikoilis; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten

Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Prokura Volker Daul ist erloschen.

HRB 5811 **Lipp Pharma Arzneimittel GmbH**, Lippetal. Johannes Elmerhaus ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Michael Gustav Bordelius; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5938 **Natürlich Bauen GmbH**, Welver. Sitz von Soest nach Welver verlegt.

HRB 6372 **Wahl Tankanlagen GmbH**, Welver. Einzelprokuristin: Katja Mois.

HRB 6463 **Kleeschulte Erden Beteiligungsgesellschaft GmbH**, Rüthen. Geschäftsführer: Marc Heckelt. Gesamtprokurist: Jens Brune.

HRB 6788 **M+W Immobilien-Verwaltungs-GmbH**, Rüthen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtssträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 28.08.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 28.08.2023 mit der Apo-med Warenvertriebs- und Beratungsgesellschaft mbH mit Sitz in Arnberg (Amtsgericht Arnberg HRB 1657) verschmolzen.

HRB 6946 **M E GmbH**, Winterberg. Marc Engemann ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Carina Engemann; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7167 **Reinhold Binder Stahlmontagen GmbH**, Brilon. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Reinhold Binder.

HRB 7526 **Kipp Verwaltungs-GmbH**, Bad Sassendorf. Wolfgang Schmidt ist nicht mehr Liquidator. Liquidatorin: Heike Schmidt.

HRB 7594 **Marwinski Verwaltungsgesellschaft mbH**, Wickede. Einzelprokurist: Fabian Marwinski.

HRB 7647 **SIT Dienstleistungs GmbH**, Olsberg. Martin Klostermann ist nicht mehr Geschäftsführer. Firma wurde geändert in: **STR Team GmbH**.

HRB 7932 **Maschinenbau Tigges GmbH**, Schmallingenberg. Geschäftsführerin: Annalena Tigges; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8028 **Lübke & Vogt Vermietung u. Verpachtung GmbH**, Sundern. Die Prokura Sebastian Lübke ist erloschen.

HRB 8120 **Wendrich Verwaltungs-GmbH**, Soest. Einzelprokurist: Holger Ludwig.

HRB 8147 **Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH**, Warstein. Björn Osenkop ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Matthias Feik.

HRB 8285 **Bepco Deutschland GmbH**, Bad Sassendorf. Pierre-Alexis Ulbrich ist nicht

mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Robin Kohlhoff; er ist einzelvertretungsbe- rechtigt mit der Befugnis im Namen der Ge- sellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8530 **DEIR GmbH**, Möhnesee. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 10.08.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschaf- terversammlung vom 10.08.2023 und der Gesellschafterversammlung des übertragen- den Rechtsträgers vom 10.08.2023 mit der Westfälischer Diamanten Kontor GmbH mit Sitz in Möhnesee (Amtsgericht Arnsberg HRB 8628) verschmolzen.

HRB 8609 **Classic Motorsport & Events GmbH**, Soest. Jochen Ralf Wendrich ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Eddy Van den Bossche; er ist einzelvertretungs- berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 8628 **Westfälischer Diamanten Kon- tor GmbH**, Möhnesee. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maß- gabe des Verschmelzungsvertrages vom 10.08.2023 sowie der Zustimmungsb- schlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 10.08.2023 und der Gesellschafterver- sammlung des übernehmenden Rechtsträ- gers vom 10.08.2023 mit der DEIR GmbH mit Sitz in Möhnesee (Amtsgericht Arnsberg HRB 8530) verschmolzen.

HRB 9148 **Medizinisches Versorgungszentrum Westheim gGmbH**, Marsberg. Siegfried Rörig ist nicht mehr Geschäfts- führer. Geschäftsführer: Jörg Buchloh; er ist einzelvertretungsbehaftigt und Dr. Carsten Schneekloth.

HRB 9350 **Caritas-Altenhilfe Arnsberg-Sundern gemeinnützige Gesellschaft mbH**, Arnsberg. Marek Konietzny ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dominik Pieper.

HRB 9368 **Holzigenkemper Raumgestal- tung GmbH**, Warstein. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Markus Holzigenkem- per-Lilje.

HRB 9397 **INM Institut für Notfallmedizin gGmbH**, Arnsberg. Geschäftsführer: Benja- min Fahl; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokurist: Maximilian Decker.

HRB 9439 **Convida gGmbH**, Arnsberg. Ge- schäftsführer: Johannes Schmitz; er ist ein- zelvertretungsbehaftigt.

HRB 9677 **puris Bad Beteiligungsgesell- schaft mbH**, Brilon. Geschäftsführer: Stefan Kükenhöner; er ist einzelvertretungsbe- rechtigt mit der Befugnis im Namen der Ge- sellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10108 **Henkel Vermietungs GmbH**, Möhnesee. Marlies Henkel ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Hendrik Henkel; er ist einzelvertretungsbehaftigt

mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10298 **DOGSTEYLER Soest GmbH**, Soest. Firma wurde geändert in: **Desdogs GmbH**.

HRB 10651 **Börde Immobilienverwaltung UG (haftungsbeschränkt)**, Soest. Die Gesell- schaft ist aufgelöst. Liquidator: Jürgen Timm.

HRB 10720 **Groju Handel GmbH**, Arnsberg. Ralf Josef Brock ist nicht mehr Geschäfts- führer. Geschäftsführer: Rainer Groß; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigen- en Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10839 **EINER.ALLES.SAUBER. – Bau- modernisierung-Systemzentrale AG**, Arns- berg. Sitz von Meschede nach Arnsberg verlegt.

HRB 11183 **MVZ Soest GmbH**, Soest. Marus Hilger ist nicht mehr Geschäftsführer. Ge- schäftsführer: Alexander Müller; er ist ein- zelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 11252 **HAI Extrusion Germany GmbH**, Soest. Gesamtprokurist: Daniel Arlt.

HRB 11215 **Briloner Möbel Werke GmbH**, Brilon. Geschäftsführer: Stefan Kükenhöner; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 11328 **INM Arnsberg GmbH**, Arnsberg. Geschäftsführer: Benjamin Fahl; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ge- samtprokurist: Maximilian Decker.

HRB 11494 **GEATEK GmbH**, Lippetal. Die Ge- sellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Johannes Adolf Hullegie.

HRB 11576 **Schrichten Sales GmbH**, Schmal- lenberg. Markus Schrichten ist nicht mehr Ge- schäftsführer.

HRB 11595 **FV K. Meisenberg UG (haftungs- beschränkt)**, Möhnesee. Sitz von Werl nach Möhnesee verlegt.

HRB 11889 **kreativkarussell GmbH**, Brilon. Einzelprokurist: Rafael Koch.

HRB 11982 **Gaststättenbetrieb Marsberger Treibhaus UG (haftungsbeschränkt)**, Mars- berg. Baris Mersin ist nicht mehr Geschäfts- führer. Geschäftsführer: Noureddin Alhusein; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Drit- ten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12102 **ForumArte GmbH**, Arnsberg. Wennemar Freiherr von Fürstenberg ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Gus- tav Fahnenbrauck; er ist einzelvertretungs- berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12135 **Spitzensport Service gGmbH Winterberg/Sauerland**, Winterberg. Thomas Grellmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Hans-Peter Schlagregen; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12165 **Da Salvatore Ristorante UG (haf- tungsbeschränkt)**, Winterberg. Firma wurde geändert in: **Da Salvatore Ristorante GmbH**.

HRB 12274 **Tür & Tor Frenzel GmbH**, Ense. Andreas Kranich ist nicht mehr Geschäfts- führer.

HRB 12376 **inter.PAL GmbH**, Möhnesee. Markus Kirchhoff ist nicht mehr Geschäfts- führer. Geschäftsführer: Kai-Uwe Elsermann und Robert Oevermann. Die Prokuren Kai- Uwe Elsermann und Robert Oevermann sind erloschen.

HRB 12405 **Cooper German GmbH**, Wickede. John David VonderHaar ist nicht mehr Ge- schäftsführer. Geschäftsführer: Luis Ponte; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Drit- ten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12499 **Gastro-Logistik GmbH Arnsberg**, Arnsberg. Paul Christoph Engehausen ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Bajram Krasniqi; er ist einzelvertretungsbe- rechtigt mit der Befugnis im Namen der Ge- sellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12521 **Briloner Grundstücksgesell- schaft mbH**, Brilon. Geschäftsführer: Stefan Kükenhöner; er ist einzelvertretungsbe- rechtigt mit der Befugnis im Namen der Ge- sellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12714 **Lebenszeit GmbH**, Meschede. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Anja Ullrich.

HRB 12813 **Werbeagentur Landluft Brilon GmbH**, Brilon. Günter Kemmerling ist nicht mehr Geschäftsführer. Firma wurde geändert in: **Brylon GmbH**.

HRB 12827 **WorkSimple GmbH**, Möhnesee. Gesamtprokurist: Marco Erwin Hagel.

HRB 12957 **Briloner Möbelfertigungsgesell- schaft mbH**, Brilon. Geschäftsführer: Stefan Kükenhöner; er ist einzelvertretungsbe- rechtigt mit der Befugnis im Namen der Ge- sellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13164 **InnoWE GmbH**, Arnsberg. Dr. Carsten Haneke und Dr. Ingo Töws sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Steph- an Werthschulte; er ist einzelvertretungs- berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Peter Jungbluth.

HRB 13184 **CENTROTEC SE**, Brilon. Ge- schäftsführender Direktor: Günther Wühr. Einzelprokurist: Christian Eggert. Gesamtpro- kurist: Holger Artur Steinweg.

HRB 13238 **Dr. Kaiser Holding GmbH**, Arns- berg. Geschäftsführer: Benjamin Fahl; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokurist: Maximilian Decker.

HRB 13322 **TML Logistik GmbH**, Brilon. Jens Gillesen ist nicht mehr Geschäftsführer. Ge- schäftsführer: Stefan Kükenhöner; er ist ein- zelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13325 **Pizza Star UG (haftungsbe- schränkt)**, Soest. Firma wurde geändert in: **Star Indisches Restaurant UG (haftungsbe- schränkt)**.

HRB 13411 **Gebhardt Holding GmbH**, Werl. Geschäftsführerin: Karin Feuerbaum; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsges- chäfte abzuschließen.

HRB 13470 **Maxroll GmbH**, Sundern. Ale- xander Joshua Rattinger ist nicht mehr Ge- schäftsführer.

HRB 13478 **Smile United Medebach MVZ GmbH**, Medebach. Dr. Dr. Wolf-Michael Thorwarth ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Petrus Franciscus Saasen; er ist einzelvertretungsbehaftigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13598 **EIB GmbH Enser Immobilienbü- ro**, Ense. Valerie Bitter ist nicht mehr Ge- schäftsführerin.

HRB 13604 **AC – X GmbH**, Sundern. Die Ge- sellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Andreas Boettcher.

HRB 13684 **Caprize Clothing GmbH**, Sundern. Kaan Kamali ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 13987 **O.L.D. Entertainment UG (haf- tungsbeschränkt)**, Arnsberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Pascal Groll.

Hallenkonstruktion mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt. montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex

HRB 14193 **Feldkamp Verwaltungs-GmbH**, Sundern. Sitz von Soest nach Sundern verlegt.

HRB 14244 **WESTWO Management GmbH**, Brilon. Diana Beule ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Marco Aurélio Nogueira Barroso; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 14356 **Logitravel GmbH**, Winterberg. Laura Andres Sanchez und Ana Maria Sanchez Lazaro sind nicht mehr Geschäftsführerinnen. Geschäftsführer: Antonio Dotor Martin-Sanz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 14425 **Soester Personalservice UG (haftungsbeschränkt)**, Soest. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Magomed Shamsudov.

HRB 14520 **ksolar Projekte GmbH**, Brilon. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 14562 **BrickerBricks GmbH**, Mönnesee. Helmut Naujokat ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Jochen Horbach; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 14581 **S & P ImmoMission GmbH**, Werl. Francesco Perino ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Anes Sadovic.

HRB 14748 **H & H Neheim GmbH**, Arnsberg. Sebastian Wanders ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 14751 **S & P ImmoSolar GmbH**, Werl. Francesco Perino ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Anes Sadovic.

HRB 14996 **MITHRA POD CLEAN SOLAR GmbH**, Werl. Die Prokura Sefer Erol ist erloschen. Einzelprokurist: Ebru Erol.

HRB 15071 **Stecker & Käuper UG (haftungsbeschränkt)**, Soest. Sitz von Erwitte nach Soest verlegt. Firma wurde geändert in: **Stecker & Käuper GmbH**.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 3742 **INDEC Industrial Development and Consulting GmbH & Co. KG**, Lippstadt. Gesamtprokuristen: Sabrina Gräbner und Nicole Maria Plewnia.

HRA 5311 **Getränkemarkt Schwarze e.K.**, Lippstadt. Einzelprokuristin: Claudia Schwarze.

HRA 6119 **Evangelisches Krankenhaus Lippstadt Förder-Stiftung**, Lippstadt. Vorstandsmitglied: Franz Fliß; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 8558 **Duranox OHG**, Lippstadt. Sitz von Bestwig nach Lippstadt verlegt. Andreas Josef Hohmann und Dr. Alexander Pfitzner sind nicht mehr persönlich haftende Gesellschafter. Persönlich haftende Gesellschafterin: Duranox Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten. Firma wurde geändert in: **Duranox GmbH & Co. KG**.

HRB 5748 **Eduard Hueck Verwaltungsgesellschaft mbH**, Lippstadt. Geschäftsführer: Randolph Henry Howard; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 6076 **Metallbau Hartwig Schuster GmbH**, Geseke. Die Prokura Alexander Schuster ist erloschen. Gesamtprokurist: Hartwig Schuster.

HRB 6857 **HELLA GmbH & Co. KGaA**, Lippstadt. Die Prokura Jens Grösch ist erloschen. Gesamtprokuristen: Dr. Gregor Behr-Wenning und Yves Andres.

HRB 6863 **Schumacher Trapezbleche + Profile GmbH**, Erwitte. Die Prokura Christian Strake ist erloschen. Einzelprokuristin: Nadine Albrecht.

HRB 7456 **Deutsche Saatveredelung AG**, Lippstadt. Die Prokura Dr. Dieter Stelling ist erloschen.

HRB 7608 **Jürgehake Deutschland GmbH**, Lippstadt. Andre Russ ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 8706 **mymotion.de Verwaltungsgesellschaft mbH**, Lippstadt. Einzelprokurist: Niklas Spiekermann.

HRB 9407 **IM Jagd und Mode GmbH**, Lippstadt. Wilhelm Göddek ist nicht mehr Ge-

schäftsführer. Geschäftsführerin: Sylvia Schlüter; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 12341 **vivet Ihre Tiermediziner GmbH**, Geseke. Dr. Heinrich Adolf Schamoni ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Pia Schamoni, Felix Schamoni und Tobias Nagel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Prokura Tobias Nagel ist erloschen.

HRB 12859 **LaboTecc GmbH**, Sundern. Geschäftsführer: Xiaohang Tang; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 12899 **VIPACO Industries GmbH**, Lippstadt. Firma wurde geändert in: **VI-PA-CO Industries GmbH**.

HRB 13429 **Star Automobile GmbH**, Lippstadt. Umut Sarican ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Zamig Ahmadov; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13492 **Korr Holding GmbH**, Lippstadt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Jona Korr.

HRB 13758 **vivet Schweinegesundheit GmbH**, Geseke. Dr. Heinrich Adolf Schamoni ist nicht mehr Geschäftsführer.

HRB 14828 **Spenner Betonfertigteile GmbH**, Erwitte. Dr. Heinrich Sievers ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Schimanski; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15468 **Alpha Interface GmbH**, Lippstadt. Dominic Vieting ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Inna Witenbach; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15784 **ETL Steuerkanzlei Schulte, Schelte & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH**, Geseke. Gesamtprokurist: Andreas Schütte.

GnR 346 **Mehrgenerationenwohnhaus-Lippstadt eG**, Lippstadt. Klara Weiner ist

nicht mehr im Vorstand. Die Prokura Rüdiger Schulte ist erloschen. Vorstandsmitglied: Alexander Husselmann.



- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig



Mit Maaß wird's gut!



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

Elektromotoren

Getriebemotoren

Elektrowerkzeuge

Pumpen

Elektromaschinen LINGEMANN GmbH & Co. KG

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Wir sind der leistungsstarke Fachbetrieb in Ihrer Nähe.

Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller

Gewerbegebiet Wiebelsheide - Wiebelsheidestr. 48 · 59757 Arnsberg · Tel. 02932/38882 · Fax 39937

Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.

Christoph Strauch
 ☎ 02931 878-144 @ strauch@arnsberg.ihk.de

BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... erteilte das Oberverwaltungsgericht in Münster in zweiter Instanz den Plänen für die Errichtung eines Fabrik-Verkaufszentrums (FOC) an der A 445-Ausfahrt in Werl eine Absage. Das umstrittene Projekt war damit an dieser Stelle endgültig gescheitert. Die Stadt Werl und der Investor mussten daraufhin nach Alternativstandorten suchen.

Vor 10 Jahren

... ging die Tourismusbranche optimistisch in die Wintersaison: Fast 90 Prozent der Unternehmen rechneten mit einer gleichbleibenden (67 %) oder gar besseren (22 %) Geschäftslage als im

letzten, vom Gros der Branche bereits gut bewerteten Jahr. So lautete das Ergebnis der traditionellen IHK-Konjunkturumfrage, an der sich 104 Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe beteiligt hatten. Darüber hinaus bezeichneten fast 80 Prozent der befragten Unternehmen im heimischen Gastgewerbe ihre Geschäftslage als „gut“ oder als „befriedigend“.

Vor 15 Jahren

... mussten Spediteure ab Januar 2008 tiefer in die Tasche greifen, denn die Lkw-Maut wurde von 13,5 auf 16,3 Cent je Kilometer erhöht. Wesentlich höhere Kilometerpauschalen mussten vor allem Lkw ab einem Alter von drei Jahren aufbringen, weil sie höhere Ab-

gaswerte aufwiesen. Ein Teil der Maut-einnahmen sollte in Straßen, Schienen als auch in Wasserwege investiert werden.

Vor 20 Jahren

... berichtete das IHK-Magazin über die Eröffnung der B1-Ortsumgehung Werl. Achim Großmann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, sein NRW-Pendant Jörg Hennerkes und der Chef des Landesbetriebs Straßenbau NRW, Henning Klare, gaben das gut drei Kilometer lange Teilstück für den Verkehr frei. Damit gehörte die hohe Verkehrsbelastung in der Werler Ortsdurchfahrt mit zuletzt 18.000 Fahrzeugen der Vergangenheit an.

Vor 25 Jahren

... kam auf die Unternehmer eine neue Pflicht zu: Sie mussten zum 1. Januar 1999 ihr Personal unterweisen, soweit es in die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) eingebunden war. Konkret war der Unternehmer dafür verantwortlich, dass seine Mitarbeiter vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit entsprechend ihren Aufgaben sowie im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen geschult waren.



Das verschneite Brilon mit dem mächtigen Propsteikirchturm Anfang der Neunziger Jahre.

ZAHLEN, BITTE!

Zahl der Flugpassagiere unter Corona-Niveau

Von den Hauptverkehrsflughäfen in NRW starteten 225.000 beziehungsweise 13,4 Prozent Passagiere mehr als ein Jahr zuvor, aber immer noch 264.400 beziehungsweise 12,2 Prozent weniger als im September 2019.

Im September 2023 sind von den sechs Hauptverkehrsflughäfen in NRW rund 1,9 Millionen Passagiere abgeflogen. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, waren das 225.000 beziehungsweise 13,4 Prozent mehr Passagiere als ein Jahr zuvor (September 2022: 1,7 Millionen). Allerdings lag die Zahl der Einsteiger damit immer noch um rund 264.400 beziehungsweise 12,2 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau (September 2019: 2,2 Millionen). Im September dieses Jahres starteten 19 Prozent aller gewerblich in Deutschland beförderten Passagiere von einem der großen Flughäfen in Nordrhein-Westfalen.

Bei Betrachtung der einzelnen Flughäfen in Nordrhein-Westfalen fällt auf, dass die Zahl der Passagiere nur bei den beiden größten Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn geringer als im September 2019 war (-16,9 Prozent beziehungsweise -16,8 Prozent). Die anderen Hauptverkehrsflughäfen in NRW hatten im September 2023 mehr Einsteiger als im September 2019.

Am Flughafen Paderborn/Lippstadt wurden 2019 (September) 45.861 Passagiere (Einsteiger) gezählt. Für 2023 registriert IT.NRW 50.613 Passagiere, die von dort aus abgeflogen sind. Am Flughafen Dortmund gab es 2019 (September) 122.176 Einsteiger, im Jahr 2023 (September) 135.915.



Foto: Moritz Dunkel – stock.adobe.com

1,8 Millionen der von den nordrhein-westfälischen Hauptverkehrsflughäfen gestarteten Passagiere flogen im September 2023 ins Ausland. Das waren zwar 203.400 mehr als ein Jahr zuvor, aber 40.300 weniger als im September

2019. Das Passagieraufkommen bei Inlandsflügen lag mit 144.400 Passagieren zwar um 21.600 über dem Ergebnis von September 2022, das waren aber 224.200 weniger als im September 2019.

SCHEIDT
Raumgestaltung. Individuell. Maßarbeit.

IHR EXPERTE FÜR SICHT- & SONNENSCHUTZ IM OBJEKT

SCHEIDT GmbH & Co. KG
Mendener Str. 15 59755 | Arnsberg-Neheim
Tel. 0 29 32/63 03 0 | www.scheidt.net



KADECO

kadeco.de

Im März/April



Foto: Ralf Gosch - stock.Adobe.com

Wie geht es den Unternehmen am Hellweg und im Sauerland? Mit ihrer Konjunkturbefragung wertet die IHK die Lage der unterschiedlichen Branchen zu Jahresbeginn aus – und die ist für viele Betriebe keine einfache. Durch Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Energieversorgung und -preise sowie die Haushaltskrise der Bundesregierung stehen die Unternehmen unter Druck.


Anzeigenschluss: Freitag, 16. Februar 2024

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 5. Februar 2024 – IHK-Konjunktur-Presskonferenz
- 16. Februar 2024 – Auftaktveranstaltung CrossMentoring
- 22. Februar 2024 – Marktchancen in Österreich, Workshop in der IHK Arnsberg

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

 www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland
Herausgeber:



Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:

Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Thomas Becker (bec)
Fabian Ampezzan (amp)
Telefon: 02931/878-0
Fax: 02931/878-100
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und Anzeigenverwaltung:


PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.
Nähere Angaben auch in unseren Media-Informationen.

Technische

Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
16.279
(IWK 3. Quartal 2023 ).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
09.01.2024

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Beilage: Wortmann AG

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



Lassen Sie
die Profis für
sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld

Ihr Personaldienstleister in Lippstadt!

S Schubert
Finding Competence

BS Schubert GmbH
Drost-Rose-Str. 1 · 59555 Lippstadt
Tel. 02941 - 958 91 80
bewerbung@bs-schubert.com
www.bs-schubert.com

Unsere Förderanlagen.

Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:
19.03.-21.03.2024 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]

IDEEN FÜR IHR WACHSTUM

PRINT

TEXTIL

ONLINE

WERBEDESIGN

PRI  **TEX**
MEDIEN GMBH

SEIT ÜBER
30 JAHREN



www.priotex-medien.de